1893. **Der Gesellige.** No. 231.

Sonntag 1. Oktober — 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. — General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Bestellungen

auf das mit der heutigen Nummer beginnende vierte Quartal des „Geselligen" pro 1893 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet für das Vierteljahr **1 Mk. 80 Pfg.**, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pfg., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Wer bei verspäteter Bestellung die von Beginn des Quartals an erschienenen Nummern des Geselligen" von der Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pfg. besonders bezahlen.

Neuen Abonnenten wird der Anfang des spannenden, in Westpreußen spielenden Romans „Der Väter Sünden" von H. Schaffer unentgeltlich von uns nachgeliefert, wenn sie sich, am einfachsten durch Postkarte, an uns wenden.

Unsere in Graudenz wohnenden Leser erhalten Abonnementskarten für das vierte Quartal zu 1,80 Mark, für den Monat Oktober zu 60 Pf., in der Expedition Marienwerderstraße 4 und in den Abholestellen Rehdenerstraße Nr. 6 bei Herrn Rosteck, sowie Kasernenstraße Nr. 28 bei Frau A. Lüdtke.

Die Expedition des Geselligen.

Die deutsch-russische Zollkonferenz

beginnt am Montag in Berlin.

Die deutschen sowie die russischen Bevollmächtigten sind mit genauen Instruktionen über das Maß der Forderungen und Zugeständnisse versehen. Je nach dem Inhalt dieser Instruktionen wird sich eine größere oder geringere Zahl von Differenzpunkten allgemeiner oder besonderer Natur ergeben. In den Fällen, in denen die deutschen Delegirten nicht schon durch die vorhandene Instruktion gebunden sind und es zweifelhaft sein kann, wie weit sie gehen sollen, wird die Sache an den Beirath geleitet, der eine Entscheidung trifft, ebenso wie die russischen Delegirten nach St. Petersburg berichten und neue Instruktion einholen. Sollten die deutschen Vertreter einen Bescheid des Beiraths für schädlich oder unausführbar erachten, so steht ihnen die Berufung an die endgiltige Entscheidung des Reichskanzlers offen. Die Vertrauenspersonen und Sachverständigen sind dazu da, die Regierung möglichst genau und zuverlässig über die wirthschaftlichen Bedürfnisse und Zollinteressen der einzelnen größeren Erwerbsgruppen zu unterrichten, um Fehler vom grünen Tische aus, die auf ungenügender Kenntniß der Verhältnisse beruhen, zu verhindern.

Der sogen. Zollbeirath für die Berathungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag hat einen Ausschuß eingesetzt, welcher dauernd während der Verhandlungen in Thätigkeit bleiben soll und welchem angehören, von der Landwirthschaft: Graf Kanitz-Podangen, Rittmeister von Arnim-Güterberg und Rittergutsbesitzer Reich-Meyken; von der Industrie: Kommerzienrath Möller-Brackwede, Kommerzienrath Vogel-Chemnitz und Oberbergrath Wachler-Berlin; vom Handel: die Herren Handelskammerpräsident Lange-Lübeck, Stadtrath Teschendorf-Königsberg und Ponfick-Frankfurt a. M.

Der Inhalt der Instruktionen der Bevollmächtigten ist natürlich der Oeffentlichkeit nicht bekannt gegeben. Das Blatt des russischen Finanzministeriums, „Westn. Finn." giebt aber an:

> Die Vertreter der russischen Regierung werden in der Ueberzeugung, daß die Höhe der Zollsteuern einen Gegenstand der inneren Politik einer jeden Regierung bilde, auf der Konferenz nur den einen Wunsch äußern, daß unser Export nach Deutschland mit dem Export der übrigen Länder und besonders dem der Konkurrenten Rußlands in die gleiche Lage versetzt werde. Und selbst im Bereiche dieses, augenscheinlich gerechtfertigten Verlangens hat sich die russische Regierung schon bereit erklärt, eine sehr wesentliche Ausnahme zu machen: in Anbetracht dessen, daß man sich wegen einer, wenn auch unbewiesenen Gefahr der Verbreitung von Viehseuchen mißtrauisch zu unserer Viehausfuhr verhält, besteht sie nicht darauf, daß auf diese Ausfuhr jene Erleichterungen ausgedehnt würden, welche Deutschland dem Export aus anderen Ländern gewährt hat.

Die Forderung Rußlands geht also in der Hauptsache auf die Festsetzung des Roggenzolles auf 3,50 Mark hinaus. Der jetzige deutsche Roggenkampfzoll gegen Rußland beträgt 7,50 Mk., der vorherige erneute Zoll betrug 5 Mk.

Wir werden im Laufe der nächsten Zeit ja öfters Gelegenheit haben, die Ansichten für und wieder eine Herabsetzung des Roggenzolles von 5 auf 3,50 Mk. vorzubringen, für heute sei nur zur Kennzeichnung der Lage im Allgemeinen hervorgehoben, daß ein nicht unbedeutender Theil der Landwirthe, speziell im Osten Deutschlands, den augenblicklichen Kampfzoll von 7,50 Mk. für den Ausgangspunkt des Handelsvertrages angesehen wissen will und nur für eine sogen. Herabsetzung auf 5 Mk. ist. Rußland müsse den Handelsvertrag auch auf dieser Grundlage abschließen. Ob die Hoffnung irgendwie berechtigt ist, werden ja die Verhandlungen zeigen.

Zur Beurtheilung der russischen Getreide-Ausfuhr nach Deutschland seien heute einige Zahlen wiedergegeben, welche aus einem amtlichen Tabellenwerke ausgezogen sind, das in Petersburg für die russischen Unterhändler ausgearbeitet worden ist.

Von den einzelnen Getreidesorten wurde exportirt im Jahre 1892:

Getreidesorte	Menge	
Weizen	3,255,753	Pud.
Roggen	2,646,806	"
Gerste	6,383,789	"
Hafer	638,742	"
Kleie	2,991,552	"

Der Antheil russischen Getreides an der Einfuhr in Deutschland hat seit dem Bestehen der Differentialzölle, d. h. seit dem Jahre 1892, eine plötzliche und sehr starke Verminderung erlitten. An Weizen lieferte Rußland im Jahre 1891 mehr als zwei Drittel der Gesammteinfuhr, im Jahre 1893 nur 2¾ Proz.; bei Roggen sank der Antheil russischer Waare von 88 Proz. im Jahre 1889 auf 30 Proz. im laufenden Jahre. Der Menge nach stellt die russische Einfuhr sowohl bei Weizen wie bei Roggen in diesem Jahre ungefähr nur den fünfzehnten Theil der russischen Einfuhr im Jahre 1889 dar. Deutschland hat sich demnach in sehr bedeutendem Umfange aus anderen Ländern als Rußland versorgt.

Im Jahre 1892 hat Rußland nach Deutschland ausgeführt Lebensmittel im Werthe von rund 26953000 Rubel, roh und halb bearbeitete Naturalien für 95153000, Thiere für 10173000 Rubel, Fabrikate 3982000 Rubel, insgesammt wird der Werth der russischen Ausfuhr nach Deutschland für 1892 auf 136 Millionen Rubel angegeben, die deutsche Ausfuhr nach Rußland für dasselbe Jahr auf 101 Mill. Rubel. Schon daraus ergiebt sich, daß Rußland ein weit größeres Interesse an dem Zustandekommen eines Handelsvertrages hat als Deutschland.

Elektrotechnik.

Die Elektrotechniker Deutschlands sind zum ersten Verbandstage in Köln versammelt und diese Versammlung interessirt nicht blos den Fachmann.

Der Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Slaby hielt eine Begrüßungsrede, die einige Gesichtspunkte von allgemeinem Kulturinteresse enthält. Er führte u. A. aus:

> Es ist nicht unwichtig, sich die Anfänge der deutschen Elektrotechnik heute zurückzurufen. Werfen sie doch ein bezeichnetes Licht auf die Entwickelung des wissenschaftlichen Geistes in Deutschland. Die Universitäten, die einzigen Stätten an denen früher wissenschaftliche Bildung erworben werden konnte, huldigen dem Grundsatze, daß die Wissenschaft nur um ihrer selbst willen gelehrt werden dürfe, ohne Rücksicht auf die praktische Bedeutung ihrer Ergebnisse. Die unabweisbaren Forderungen der Zeit haben auf den Weg der Selbsthülfe geführt. Zu neuen Brennpunkten verdichteten sich die wahlverwandten Strahlen und in den technischen Hochschulen erstanden neue Hochburgen deutscher Geistesmacht, in denen der kastalische Quell reiner Wissenschaft ebenso lauter rinnt, wie an den grauen Stätten scholastischer Gelehrsamkeit. Es ist ein beklagenswerther Irrthum vieler Vertreter der humanistischen Bildung, daß mit der Erforschung und Formulirung eines Naturgesetzes die wissenschaftliche Arbeit beendet sei. Was dahinter folgt, ist ihnen lediglich die „künstliche praktische Verwendung". Nicht ohne Schaden ist diese Spaltung der wissenschaftlichen Arbeit für unsere Nation geblieben. Unbeirrt von dem Mangel an Anerkennung, welche die gebildeten Kreise der wissenschaftlichen Technik entgegenbrachten, verrichtete dieselbe in der Stille ihre fesselbefreiende Arbeit. Aus dem unversiegelten Born der Natur schöpfte sie die drohende Kraft, zwang sie in das eiserne Kleid, in Zügel und Zaum, um Dienste zu leisten zum Wohle der Menschheit. Vor keiner der mächtigen Naturgewalten machte sie Halt, selbst die leuchtende Himmelstochter, den elektrischen Funken bringt sie in ihren Bann, lernt ihn zu leiten in zielbewußter Bahn. Mit Blitzesschnelle befördert sie den Gedanken und giebt der Menschheit damit die ganze Erde zur Heimath. Doch ihre größte That erblickt das scheidende Jahrhundert: sie beflügelt die Kraft! Dem Blitze der Gedanken gleich sendet sie Licht und Leben aus den unwirthlichen Kraftmagazinen der Natur in die Heimstätten der Menschen.

Direktor Roß machte eingehende Mittheilungen über Thomsons Schweiß-Verfahren, jenes für die gesammte Metall-Industrie so wichtige Verfahren zur Schweißung von Metallen auf elektrischem Wege, welches zuerst von der Thomson Electric Welding Co. in Boston angewandt wurde. Wir entnehmen den hochinteressanten Mittheilungen nach der „Köln. Ztg." folgende Einzelheiten: Die elektrische Schweißung, obgleich erst kurze Zeit in die Praxis eingeführt, hat schon vielfache Anwendung gefunden zur Schweißung von Eisen und Stahl sowie zur Verbindung der verschiedenartigsten Metalle miteinander. Ein mit Wechselstrom gespeister Transformator, dessen sekundäre Wicklung aus nur einer Windung Kupfer besteht, liefert einen elektrischen Strom von geringer Spannung und sehr großer Quantität, und dieser wird benutzt, um die in eine entsprechende Vorrichtung festgeklemmten Arbeitsstücke zu erhitzen. Wenn die Erhitzung genügend weit fortgeschritten ist, so ermöglicht diese Vorrichtung, die Stücke zusammenzupressen und auf diese Weise mechanisch die Verbindung zu vervollkommnen. In wenigen Sekunden werden dicke Eisenstücke zusammengeschweißt, und mit großer Leichtigkeit läßt sich Eisen und Kupfer, Messing und selbst Blei verbinden, und zwar ohne Anwendung eines Lotes, nur durch Zusammenschmelzen. In manche Zweige der Metall-Industrie wird sich dieses Verfahren bald einbürgern, denn in einfachster Weise lassen sich fast alle Schweißarbeiten auf elektrischem Wege erledigen. Besonders werthvoll dürfte es für die Massenfabrikation in der Klein-Industrie werden. Arbeiten, die bisher gar nicht oder nur schwer möglich waren, können jetzt mit großer Leichtigkeit in einigen Sekunden hergestellt werden, z. B. ein aus einer großen Kreissäge ausgebrochener Zahn ist wieder tadellos an seiner alten Stelle zu befestigen, was nach den bisher üblichen Methoden der Schweißung einfach unmöglich war. Die Betriebskosten für das neue Verfahren sind verhältnißmäßig gering.

Ein großes Interesse erregte die praktische Vorführung des besprochenen Schweißverfahrens der Firma Thomson Electric Welding Co. Die Ergebnisse waren überraschend; das Schweißen gelang nach dem Urtheile der Fachleute vorzüglich.

Das Kaiserpaar im persönlichen Verkehr.

Von Paul Lindenberg. [Nachdr. verb.

Als der Kaiser kurz nach seiner Thronbesteigung in dem Herrschaftshause eines bei Berlin gelegenen Dorfes sich zur Hasenjagd angesagt hatte, herrschte dort unter den Bewohnern eine etwas bange Stimmung. Als Prinz hatte der Kaiser zwar häufiger in dem schlichten, zweistöckigen, von wildem Wein umrankten und von einem liebevoll gepflegten Garten umgebenen Hause verkehrt, nach der Jagd stundenlang in heiterem Geplauder mit der vornehm-milden Hausfrau und dem auch als Parlamentarier bekannten ruhig besonnenen Hausherrn verweilt und mit den jungen Damen, schlanken und anmuthigen Blondinen, übermüthig gescherzt, — aber sämmtliche Familienmitglieder waren nun doch von leisem Zweifel befallen: wird der Kaiser noch der Gleiche sein, werden ihm jetzt nicht diese kleinen, wohl sehr behaglichen, aber nichts von überflüssigem Prunk aufweisenden Zimmer nicht zu schlicht erscheinen, wird er sich noch so wohl fühlen wie einst an der mit Blumen reich geschmückten, aber nicht mit den Leckerbissen einer Hofküche bedeckten Tafel? Beim ersten Willkommen jedoch waren die Zweifel sofort verschwunden, der Kaiser küßte genau so respektvoll wie einst die Hand der Hausfrau, begrüßte mit kräftigem Handschlage den Hausherrn und jede der Töchter, denen gegenüber es auch nicht an einigen neckenden Worten fehlte, und nach der Jagd war die Plauderstunde genau so gemüthvoll und anregend wie dereinst. Als einer der Damen eine Stickerei entfiel, da war es der Kaiser, der sofort hinzueilte und sie aufhob, und als die Schwester etwas schüchtern mit einem umfangreichen Buche in der einen und Feder und Tinte in der andern Hand nahte, da kam der Kaiser der unausgesprochenen Bitte sogleich entgegen: „Aha, das Fremdenbuch, nun, dann nur her damit, das wollen wir gleich besorgen", und darauf, nachdem beim Durchblättern sein Blick auf verschiedene gereimte Widmungen gefallen: „Aber ein Gedicht mach' ich nicht, so gern" — zu den jungen Damen — „Ihr's auch wollt, nein, heute nicht," und einige freundliche Worte schmückten alsbald in der bekannten steilen, energischen Schrift eins der Blätter.

Es ist mehrfach berichtet worden, daß der Kaiser keinerlei Widerspruch ertrage, aber es mag wohl darauf ankommen, von wem ein solcher ausgeht und wie er gestaltet ist. Als er noch als Prinz das Garde-Husaren-Regiment kommandirte und mit diesem auf dem Bornstedter Felde eine Uebung vornahm, fand er eine der sogenannten Wiepen — mit Strohwischen umwickelte Pfähle, welche die Grenze zwischen dem Exerzierfeld und den benachbarten Privatäckern bilden — hinderlich und ritt an den neben der Wiepe stehenden Bauer heran mit der Bitte, die Wiepe fortzunehmen. „Nee," sagte der, „die Wiepe bleibt stehen!" Der Prinz ritt fort, und kurz darauf richtete ein Adjutant wohl in etwas befehlenderem Tone die gleiche Aufforderung an den Bauer. „Nee," wiederholt dieser jedoch, „die Wiepe bleibt stehen!" — „Mann," rief der Adjutant, „wissen Sie auch, wer der Offizier eben war?" und auf das „Nee" des Bauern: „Es war Seine Kaiserliche Hoheit Prinz Wilhelm!" Der Bauer nahm sogleich seine Mütze ab: „Ju'n Morjen ooch! Aber die Wiepe bleibt stehen!" und der prinzliche Kommandeur begnügte sich lachend mit diesem Bescheid. — Das zweite Geschichtchen datiert aus dem vorletzten Sommer. Der Kaiser plauderte mit mehreren hohen Seeoffizieren in der Kajüte seiner „Hohenzollern", und das Gespräch kam hierbei auch auf die Flaggen der verschiedenen Nationalitäten, wobei der Kaiser die glückliche Farbenzusammenstellung einer mit Deutschland nicht gerade in guten Beziehungen lebenden Nation hervorhob. Das paßte wenig einem wegen seiner kernigen Geradheit bekannten Admiral, dessen mühsam verhaltener Unwille plötzlich losbrach: „Das sagen Majestät" und: „Majestät meinen also", und nun folgten die Worte in ungestümem Drange, und manch Kraftausdruck über jene Nation, wobei die Hand auf den Tisch fuhr, mischte sich dazwischen, bis der Kaiser belustigt auch mit der Faust auf den Tisch hieb und ausrief: „Admiral, Sie sollen Recht haben, ich nehme Alles zurück, und nun wollen wir Frieden schließen!"

Der Kaiser entbehrt durchaus nicht eines guten und schlagfertigen Humors und versteht auch als „geborener Berliner", was er nicht versäumt, bei passenden Gelegenheiten hervorzuheben, einen Witz zu würdigen. Der Kaiser besuchte einmal das im Südwesten Berlins gelegene Atelier eines Malers und da die Kunststätte vier Treppen hoch lag, der Künstler aber eine Treppe tiefer wohnte, bat Letzterer das hohe Paar, sich ein wenig in seiner Wohnung auszuruhen. Seine beiden kleinen Töchterchen standen mit Blumensträußen zur Begrüßung der seltenen Gäste in der Eingangsthür, und die ältere sollte einige Bewillkommnungsworte sagen, brachte aber kein Wort hervor, sondern sah das Kaiserpaar mit erstaunten großen Augen und — verwundert aufgesperrtem Mündchen

[illegible]. Darauf der Künstler: „Frida mach schnell die Luke zu, et zieht!“, und der Kaiser lachend zu seiner Gemahlin: „Na siehst Du, hier sind wir 'mal bei einem echten Landsmann mir.“

Zuweilen wendet der Kaiser auch selbst wohl ein kräftiges Berliner Wörtlein an. Bei einer zwischen Spandau und Potsdam vorgenommenen Manöverübung war die Vertheidigung einer Stellung ziemlich verunglückt, und es fehlte daher bei der späteren Kritik nicht an bekommenen Mienen, denn der Monarch hält in militärischen Dingen mit seiner sehr offenen Meinung nicht zurück. „Nun, meine Herren“, hieß es im Verlauf jener Kritik, „wir kommen jetzt zu der mißlungenen Vertheidigung, und da kann ich Ihnen sagen“ — verstärktes Herzklopfen an verschiedenen Stellen — „im Ernstfalle wären jene Mannschaften einfach . . . . im Wurstkessel gewesen!“ Das Berliner Wort löste die Spannung, und manch verstohlenes Lächeln kam zum Vorschein. — Ein ander Mal besprach der Kaiser mit einigen hohen Militärs die Anschaffung der italienischen Blasinstrumente, und einer der Offiziere machte hierbei verstohlen eine Bewegung mit dem Daumen und dem Zeigefinger der rechten Hand, die überall verstanden wird; der Kaiser hatte sie bemerkt und rief heiter, auf seine Tasche klopfend: „Lieber R., beruhigen Sie sich, hier stecken noch einige Zwanzigmärker!“ und jene Musikinstrumente wurden denn auch auf seine Kosten angeschafft. (Schluß folgt.)

Berlin, 30. September.

— Der Kaiser hat auf der Rückreise von Wien das nachfolgende Telegramm an den Kaiser Franz Joseph abgesendet:

„Mit dem Gefühle des wärmsten Dankes für die große Güte und Liebenswürdigkeit, die Du wieder für mich gehabt hast, und unter dem frischen Eindruck der Bewunderung für die vorzüglichen Leistungen Deiner Armee verlasse ich Dein Land. Es drängt mich beim Passiren der Grenze, Dir dies zu wiederholen und Dir nochmals meine aufrichtigen und herzlichen Wünsche für Dich und Deine Familie, für Dein Land und Deine Armee zu senden. Wilhelm.“

— Der „Kölner Ztg.“ telegraphirt man aus Berlin: Es sind Zweifel darüber ausgesprochen worden, ob dem Professor Schweninger der kaiserliche Befehl, stets über das Befinden des Fürsten Bismarck zu berichten, in einer allen Zweifel ausschließenden Form übermittelt worden sei. Die Sachlage ist in dieser Beziehung jedoch ganz klar, da der bereits vor geraumer Zeit erlassene kaiserliche Befehl in Form einer amtlichen Cabinetsordre abgefaßt war, die sich an einen Staatsbeamten richtete, als welcher der Universitäts-Professor Schweninger unzweifelhaft anzusehen ist. Uebrigens hat Schweninger in früherer Zeit zu wiederholten Malen über das Befinden des Fürsten an den Kaiser in Verfolg jener Cabinetsordre berichtet.

Dem „Rheinischen Kurier“ zufolge hat an demselben Tage, wo der Kaiser sein Telegramm an den Fürsten Bismarck sandte, der als stellvertretender Leibarzt beim Kaiser in Güns weilende Ober-Stabsarzt Dr. Ernesti im Auftrage des Kaisers telegraphisch dem Dr. Schweninger über die Unterlassung der Berichterstattung scharfe Vorhaltungen gemacht. Schweninger hat die Berechtigung dieser Vorwürfe nicht anerkannt, und so hat sich zwischen ihm und dem Leibarzte des Kaisers ein lebhafter Depeschenwechsel entsponnen.

Maximilian Harden's „Zukunft“ bemerkt in derselben Sache, wie uns dünkt, ganz zutreffend:

„Der Professor Schweninger hat für die Rolle eines wehrlosen Sündenbocks gar kein Talent; er ist der Direktor der dermatologischen Klinik in Berlin und in dieser Eigenschaft seiner vorgesetzten Behörde verantwortlich; als Leibarzt des Fürsten Bismarck aber hat er von keiner anderen Seite Aufträge oder gar Befehle zu empfangen und an keine noch so hohe Stelle ohne den Wunsch seines Patienten Bericht zu erstatten, die mit den gesetzlich geregelten Pflichten des ärztlichen Amtsgeheimnisses auch nur schwer in Einklang zu bringen wären.“

In einem interessanten Artikel betitelt „Die Depesche“ erwähnt Harden als Bismarck'sche Aeußerung:

Von einer Versöhnung kann zwischen König und Unterthan doch nicht gesprochen werden; der Herrscher ist immer im Damenrecht: Er vergiebt sich nichts, wenn er einem durch die Geburt niedriger Gestellten zuerst wieder die Hand entgegenstreckt.

— Sachverständige der Nord- und Ostseehafenstädte sollen gleichzeitig mit den Oberpräsidenten der in Betracht kommenden Provinzen demnächst im Handelsministerium befragt werden, ob es sich empfehlen dürfte, im Hinblick auf die im Jahre 1895 zu erwartende Eröffnung der Nord-Ostsee-Kanalschiffahrt in einzelnen Ostseehafenplätzen Freibezirke und in Kiel einen Umschlaghafen zu errichten.

— Ein Versammlung konservativer Vertrauensmänner aus den Berliner Landtagswahlkreisen hat sich dieser Tage für ein gemeinsames Vorgehen mit den Antisemiten und Christlich-Sozialen erklärt.

Bayern. Die Kammer der Abgeordneten hat zu ihrem Präsidenten einen Centrumsmann, zum Vizepräsidenten einen Liberalen gewählt. Die fünf sozialistischen Abgeordneten, die jetzt in der bayerischen Kammer sitzen, haben den in Bayern für die Abgeordneten vorgeschriebenen Eid auf die Verfassung geleistet; von vielen Seiten hatte man geglaubt, sie würden von ihrem sozialdemokratischen Standpunkte aus die Ablegung des Eides verweigern. Der Abgeordnete Grillenberger (Sozialist) hat einen Antrag eingebracht auf Erlaß eines Wahlgesetzes mit allgemeiner direkter Wahl bei Wahlkreisen von 35 000 Seelen.

Oesterreich-Ungarn. Wegen Verdachts der Theilnahme an dem Anarchistenbund hat die Polizei neuerdings vier Arbeiter verhaftet. In den letzten Tagen ist eine Anzahl von Arbeitern, welche der anarchistischen Partei angehören, aus Wien verschwunden.

Das Kriegsministerium hat auf Grund eines ehrengerichtlichen Urtheils den Reservelieutenant Karl Leuthner wegen „Verletzung der Standesehre“ seiner Offizierscharge verlustig erklärt. Der Militärehrenrath erblickte die Verletzung der Standesehre darin, daß Leuthner angab, ein Genosse der sozialdemokratischen Arbeiterpartei, mit deren Grundsätzen einverstanden zu sein und lieber die Offizierscharge abzulegen, als seine Ansichten zu ändern. Leuthner hielt auch kürzlich in der Versammlung, in der Bebel und Engels in Wien sprachen, eine sozialistische Rede.

Auch in Südtirol regen sich Wünsche nach Selbstverwaltung. Bei dem Empfange der italienischen Gemeinden Südtirols durch den Kaiser in Innsbruck beim Hoferfest, sprach der Bürgermeister von Trient die Bitte aus, der Kaiser möge doch veranlassen, daß die Wälschtiroler eine eigene Verwaltung, einen eigenen Landtag und ein gesondertes Landesstatut erhalten.

Ein köstliches Mißgeschick ist den Jungtschechischen widerfahren. Es sollte am 28. September (Wenzelstag) in Prag eine Kundgebung der jungtschechischen Abgeordneten an das Tschechenvolk erscheinen. Allein die Veröffentlichung der Kundgebung konnte nicht erfolgen, weil die sämmtlichen tschechischen Druckereien in Böhmen und Mähren es nicht wagen, den Aufruf zu drucken. Dieser wird nunmehr im Auslande, wahrscheinlich in Leipzig, also in dem von jedem Tschechen so tief gehaßten Deutschland gedruckt werden.

England. In den Regierungsdocks in Chatham ist ein dort beschäftigter Kesselbauer festgenommen worden, der die Nagellöcher der Panzerplatten des Kriegsschiffes „Tyne“ anstatt mit Nägeln mit rothem Blei ausgefüllt hatte. Man nimmt an, daß der Kesselbauer mit Anarchisten in Verbindung gestanden habe.

Der Bergarbeiterverband in Chesterfield beschloß, eine Konferenz mit den Arbeitgebern behufs Besprechung der Lohnreduktion abzulehnen, die Wiederaufnahme der Arbeit zu den alten Lohnsätzen jedoch zu gestatten, wobei von den Arbeitern an den Verband 1 Shilling pro Tag zu zahlen sein soll.

Frankreich. Die Kammern sollen auf den 7. November einberufen werden; sie werden, nach einer vom Minister-Präsidenten Ribot im „Figaro“ abgegebenen Erklärung, sich mit der Lösung großer sozialistischer Fragen zu beschäftigen haben. Ribot glaubt nicht, daß sich für die Einführung der progressiven Einkommensteuer eine Mehrheit in der Kammer finden werde.

Die Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland werden immer innigere. In den ersten Monaten des nächsten Jahres beabsichtigt das kaiserliche Theater in Petersburg seine Schauspieler nach Paris zu senden, um dort in der Großen Oper Vorstellungen zu geben. Ob viele Pariser wohl davon etwas verstehen werden?!

In den Kohlenbecken der Departements Nord und Pas de Calais streiken noch ungefähr 42000 Bergarbeiter, doch nimmt die Bewegung ab, da täglich Wiederaufnahmen der Arbeit erfolgen. 500 Schiffe warten in den Kanälen des Kohlenbeckens auf Ladung, die sie bald zu erhalten hoffen. In den verflossenen 14 Streiktagen haben die Arbeiter zwei Millionen Francs an Lohn eingebüßt.

Im belgischen Kohlengebiet von Charleroi hat der Streik an Ausdehnung zugenommen; die Zahl der Streikenden ist am Freitag von 1700 auf 7000 gewachsen.

Brasilien. Die Regierung macht alle Anstrengungen, sich der Aufständischen zu erwehren. Präsident Peixoto hat nach den neuesten Mittheilungen aus Rio de Janeiro 5000 Mann gut bewaffneter Truppen zu seiner Verfügung. Das Glück scheint mit diesen Anstrengungen jedoch nicht gleichen Schritt zu halten. Der nahe der Grenze von Rio Grande do Sul gelegene befestigte Punkt Santa Catharina hat sich den Rebellen ergeben müssen.

Argentinien. Nach einem zweitägigen Kampfe bei Santa Fé haben die Streitkräfte der Nationalregierung die Aufständischen geschlagen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. September.

— In Trakehnen wird der Kaiser von der Kaiserin empfangen und beide Majestäten begeben sich alsdann zu Wagen nach dem Jagdhause Rominten. Die Kaiserin kehrt am Nachmittage nach Trakehnen zurück. Wie lange der Aufenthalt daselbst währen wird, ist noch nicht bekannt.

Die Yacht „Hohenzollern“, welche mit dem Kaiser aus Karlskrona heute Abend in Neufahrwasser eintrifft, wird nach neuerer Bestimmung die Sturmprobefahrt nicht machen, sie kehrt direkt nach Kiel zurück. Das Begleitschiff Aviso „Wacht“ geht von Neufahrwasser direkt nach Wilhelmshaven in See.

— Zu Wahlkommissaren für die Abgeordnetenwahl sind im Regierungsbezirk Danzig ernannt: für Danzig Herr Polizeidirektor Wessel, für Marienburg (Wahlkreis Elbing-Marienburg) Herr Landrath v. Zander daselbst, für Zoppot (Wahlkreis Neustadt-Putzig-Karthaus) Herr Landrath Albrecht-Putzig, für Pr. Stargard (Wahlkreis Berent-Stargard-Dirschau) Herr Landrath Döhn zu Dirschau.

— Die Konservativen des Wahlkreises Graudenz-Rosenberg haben, wie man hört, als Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl die Herren Landrath Conrad-Graudenz (den bisherigen Abgeordneten) und v. Wernsdorf-Peterkau (an Stelle des Herrn v. Puttkamer-Nipkau) in Aussicht genommen.

— Für die bevorstehende Landtagswahl sind in der Stadt Graudenz in 14 Wahlbezirken 81 Wahlmänner zu wählen, in Festung Graudenz in 2 Bezirken 8, in Lessen in 2 Bezirken 8, in Rehden in 2 Bezirken 7. Außerdem sind im Kreise in 40 Bezirken im ganzen 134 Wahlmänner zu wählen, so daß auf den ganzen Kreis 240 Wahlmänner kommen.

— Ueber das Straßenpflaster rumpeln jetzt die Möbelwagen, diese vierschrötigen, ernsthaft aussehenden Ungethüme, aus deren Innern geheimnißvoll das Klirren des Porzellanzeuges, das Knackern der Möbel ertönt. Quartalswechsel und Umzug — das sind zwei Dinge, die den friedsamen Staats- und Steuerbürger oft rein zur Verzweiflung bringen können. Mindestens sind die Ansichten darüber sehr getheilt. Für die Post sind sie der Prüfstein der Findigkeit, für den Ehemann die Tage des Schreckens, für den Hausbesitzer die der Wonne und Miethzahlung, für den Miether die des Grauens und Geldabladens, für die Scheuerfrau die der unumschränkten Herrschaft, für die Köchin haben sie den Reiz der Neuheit und des Dienstwechsels, und die Hausfrau versetzen sie in den Gemüthszustand eines Feldherrn vor Beginn einer Schlacht. — Zum Glück hat alles seine Grenzen: Quartalswechsel und Umzugszeit dauern nicht ewig. Einmal kommt doch der Tag, da der Hausvater ausruft: „Es ist vollbracht!“ und mit der Miene eines erlösten Märtyrers zum ersten Male wieder die Behaglichkeit eines eingerichteten Zimmers genießt. Der erste Ruhetag!

So viel Spiegel als zerstückt,
So viel Beine als geknickt,
So viel weiße Marmorplatten
Einen Sprung „schon vorher hatten“.
So viel Krimskrams eingebüßt,
So viel Mal sei du gegrüßt,
Nach so herber Noth und Plag',
Erster heiliger Ruhetag!

Schaudernd gedenkt er des Elendes der letzten Woche. Die Cigarren unter dem Sopha, welche lagern sollten, hat die Waschfrau unter Wasser gesetzt, der Schlafrock war als willkommenes Polster mit in den Korb für das „Zerbrechliche“ gekommen; einen Stoß Papiere und Notizzettel hatte der Packträger an sich gerissen, um die Göthebüste weich zu betten; die Kiste, welche seine vielgebrauchte Handbibliothek enthielt, war irrthümlich unter Körben und Geräthen im Keller vergraben worden; an der als Erbstück heilig gehaltenen Stutzuhr zerbrach die Glocke, und die Schlummerrolle war überhaupt nicht zu finden. Der erste Ruhetag! Ein warmes Zimmer, der wiedergefundene Schlafrock, eine Tasse Thee — Welche Seligkeit!

— Ein wahres Ungethüm von einer Futterrübe, im Gewicht von 26 Pfund, wurde uns heute überbracht. Die Rübe ist auf der Domäne Roggenhausen gewachsen und aus Samen gezogen, der von dem Gute des Herrn v. Borris-Enkendorf stammt.

— Der Gerichts-Assessor Hausleutner von der Ober-Staatsanwaltschaft zu Posen ist zum Staatsanwalt bei dem Landgericht zu Schneidemühl ernannt.

— Der Rechtsanwalt Gruenwald in Rössel ist zum Notar ernannt.

— Der Oberlehrer am Realgymnasium zu Rawitsch, Professor Quade ist zum Gymnasial-Direktor ernannt.

— Der Ober-Landesgerichts-Rath Kreis zu Posen ist an das Ober-Landesgericht in Naumburg a. S. versetzt.

— Der bisherige Hamburgische Staatsanwalt Dr. Romen ist unter Wiederaufnahme in den preußischen Justizdienst zum Staatsanwalt in Gnesen ernannt.

i **Aus der Kulmer Stadtniederung**, 29. September. Auch Kleingrundbesitzer unserer Gegend treten jetzt der Heerdbuchgesellschaft bei. In den nächsten Tagen wird der Instrukteur für Rindviehzucht, Herr Schöler aus Danzig, zur Körung von Kühen und Stieren unsere Niederung bereisen. — Die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins unserer Niederung gedenken sich der Petition wegen Ermäßigung der Frachtsätze für künstlichen Dünger anzuschließen.

L **Thorn**, 29. September. Wegen Todtschlags bezw. Mordes, Begünstigung dieser Verbrechen und wegen Jagdvergehens wurden bekanntlich vom Schwurgerichte Thorn nach mehrtägiger Verhandlung am 28. Juni d. J. verurtheilt: Der Stellmacher Anton Kopistecki aus Zastawien zu lebenslänglichem Zuchthaus und $2^1/_2$ Jahren Gefängniß, der Käthner Jakob Malinowski zum Tode und $2^1/_2$ Jahren Gefängniß und der Käthner Franz Kopistecki zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängniß. Alle drei Angeklagte hatten Revision eingelegt; diese ist aber vom Reichsgericht verworfen worden.

⊙ **Thorn**, 29. September. Heute begann vor dem hiesigen Schwurgericht ein sehr umfangreicher Meineidsprozeß gegen den Arbeiter Vallentin Czarnecki, den Besitzer Julian Groszkowski und dessen Ehefrau aus Pronikau und den Knecht August Gutzeit aus Rommen. Gegen 40 Zeugen sind geladen. Die Verhandlung wird noch den ganzen morgenden Tag in Anspruch nehmen.

Briesen, 29. September. In der gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde gestern zum Kreistagsabgeordneten an Stelle des nach Berlin verzogenen Herrn Max Meyer, Herr Bäckermeister Wilhelm Brien gewählt.

Lautenburg, 29. September. Die Stadtverordnetenversammlung faßte am vergangenen Mittwoch nochmals den Beschluß, für das Etatsjahr 1893/94 einen Zuschlag von 400 Prozent zur Einkommensteuer als Kommunalsteuer zu erheben. Als Beigeordneten wählte die Versammlung wiederum Herrn Brauereibesitzer Olszewski, als Magistratsmitglied Herrn Kaufmann B. Aronsohn.

Neumark, 29. September. Die Feier des 25jährigen Jubiläums des hiesigen Gymnasiums wurde vorgestern mit einem Umzug durch die Stadt eröffnet. Nach dem Konzert auf dem Turnplatze, den Turnspielen und dem Schauturnen sammelte sich das Publikum in der Turnhalle. Das von dem Herrn Professor Spalding verfaßte historische Festspiel „Bilder aus Neumarks Vergangenheit“ fand lebhaften Beifall. Der 28. September begann mit Festgottesdiensten in beiden Kirchen. Dann fand in der Aula die Festfeier statt. Herr Direktor Dr. Preuß hielt die Festrede, in welcher er einen Ueberblick über die Entwickelung der Anstalt gab. Herr Landrath v. Bonin überbrachte die Glückwünsche des Kreises, Herr Dekan Schapke des katholischen Gemeindekirchenrathes, Herr Bürgermeister Malinowski der Stadt Kauernik, Herr Pfarrer Umlauff der evangelischen Parochie Neumark, Herr Kreisschulinspektor Lange der städtischen und ländlichen Volksschulen seines Aufsichtsbezirks, Herr Direktor Hache-Löbau der Schwesteranstalt in Löbau, Oberlehrer Bowien-Marienwerder des dortigen Lehrerkollegiums und Pfarrer Abramowski-Soldau Namens der früheren Schüler dieser Anstalt. Mit einem Jubelchor der Schüler und einem vom Direktor ausgebrachten Hoch auf den Kaiser schloß diese Feier. Es folgte ein Festessen, an welchem über 100 Herren Theil nahmen, und bei dem die Glückwunschschreiben verlesen wurden. Eine kunstvoll ausgeführte Adresse wurde von dem Gymnasium zu Kulm übersandt. Herr Dr. Joseph Herzfeldt-Berlin, ein früherer Schüler der Anstalt, hatte seinem Glückwunsch 100 Mk. für den Stipendienfonds beigefügt; zu gleichem Zwecke überwiesen die Herren Kaufmann Aron 100 Mk. und Rechtsanwalt Michalek 50 Mk. Abends fand ein Fackelzug bei glänzender Illumination statt. Nach einem Feuerwerk wurde in dem sonst so ernsten Raume der Aula getanzt, während in der Turnhalle ein Kommers abgehalten wurde.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 28. September. Am Montag früh erschien in Wirschlarz in der Wohnung des Försters S. in seiner Abwesenheit ein junger, unbekannter Mann und sagte zu der Frau S., der Herr Oberförster aus Lindenbusch ließ um ihres Mannes Gewehr bitten, da der Oberforstrath, der Bauinspektor und der Oberförster, welche zur Gebäuderevision in Lindenbusch waren, zur Hühnerjagd gehen wollten. Die Frau ahnte nichts Böses und gab zur Vorsicht außer dem Gewehr auch die Jagdtasche mit. Als Herr S. Mittags nach Hause kam und seine Frau ihn nach den Jagdergebnissen fragte, stellte es sich heraus, daß sie es mit einem Schwindler zu thun gehabt habe. Gestern gelang es dem Gendarm Thiel, den Schwindler abzufassen. Er hörte auf der Feldmark Blondzmin bei seinem Patrouillengange einen Schuß fallen, bemerkte auch bald in der Nähe des Käthner Bartz'schen Gehöfts den Käthnersohn Felix Bartz und begab sich zur Durchsuchung der Wohnung; zuerst fand er in der Scheune, unter Heu und Stroh versteckt, einen großen Beutel mit Schrot und Patronen, später noch ein Gewehr, welches der Förster S. als das seinige erkannte; endlich gestand Bartz auch ein, die Jagdtasche im Walde verscharrt zu haben, wo sie der Gendarm denn auch wirklich fand. Da der Gendarm in einer Nacht im Juni dem Bartz auch bei der Ausübung der Wilddieberei ein Gewehr abgenommen hat, so wollte er ihn als fluchtverdächtig verhaften; B. ergriff zwar die Flucht, wurde aber mit Hilfe zweier Forstbeamten eingeholt und dem Amtsgericht Schwetz überliefert. Bartz ist in diesem Jahre schon wegen wiederholter Jagdkontravention mit einer Geldstrafe von 200 Mk. belegt worden.

Konitz, 29. September. Von dem gestrigen Kreistage wurden zu Kreisausschuß-Mitgliedern gewählt die Herren Amtsvorsteher Musolff-Schlagenthin und Oekonomierath Borrmann-Gr. Paglau und zu Provinzial-Landtags-Abgeordneten für die Amtszeit 1894/99 Landrath Dr. Kautz und Oekonomierath Borrmann-Gr. Paglau.

Schloppe, 27. September. Einer Einladung unseres antisemitischen Vereins folgend, hielt heute Abend der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt hier einen öffentlichen Vortrag über „Die Nothwendigkeit und die Ziele des Antisemitismus.“ Die Versammlung war von etwa 150 Personen besucht. Herr Landrath Rotzoll aus Dt. Krone war ebenfalls erschienen. Die

Versammlung ging unter Absingung des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles“ auseinander. Es kamen keinerlei Ausschreitungen vor. Seitens der Behörde waren zwar eine Anzahl Gendarmen aus dem Kreise zusammengezogen, doch hatten diese nicht nöthig, irgendwo einzugreifen.

Danzig, 29. September. (D. Z.) Gestern fand in Schidlitz eine Versammlung freisinniger Vertrauensmänner aus Schidlitz und den umliegenden Ortschaften des Danziger Landkreises statt. Den Vortrag hielt Herr Abg. Rickert über die Arbeiten des preußischen Landtages und die zukünftigen Aufgaben desselben.

yz **Elbing**, 29. September. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten gab eine Vorlage betreffend die Bewilligung der Kosten für die Einrichtung des ehemaligen Gebäudes der dritten Knabenschule für Unterrichtszwecke und für die Neuanstellung von 4 Lehrkräften zu einem lebhaften Meinungsaustausche Veranlassung. Die Regierung zu Danzig hat es nämlich als Prinzip aufgestellt, daß die höchste Schülerzahl einer Volksschulklasse nicht über 70 steige. Die Ermittelungen, die in unseren Volksschulen angestellt wurden, hatten nun das überraschende Ergebniß, daß die Knabenklassen im Durchschnitt von 76 und die Mädchenklassen im Durchschnitt von 81 Schülern besucht werden. Angesichts dieser Zustände hat der Magistrat beschlossen, vom 1. April ab in dem genannten Gebäude je 2 neue Knaben- und Mädchenklassen einzurichten. Die Schulabtheilung hat nun beschlossen, die einmaligen Kosten für die Instandsetzung des Gebäudes zu bewilligen, dagegen die durch Neueinrichtung der 4 Klassen entstehenden dauernden Mehrausgaben abzulehnen, und zwar aus dem Grunde, weil bis zum 1. April n. Js. die Besuchsverhältnisse sich möglicherweise günstiger gestalten könnten, beeinflußt durch Arbeiterentlassungen infolge des russischen Zollkrieges. Schließlich wurde die Magistratsvorlage genehmigt.

Das finanzielle Ergebniß der Geflügel-, Frucht- rc. Ausstellung ist außerordentlich günstig gewesen, da ein sicherer Ueberschuß von 900 bis 1000 Mark zu erwarten ist.

Vor einem halben Jahre wurde die Arbeiterfrau Drewske von dem Faktor Gehrmann in der Mauerstraße erstochen. G., der wegen schwerer Körperverletzung bereits mit einem Jahr Gefängniß bestraft ist, und wegen eines früher begangenen Todtschlages in Berlin verhaftet worden war, gegen den aber die Untersuchung eingestellt werden mußte, weil sich bei ihm Spuren von Geistesgestörtheit zeigten, wurde damals in eine Irrenanstalt geschafft, aber nach geraumer Zeit wieder entlassen. G. hat nun gestern aus der Untersuchungshaft, in der er sich wegen der hier begangenen That befand, entlassen werden müssen, weil sich abermals Spuren von Geistesgestörtheit gezeigt haben. Um nun festzustellen, ob G. thatsächlich verrückt ist, ist er vorläufig zur Beobachtung in das Krankenstift gebracht worden.

Marienburg, 29. September. Das neue Postgebäude ist heute Morgen dem Verkehr eröffnet worden. Der imposante Bau, der dem Styl des Schlosses angepaßt ist, gereicht unserer Stadt zur größten Zierde. Die innere Einrichtung ist höchst geschmackvoll und geräumig und ebenso sind die Abfertigungsstellen aufs Bequemste eingerichtet. Der ganze Bau, welcher in zwei Jahren fertig gestellt wurde und mit 234500 Mk. veranschlagt war, kostet 218000 Mk.

Königsberg, 29. September. In der letzten Nacht ist aus dem vor dem Steindammer Thor belegenen Cranzer Bahnhofsgebäude der eiserne Geldschrank mit einem Inhalt von 950 Mark gestohlen worden. Die Diebe haben den Schrank durch zwei Thüren getragen, zu welchen sie sich wahrscheinlich vorher Nachschlüssel besorgt hatten, denn Spuren eines Einbruches sind nicht vorhanden. Der hölzerne Untersatz des Schrankes ist zurückgeblieben.

L **Sensburg**, 29. September. Am 7. September d. J. gelang es dem Gefangenen Naujok, aus dem Sensburger Gefängniß zu entspringen. Die fahrlässige Schuld an dem Entweichen des Gefangenen wurde den Aufsehern Julius Gromke und Friedrich Bohrke beigemessen, die Strafkammer in Sensburg verurtheilte sie deshalb zu je 5 Mk. Geldstrafe. — Die Revision des Angeklagten Gromke, der allein das Urtheil angefochten hatte, wurde vom Reichsgericht verworfen.

G **Gumbinnen**, 28. September. Nach dem Jahresbericht der hiesigen Kreissparkasse betrug am Schlusse des abgelaufenen Geschäftsjahres das Guthaben der Sparer 1459567 Mk. und das Vermögen der Kasse 1513847 Mk. Die Neueinlagen betrugen 511829 Mk., die zugeschriebenen Zinsen 37784 Mk. Der um 14847,76 Mk. erhöhte Reservefonds beträgt 31530 Mk. Die Zahl der am Jahresschlusse ausstehenden Sparkassenbücher betrug 3128.

pp **Posen**, 29. September. Heute Abend fand hier eine von der Hofpartei einberufene polnische Landtagswähler-Versammlung statt. Zunächst erstattete der Abgeordnete Prälat Dr. v. Jazdzewski einen Rechenschaftsbericht über seine parlamentarische Thätigkeit und diejenige der polnischen Fraktion. Hochinteressant und neu war dabei die Mittheilung, daß in der Schulfrage Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und der polnischen Fraktion stattgefunden hätten, worüber er Stillschweigen beobachten müsse. Bei der Militärvorlage hätten die Polen ohne Gegenleistung gestimmt. Wenn auch vom Ministertische Nichts kommen sollte, so hoffen sie auf die Initiative des Kaisers. Besonders hofften die Polen mit ihren Forderungen in Betreff der polnischen Sprache durchzudringen.

Als Landtagskandidaten für den Stadtkreis Posen wurden folgende drei Herren in Aussicht genommen: Prälat Dr. v. Jazdzewski, Stadtverordneter Jerzykiewicz und Dr. med. Jerzykowski. Der erste hat die meiste Aussicht, durch das Provinzialwahlkomitee endgültig aufgestellt zu werden. Anhänger der Orendownikpartei waren nicht erschienen.

Posen, 29. September. Die Amtseinführung des neuen Landeshauptmannes, Herrn Dr. v. Dziembowski, fand heute Mittag im Sitzungssaale des Provinzial-Ständehauses statt. An der Sitzung nahmen die oberen Beamten der Landesverwaltung und die Mitglieder des Provinzial-Ausschusses vollzählig theil. Nachmittags fand zu Ehren des neuen Landeshauptmanns ein Mahl statt.

H **Wongrowitz**, 24. September. Der Landwirthschaftsminister hat jetzt im Verein mit der Provinzial-Verwaltung die Unterstützung und Entlastung der mit außerordentlich hohen Beiträgen überbürdeten Straszewo-Ciesla'er Meliorationsgenossenschaft ins Werk gesetzt. Bewilligt ist erstens eine einmalige Beihilfe von mehr als 40000 Mk. zur Einlösung von Verbindlichkeiten und Fertigstellung der Arbeiten, sodann eine laufende Unterstützung von jährlich 5960 Mk. zur Herabminderung der von den Genossen aufzubringenden Beiträge. Vorgestern fand hier eine Wahlvorbesprechung statt. Nach längerer Debatte gelangte man zu der Ueberzeugung, daß es rathsam sei, im Wongrowitz-Zniner Wahlkreise einen Abgeordneten aus dem Kreise der Landwirthe und einen aus der liberalen Richtung aufzustellen. Als liberaler Abgeordneter wurde Herr Amtsgerichtsrath Damm in Aussicht genommen.

O **Neutomischel**, 30. September. Die Allgemeine deutsche Hopfen-Ausstellung wurde heute Mittag durch den Protektor, Oberpräsident von Wilamowitz-Möllendorff, feierlich eröffnet. Die Ausstellung ist von 132 Ausstellern beschickt. Es wurden 26 silberne und 38 bronzene Medaillen vertheilt. Die silberne Medaille erhielt u. A. auch Dembek-Marienhof Westpr. und Dominium Wonsowo bei Neutomischel. Einen Geldpreis von 300 Mark erhielt Linke-Paprotsch bei Neutomischel. Ferner gelangten noch 17 Geldpreise von 100—30 Mk. zur Vertheilung.

Stadtverordneten-Versammlung in Graudenz.

(Schluß.)

Die Stadtverordneten hatten in der Sitzung am 15. August den Antrag, 81 Mark Vertretungskosten für einen zum Zeichenkursus nach Berlin einberufenen Lehrer zu bewilligen, abgelehnt und an den Magistrat das Ersuchen gerichtet, in künftigen gleichen Fällen einen Vertreter nicht zu stellen und die Erstattung der Kosten für die diesmalige Vertretung bei der Regierung zu beantragen. Inzwischen sind noch zwei Lehrer zum Zeichenkursus einberufen worden, und der Magistrat hat die Regierung um Rückgängigmachung der Berufung des einen von diesen Lehrern gebeten, aber vergeblich, auch die mündliche Verhandlung mit einem vom Regierungs-Präsidenten hierher entsandten Kommissar hatte keinen Erfolg. Der Magistrat ist der Ansicht, daß auch in Zukunft die Entsendung von Zeichenlehrern nach Berlin im Interesse der Stadt erwünscht sei. Er beantragte, sich damit einverstanden zu erklären, daß auch in der Folge Lehrer nach Berlin entsandt werden, sofern die Schuldeputation dies befürwortet, ferner sich damit einverstanden zu erklären, daß für diese Lehrer die Vertretungskosten auf die Kämmereikasse übernommen werden, an Vertretungskosten jene abgelehnten 81 Mark und noch für den einen Lehrer 37 Mark zu bewilligen, dagegen die Vertretungskosten für den dritten Lehrer abzulehnen und die Erstattung der vorschußweise gezahlten 90 Mark bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten zu beantragen. Die ersten Anträge wurden abgelehnt, dagegen die 37 Mk. bewilligt und der letzte Antrag angenommen.

Der Unterrichtsminister hat zu der Unterhaltung der hiesigen Volksschulen eine einmalige Beihilfe von 2000 Mk. bewilligt. Dagegen hat der Minister die Beihilfe für die höheren Mädchenschulen abgelehnt; doch ist die Regierung geneigt, für 1894/95 nochmals den Versuch zu machen, auch den Zuschuß für die höheren Mädchenschulen zu erwirken. Zugleich hat die Regierung an den Magistrat die Aufforderung gerichtet, die Gehaltsordnung für die Lehrkräfte der höheren Mädchenschule und der Mädchenmittelschule schleunigst den Stadtverordneten zur Beschlußfassung vorzulegen. Magistrat führt aus, daß die Ordnung der Angelegenheit nicht mehr verschoben werden könne. Die Genehmigung zur Erhebung des erhöhten Schulgeldes, (welche seit dem 1. April bereits erfolgt), sei von der Regierung nur in Rücksicht auf die Aufbesserung der Gehälter erfolgt. Es wird sich nun ein Ausfall von 2000 Mk. in der Schulverwaltung ergeben, falls der Zuschuß von 4000 Mk. für die höhere und mittlere Mädchenschule nicht zu erlangen sein sollte. Der Magistrat beabsichtigt wegen dieses Zuschusses sofort bei dem Minister vorstellig zu werden, namentlich mit dem Hinweis darauf, daß die Ablehnung des Zuschusses in nicht zutreffender Weise darauf gestützt ist, daß die Steuerbelastung für 1892/93 sich gegen 1891/92 erheblich vermindert hat. Der Magistrat hofft, daß die Regierung den Antrag unterstützen wird, sofern sie dem Minister berichten kann, daß die Lehrerschaft bereits in den Genuß des höheren Gehalts unter Nachzahlung der Beträge vom 1. April ab gelangt ist. Magistrat beantragt daher, sich damit einverstanden zu erklären, daß die Gehaltsordnung nunmehr in Kraft tritt und daß die Nachzahlung der Mehrbeträge vom 1. April ab erfolgen darf.

Herr Oberbürgermeister Pohlmann befürwortete dies dringend, das Bureau dagegen empfahl, die Sache zu vertagen und den Minister nochmals um den Zuschuß zu ersuchen. Nach kurzer Debatte wurde die Vertagung beschlossen.

Es wurde ferner dem Brückengelderheber Wiens die Erhebung des Marktstandgeldes für eine jährliche Pacht von 8050 Mk. (in den letzten drei Jahren betrug die Pacht 6400 Mk.) übertragen. Sodann wurde auf Antrag einer Anzahl Bewohner des Schloßberges beschlossen, die Grundstücke des Schloßberges und der Schloßbergstraße versuchsweise in den Bezirk der von der Stadt bewirkten Straßenreinigung einzubeziehen. Der Antrag des Magistrats, 2200 Mk. zum Bau von Gefängnißzellen auf dem jetzt als Rathhaus benutzten Grundstück in der Nonnenstraße zu bewilligen, wurde abgelehnt. Zur Anlage eines den gesundheitspolizeilichen Aufforderungen genügenden Droschkenhalteplatzes für 8 Droschken zwischen der Petersilienstraße und dem Pickardt'schen Grundstück, welcher mit Kunststeinplatten belegt werden soll, wurden 1200 Mk. bewilligt. Für die Abfuhr, die für 1892 einen außergewöhnlich großen Umfang angenommen hat, haben 516 neue Kübel beschafft werden müssen; die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß die aus den Einnahmen nicht gedeckten Mehrkosten von 3000 Mk. auf die Rechnung des neuen Jahres übertragen worden.

In die Kommission zur Prüfung der 17 Meldungen für die städtische Baubeamtenstelle wurden die Herrn Obuch, Anker, Rosanowski und Mehrlein gewählt.

Bekanntlich haben im Unglücksjahre 1806, in dem jetzt als Rathhaus benutzten Gebäude, der damaligen Kommandantur König Friedrich Wilhelm III und die Königin Luise auf der Flucht nach den östlichen Provinzen gewohnt. Es wurde beschlossen, das Andenken hieran den kommenden Geschlechtern durch eine an dem Gebäude anzubringende Gedenktafel zu erhalten und dazu 150 Mk. zu bewilligen.

Es folgte eine geheime Sitzung.

Verschiedenes.

— [Von der Cholera.] Die in Berlin in das Krankenhaus zu Moabit eingelieferte Frau Oertner leidet nicht an Cholera, sie ist vielmehr nierenkrank. Das Wilke'sche Ehepaar befindet sich noch in der Cholerabaracke.

In Kiel ist am Freitag bei einem aus Hamburg zugereisten Arbeiter asiatische Cholera festgestellt worden.

Bei einem am Freitag in der Nähe von Blankenese bei Altona im Gebüsch aufgefundenen Manne, der in's Krankenhaus gebracht wurde, ist ebenfalls Cholera festgestellt worden. Eine wegen choleraartiger Krankheitserscheinungen in's Krankenhaus zu Altona geschaffte Wärterin ist in der vergangenen Nacht an Cholera gestorben.

— Prinzregent Luitpold von Bayern hat eine Opernkonkurrenz ausgeschrieben; für die beste Oper ist ein Ehrenpreis von 6000 Mark ausgesetzt.

— In Gotha ist am letzten Donnerstag das von den deutschen Schützenvereinen dem Mitbegründer und langjährigen Vorsitzenden des deutschen Schützenbundes, dem verstorbenen Landgerichtsdirektor Sterzing, gestiftete Denkmal feierlich enthüllt. Die erste Rede hielt Herr Reinhard aus Frankfurt a. M. Dann sprachen noch der Vorstand des Schützenbundes, Diersch-Berlin und Prof. Voigt-Gotha. Mit begeisterten Hochrufen auf Kaiser und Reich schloß die Feier, bei der alle deutschen Schützenvereine vertreten waren, die Kränze am Denkmal niederlegen ließen. Auch Herzog Alfred widmete durch Staatsminister Strenge einen Kranz. Das Denkmal zeigt die überlebensgroße Büste Sterzings in Bronceguß auf einem hohen Sockel aus grauem Syenit.

— Der Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath im Ministerium des Innern Illing, Mitglied des Disziplinargerichtshofes für nicht richterliche Beamte und langjähriger Dezernent für das Gefängnißwesen, ist in Berlin gestorben.

— Eine starke Dynamitexplosion hat am Donnerstag Abend in Mesides (Spanien) stattgefunden, durch welche mehrere Häuser zerstört und mehrere Menschen verletzt wurden.

— [Brände.] Die große Lübecker Seifenfabrik ist, vermuthlich infolge von Brandstiftung, gänzlich niedergebrannt. In Amsterdam ist die Diamantschleiferei von Eggerdink ein Raub der Flammen geworden.

— Das f. Z. von Herrn Rickert begründete „Reichsblatt“ steht jetzt im Lager der „freisinnigen Vereinigung“. Deshalb hat die „freisinnige Volkspartei“ ein Konkurrenzblatt mit dem Titel „Durch Nacht zum Licht“ begründet.

— Eine Erholungsstation für Krankenkassenmitglieder hat die Direktion der badischen Staatsbahnen für Mitglieder ihrer Betriebskrankenkasse in Nordrach (Schwarzwald) errichtet, wo wegen der besonders günstigen Luftverhältnisse bereits eine Privatheilanstalt besteht.

— Eine Auswanderin aus Soldau in Ostpreußen ist dieser Tage in Bremen nach Ankunft des Zuges aus Bremerhaven auf dem Bahnhof verhaftet worden. Das etwa 25 Jahre alte Mädchen war mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II“ von Bremen im Zwischendeck nach Amerika gereist. Unter den Passagieren befand sich bei seinen Eltern ein 2½jähriger Knabe, der an Keuchhusten litt und deshalb ins Schiffshospital gebracht werden mußte. Das Mädchen kam eines Tages in das Hospital, als der Knabe einen schweren Hustenanfall hatte. Sie nahm unbemerkt aus einem Waschtisch eine Flasche mit Carbolsäure und goß den Inhalt dem Knaben ins Gesicht und über den ganzen Körper. Der bald danach erschienene Arzt fand den Knaben im Sterben, konnte ihn aber nicht retten. Das Mädchen erklärte, es habe dem Knaben Linderung verschaffen wollen. Sie wurde auf dem Schiffe in Verwahrsam genommen, doch stellt sich bald heraus, daß sie an religiösem Wahnsinn litt; sie blieb bei Ankunft des genannten Dampfers in New-York an Bord und wurde nach Bremen zurückbefördert. Nach ihrer Ankunft dort wurde die Unglückliche gleich dem St. Jürgenasyl übergeben.

— [Unterschied.] Beim Civil ist alles erlaubt, was nicht verboten ist; beim Militär ist alles verboten, was nicht erlaubt ist.

Neuestes (T. D.)

K. **Berlin**, 30. September. Aus Anlaß der Ankunft der Theilnehmer an der russischen Konferenz werden in Regierungs- und Geschäftskreisen die Aussichten auf Zustandekommen des Zollabkommens eifrigst besprochen. Hier besteht die Absicht fort, die Meistbegünstigung nur gegen vollwichtige russische Zollherabsetzungen zuzugestehen. Diese Absicht besteht jetzt sogar noch entschiedener als früher, besonders seitdem in Petersburg der Gedanke aufgetaucht ist, auch Finnland mit der russischen Zollmauer zu umgeben. Falls das allgemein erhoffte Abkommen nicht zu Stande kommt, würde Deutschland zu einem weiteren Kampfmittel, zur Erhebung von Zoll auf bisher unverzollte russische Artikel greifen.

** **Hamburg**, 30. September. Von gestern bis heute sind 2 neue Cholerafälle, davon ein Todesfall, gemeldet worden. Von den früher Erkrankten sind 2 gestorben.

* **Newyork**, 30. September. In der Manfieldgrube in der Nähe von Crystalfalls im Staate Michigan, ist ein Felsen herabgestürzt. Die Grube war sofort mit Wasser gefüllt; 37 Arbeiter, größtentheils Italiener und Schweden, sind todt, nur drei sind dem Unglück entronnen.

Graudenz, 30. Septbr. **Getreidebericht.** Graud. Handelsk.
Weizen bunt, 122—130 Pfund holl. Mk. 126—128, hellbunt von 124—132 Pfd. holl. Mk. 128—130, hochbunt und glasig 130 bis 136 Pfd. holl. Mk. 129—134.
Roggen, 120—126 Pfund holl. Mark 111—117, —,— Pfund holl. Mk. —.
Gerste Futter- Mk. 115—125, Brau- Mk. 125—140.
Hafer Mk. 150—160.
Erbsen Futer- Mk. 155—160.

Danzig, 30. Septbr. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-		Termin Sept.-Oktbr.	116,50
Gew.): unverändert.		Transit „	92,50
Umsatz: 250 To.		Regulirungspreis z.	
inl. hochbunt. u. weiß	136-138	freien Verkehr .	116
„ hellbunt	134-135	Gerste gr. (660-700 Gr.)	130
Trans. hochb. u. weiß	132	„ kl. (625-660 Gramm)	115
„ hellbunt ...	130	Hafer inländisch	145
Term. z. f. V. Sep.-Oktbr.	138	Erbsen „	125
Transit „	126,50	„ Transit	105
Regulirungspreis z.		Rübsen inländisch ...	212
freien Verkehr ..	136	Rohzucker inl. Rend. 88%	
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-		matt.	14,20
Gew.) niedriger.		Spiritus (loco pr. 10000	
inländischer	117	Liter %) kontingentirt	54,00
russ.-poln. z. Trans.	94	nicht kontingentirt ..	33,00

Danzig, 30. September. [Marktbericht] von Paul Kuckein. Butter p. ½ Kgr. 1,20—1,40 Mk., Eier Mdl. 0,90 Mark, Zwiebeln neue p. 5 Ltr. 0,60, Wirsing Mdl. 0,60—0,90, Mohrrüben p. 15 Stck. 2—3 Pfg., Kohlrabi p. Mdl. 15—30 Pfg., Blumenkohl p. Stck. 0,10—0,60 Mk., Weißkohl p. Mdl. 0,70—1,00 Mk., Rothkohl per Mdl. 0,75—1,00 Mk., Kartoffeln per Ctr. 1,80 bis 2,00 Mk., Hühner p. Stck. 1,10—1,50 Mk., Hühner, junge Paar 0,90—1,40 Mk., Tauben Paar 0,60—0,75 Mark, Enten leb. per Stück 1,25—2,00 Mk., Enten geschlachtet 1,30—2,50 Mk., Gänse lebend Stck. 3,25 Mk., Gänse geschlachtet 3,25—5,00 Mk., Puten leb. 3,00 Mk., Ferkel Stck. 8,00 bis 15,00 Mk., Schweine lebend per Ctr. 41,00—47,00 Mk., Kälber per Ctr. 38—40 Mk., Rebhühner p. Stck. 1,00 Mk., Hasen 3,00—4,00 Mk.

Königsberg, 30. September. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 56,00 Brief, unkonting. Mk. 36,00 Brief, Mk. 34,50 Geld.

pp **Posen**, 29. September. **(Wollbericht.)** Seit der letzten Berichtsperiode waren meist Schmutzwollen gesucht; es sind etwa 500 Zentner davon verkauft. Die Preise bewegten sich zwischen 43 bis 46 Mk. pro Zentner. Man erhofft für die nächsten Wochen eine Belebung des Geschäfts. Durch Zufuhren vergrößerte sich das hiesige Lager nur wenig. In der Provinz sind verschiedene Partieen guter Wolle, meist Tuchwolle, verkauft worden, und zwar zu recht befriedigenden Preisen. Abnehmer waren ost- und süddeutsche Wäschereien, sowie Fabriken in den Lausitzer Fabrikstädten und in Niederschlesien.

Posen, 29. September. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er 53,30, do. loco ohne Faß (70er) 33,60. Fest.

Berliner Centralviehhof vom 30. September. Amtl. Bericht der Direktion. (Telegr. Dep.) Zum Verkauf standen: 3247 Rinder, 5630 Schweine, 1002 Kälber u. 10159 Hammel. — In Rindern langsames Geschäft, es bleibt geringer Ueberstand. Man zahlte Ia 55—58, IIa 47—52, IIIa 37—44, IVa 32—35 Mk. für 100 Pfund Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief langsam und wurde nicht geräumt. Wir notiren für Ia 58, IIa 54—56, IIIa 49—53 Mk. für 100 Pfd. lebend mit 42 Pfd. Tara per Stück. Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend. Ia brachte 54—57, IIa 48—53, IIIa 44—47 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. Der Markt für Schlachthammel gestaltete sich schleppend und wurde nicht geräumt. Ia brachte 42 bis 54, IIa. 30—40 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Berlin, 30. September. **Getreide- und Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Auerbach und Benas.) Weizen per Septbr.-Oktbr. Mk. 146,00, Mai 158,75. Roggen per Septbr.-Oktbr. Mk. 125,50, Mai 135,25. Hafer per Septbr.-Oktbr. Mk. 159,50, Mai 146,25. — Spiritus loco ohne Faß Mk. 34,60, mit Faß per September —,—, per Septbr.-Oktbr. 32,00, per Mai 37,70. Tendenz: Matt. Privatdiskont 4,62%.

Berlin, 30. September. (T. D.) Russische Rubel 212,00.

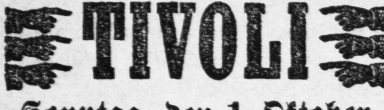
Die Beerdigung des Kgl. Seminar-Oberlehrers **Wilhelm Ernst** findet nicht Montag vormittags 9 Uhr, sondern **10 Uhr** von der kath. Pfarrkirche aus statt. (3279)
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen beehren sich ergebenst anzuzeigen (3155)
Köln a. Rh., 24. Septbr. 1893
Fritz Heycke u. Frau Hedwig geb. Abramowski.

Gustav Zühlke
Hulda Zühlke geb. Gudat
Vermählte.
Bliesen, im Septb. 1893.

Bei meiner Versetzung und Abreise nach Stuhm sage allen Freunden und bekannten Collegen ein herzliches **Lebewohl!** (3164)
Warlubien, d. 30. Septbr. 1893.
F. Zbelicki.

Bei unserer Versetzung nach Mewe sagen allen Freunden und Bekannten **ein herzliches Lebewohl!**
Strasburg Westpr. (3239
Witte und Frau.



Jugend-Abtheilung.

Die Mitglieder der Jugend-Abtheilung und junge Leute unt. 18 Jahren, die der Abtheilung beitreten wollen, ersuche ich, sich Sonntag, den 1. Oktober, Nachmittags zwischen 2 u. 3 Uhr, in meiner Wohnung, Nonnenstraße 9, 1 Treppe, einzufinden. (3286)
H. Otto,
Turnwart der Jugend-Abtheilung.

TIVOLI

Sonntag, den 1. Oktober und folgende Tage:

Grosses Concert

und Auftreten von

Specialitäten 1. Ranges.

Decentes Familien-Programm.

Engagirtes Personal.

Troupe Grunatho
Elitee-Acrobaten, 8 Pers.
Helene Tagerup
Contra-Altistin.
Dissonato
Landschaftsmaler.
Kowalla
exellente Costüm-Soubrette.
Alexander Ferri
Instrumental-Virtuose.
H. Lange
Humorist.
Sigr. Ulrico
der Taubenkönig.

Anfang: Sonntag 7 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. — **Entree** à Person 75 Pfg. Billets à 60 Pfg. sind in der Cigarrenhandlung des Herrn **Sommerfeldt, Güssow's** Conditorei, sowie im **Tivoli** zu haben. (2909

Dem hochgeehrten Publikum von **Graudenz** und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Oktober cr. die **Gast- und Schankwirthschaft** im **Rehkrug** übernehme. Meinen werthen Gästen verspreche ich gute und freundliche Bedienung.
Indem ich mein Unternehmen dem Wohlwollen des hochgeehrten Publikums empfehle, zeichne Hochachtungsvoll
(3167) **H. Wunderlich.**

Meiner werthen Kundschaft von Graudenz und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß ich **vom 2. Oktober ab** mein Geschäft von **Oberthornerstraße** nach

Getreidemarkt Nr. 2

verlege. Indem ich bitte, das mir bis dahin in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen gütigst weiter bewahren zu wollen und mich auch fernerhin mit geschätzten Aufträgen zu beehren, zeichne
Hochachtungsvoll

H. Sieg, Bäckermstr.

Obstkuchen sowie Streußelkuchen

in bekannter Güte Sonntags stets vorräthig. Bestellungen darauf nehme stets entgegen.

Zeige hiermit ergebent an, daß meine Wohnung von heute ab nicht **Blumenstr. 7,** 2 Treppen, sondern **Schuhmacherst. 5, erste Etage,** sich **befindet.** Hauptlehrer **Rozynski.**

Meine Werkstatt befindet sich von heute ab (3178)

Trinkestraße 5.

Witthaus, Tischlermeister.



bei (2689)

Fritz Kyser

Graudenz,

als: **Congo-, Imperial-, Melange-, Pecco- und Souchong-Thee**
ausgewogen und in plombirten Originalpackungen zu Rex'schen Preisen à Pfund 2, 3, 4, 5, 6 und 8 Mk.
Theegrus à Pfd. 2 Mk.
Vanille Schote 10 bis 40 Pf.

Zur Saison

sind bereits

alle Neuheiten

in meinen Artikeln eingetroffen und empfehle:

Damen- und Herren-Hüte, Cravatten und Schirme, Ober-Hemden, Kragen, Manschetten,

Tricotagen und Strumpf-Waaren, gestrickte Damen- und Herren-Westen,

Blousen, Unterröcke, Schulterkragen, Kapotten, wollene Tücher und Handschuhe

zu **sehr billigen** aber **festen Preisen.**

Als außergewöhnlich billig offerire

Damen- u. Herren-Waschleder-Handschuhe

à Paar 1 Mark.

M. Fraenkel

13 Markt 13 (neben Herrn **Fritz Kyser**).

Privatunterricht
in allen Fächern ertheilt (3197)
Else Brenke, geprüfte Lehrerin, Unterthornerstr. 17.

Zum Stimmen u. Repariren von **Klavieren** empfiehlt sich (3238)
Nachtwey, Pianofortebauer, Oberthornerstr. 2.

Froebel'scher Kindergarten

Graudenz, Grabenstr. 1.
Der Winterkursus beginnt Montag, den 2. Oktober. **Junge Mädchen,** die sich zu Kindergärtnerinnen ausbilden wollen, **können sich melden.**
(3166) **Jenny Treuge.**

Ein gebrauchtes, eisernes
Geldspind
wird zu kaufen gesucht.
Off. erb. **S. Lewinski's** Wwe., Borzychowo bei Liepnitz Wpr. (3219)

Mein Geschäft befindet sich jetzt Oberthornerstraße 33.

A. Wodzak

(3229) **Schuhmachermeister.**

Eine zweischläfrige **Schlafbank**, ein **Bettgestell** und ein größer, gewöhnl. **Ausziehtisch** sind billig zu verkaufen **Oberbergstr. 28b., 1 Tr.** (3176)



Tod den Ratten, Mäusen und Küchenschwaben.

Weitgehendste Garantie. Billigstes Honorar. Der Hauptkammerjäger D. Citron geht in kurzer Zeit bestimmt auf die Tour und bittet die Herren Gutsbesitzer, gefälligst baldige Bestellungen nach Sensburg richten zu wollen.

Sauerkohl

(Langschnitt) offerirt in Oxhoft-Gebinden und kleineren Quantitäten (3174
R. Dombrowski.

Rothe + Geld-Lotterie.
Ziehung 25.—27. Oktober
Loose à 3 M., $^1/_2$ 1,75, $^1/_4$ 1 M., $^1/_8$ 50 Pf.
Stettiner Goldloose à 1 Mark bei **Gustav Kauffmann**, Kirchenstr. 13.

Doppelt gesiebte, echte englische

Erbsenkohlen

für Schmiede sind soeben eingetroffen und offerire solche ab Weichselufer od. franko Bahnhof Graudenz zu sehr billigen Preisen. (3250)
Alexander Jaegel,
Eisenhandlung, Graudenz.

!! Schutz vor Erkältung !!



Normal-Joppe

unzerreißbarer wasserdichter Gebirgsloden, durchweg gefüttert. Garantirte Haltbarkeit. Eigenes Fabrikat.
Mk. 15, 18, 21, 24, 27, ff. 30 Mk.

L. Prager

Graudenz.

Ein Schlafsopha und **eine Badewanne mit Heizvorrichtung** sind zu verkaufen. Tabakstraße 22 I.

Eine pol. Schlafbank m. Matratze u. **ein Polsterstuhl** sind zu verkaufen.
A. Reinhardt, Seitenthor.

Junge Rebhühner

wie auch **Hasen**
empfehlen (3179)
F. A. Gaebel Söhne.

Sehr schönes Obst ist zu haben Trinkestr. 17. (3190)

Taschen-Uhren

Remontoir, Nickel von Mk. 3.— an
„ Silber „ „ 10.— „
„ Gold „ „ 20.— „

Wecker-Uhren von M. 2.50 an.
Regulateure von M. 7.50 an.

Preislisten gratis u. franko. Nichtconvenirendes wird umgetauscht oder zurückgezahlt. Carl Schaller, Constanz.

Schöne Grumbkauer zu haben Unterthornerstraße 12. (3264)

D. Schendel

Graudenz, Altestraße 1.

Größt. Spezial-Geschäft am Platze.

Umzugshalber

gänzlicher Ausverkauf.

Herren-, Damen- u. Kinder-Confektion

empfiehlt:

500	Herren-Rock-Anzüge von 15 Mk. an,
1000	Herren-Jaquett-Anzüge von 10,00 Mk. an,
500	Wirthschafts-Joppen von 6,00 Mk. an,
1000	Winter-Paletots von 9,50 Mk. an,
100	Hohenzollern-Mäntel von 20 Mk. an,
100	Ulster-Paletots von 15 Mk. an,
100	Reise-Mäntel (Burka) von 10 Mk. an,
100	Schlafröcke von 9,00 Mk. an,
500	Stoff-Beinkleider von 2 Mk. an,
500	Kammgarn-Beinkleider von 5,50 Mk. an,

Bestellungen nach Maaß werden prompt und sauber unter Garantie guten Sitzes angefertigt.

D. Schendel

Graudenz, Altestraße 1.

Ausverkauf

der Damen-Confection.

Damen-Winter-Jaquetts von 2,00 Mk. an,
Damen-Herbst-Jaquetts von 1,50 Mk. an,
Frauen-Winter-Mäntel von 10,00 Mk. an,
Frauen-Herbst-Mäntel von 4,50 Mk. an,
Damen-Winter-Paletots von 10,00 Mk. an,
Damen-Herbst-Paletots von 4 Mk. an,
Mädchen-Winter-Jaquetts von 5,00 Mk. an,
Mädchen-Herbst-Jaquetts von 2,00 Mk. an,
Mädchen-Winter-Mäntel von 4,50 Mk. an,
Mädchen-Herbst-Mäntel von 3,00 Mk. an.

D. Schendel

Graudenz, Altestraße 1.

Größtes Lager am Platze in Knaben-Garderoben

500	Knaben-Winter-Anzüge von 2,00 Mk. an,
500	Knaben-Cheviot-Anzüge von 3,50 Mk. an,
500	Knaben-Anzüge (grau Zwirn) von 4 Mk. an,
500	Knaben-Anzüge (Gladbacher Zwirn) von 2,50 Mk. an,
500	Knaben-Anzüge (dunkel Forster-Stoff) von 3,50 Mk. an,
500	Knaben-Anzüge (dunkel Crimmitsch-Stoff) von 5 Mk. an,
500	Knaben-Winter-Paletots von 3,50 Mk. an,
500	Knaben-Ulster-Paletots von 4,50 Mk. an,
500	Knaben-Burkas von 3,00 Mk. an
500	Knaben-Paletots mit Pellerinen, ff. von 9,00 Mk. an,
800	Burschen-Anzüge von 9 Mk. an,
500	Burschen-Paletots von 9 Mk. an,
500	Burschen-Paletots mit Pellerinen von 12,00 Mk. an,
500	Burschen-Kaiser-Mäntel von 5,00 Mk. an,
500	Burschen-Schuvaloff von 15 Mk. an,
600	Burschen-Stoff-Beinkleider von 2,25 Mk. an,

in hocheleganten Ausführungen und Stoffen.

Sport-Artikel
Radfahrer-Beinkleider
Turner-Beinkleider
Turner-Hemden
} enorm billige Preise.

D. Schendel,

Altestraße 1.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Aechtheit garantirt **Weißwein** a 55, 70 und 90 Pf., **alten** italienischen, kräftigen **Rothwein** a 90 Pf. pro Liter in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. **Probeflaschen stehen berechnet gerne zu Diensten.**
J. Schmalgrund, Dettelbach, (Bayern).

Transportable

Spar-Kesselöfen

Ersatz der theuren Futterdämpfer, offerirt billigst **Fr. Klavon.**

Damen-, Herren-, Kinder- u. Erstlingswäsche

empfiehlt in allen Preislagen (902)
H. Czwiklinski.

Preisliste gratis
Theilzahlung gestattet.
Centralfeuer-Doppelflinten von 27 bis 200 Mark, **Pürsch- u. Scheibenbüchsen** (Hinterlader) von 30 Mark **Teschings** von 5 Mark, **Revolver** von 4 Mark an. **Militärgewehre** für Kriegervereine billigst. (707)
Ewald Peting, Kgl. Büchsenmacher, **Thorn,** Strobandstr. 12.

Wiederverkäufern

empfehle **Schiefertafeln,** gute Waare, per Schock von 3,00 an, **Griffel** 14 cm, beklebt, 1000 St. 2,30, **Riesengriffel** 1000 St. 6,00, 100 St. 0,70 in starker Qual., 18 cm lang, **Brief-, Schreib- u. Conceptpapier** sehr billig, 1000 Couverts weiß 2,50, **Mappen,** gefüllt mit 5 Bog. u. 5 Couv. prima 3,50, **Schreibhefte,** 4 Bog. stark, 100 St. 5,50, Dtd. 0,70, **Stahlfedern** pro Gros von 30 Pf. an, **Federhalter** pro Gros von 0,90, **Bleistifte** pro Gros von 1,20 an, **Pathenbriefe** elegant in Kartons, Dtd. 1,25, **Wunschbogen** in feiner Ausführung, Buch 80 Pf., **Notizbücher, Pennale, Federkasten, Tauf-** und **Hochzeitseinladungen,** sehr billig, **Tafelschwämme,** große gebleichte Waare, per Schnur 40 St., 1,20 Mark bei

Moritz Maschke,

5/6 Herrenstr. 5/6.

Pianinos

zu **Original - Fabrikpreisen** auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kauffmann
(2318) Pianofortemagazin.

Nur 20 Pfennig

kostet jede Nummer der

Musikalischen Universal-Bibliothek.

Halte vollständiges Lager.
Kataloge bitte zu verlangen.
M. Kahle's Musikalienhandlung, Börgenstrasse 5.

P. S. Gleichzeitig bringe dem geehrten Publikum meine
Musikalien-Leih-Anstalt
in empfehlende Erinnerung. **Abonnementsbedingungen** bitte zu verlangen.

Pianinos

bestes Fabrikat, billigst, auch auf Abzahlung, empfiehlt (5336)
M. Kahle, Börgenstr. 5.

Danziger Stadt-Theater.
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr. Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen. **Militärfromm. Hierauf: Eine Vereinsschwester. Hierauf: Madame Flott.** — Abends 7½ Uhr. P. P. B. **Das Milchmädchen von Schöneberg.**
Montag. P. P. C. **Doctor Klaus.**

Mein gold. Herzchen!
Meine Freude ohne Grenzen!
Wie soll ich dir kränzen?
Nur dein mildes Zeichen
Kann Gelegenheit reichen
(3146) Deinem glücklichen **J.**

Mädchenehre!

Nimm Dich in acht! Ziehe dort nicht fort, sonst wirst Du unglücklich.
Graudenz. **Anonym.**

Bezugnehmend auf die Annonce in Nr. 230 des **„Geselligen"**, offerire ich, um jeder Concurrenz entgegen zu treten, leihweise **einen Posten anderthalb Kürassierstiefeln.** Anzusehen im **„Tivoli"**, nach Gebrauch durch die Herren **Robert Scheffler,** Festungsstraßen-Ecke. (3182)
E. H. Reich.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 231.

Graudenz, Sonntag] [1. Oktober 1893.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Obstreife und Obsternte.

Das Winterobst, dessen Kerne vielfach erst beim Lagern reifen, läßt man möglich lange hängen; selbst leichte Nachtfröste schaden nicht. Bei regnerischem Wetter darf nicht geerntet werden. Das Pflücken muß sorgfältig vorgenommen werden, um Druckstellen zu vermeiden; es muß dabei ein Pflückkorb, kein Sack benutzt werden. Im Sack werden die Früchte gedrückt. Der Korb muß sorgfältig entleert, nicht ausgeschüttet werden. Zum Verkauf müssen die Früchte zu 1., 2. und 3. Qualität geschieden werden.

Thee aus Hagebuttenkernen.

Die Kerne werden in kaltem Wasser lange gerieben, um die Haare zu entfernen. Nach dem Trocknen legt man sie in Schachteln und bewahrt sie an einem trockenen Orte auf. 3—4 Löffel voll Kerne, etwas Nelken und Zimmt werden mit ca 1 Liter Wasser gekocht.

Hagebutten-Marmelade.

Die entkernten Hagebutten werden gekocht und durchgesiebt. Auf 1 kg Durchgerührtes setzt man 1/4 kg Zucker zu, kocht nochmals und füllt dann die Masse in passende Gefäße.

Petersilie im Winter zu ziehen.

Man nimmt ziemlich umfangreiche Holzkasten, bohrt in Abständen von 1½ bis 2 Zoll Löcher in die Seitenwände, füllt die Kasten mit guter lockerer Erde und säet in jedes Loch etwa ½ Zoll tief in die im Kasten befindliche Erde 1—2 Körner guten, keimfähigen Petersiliensamen. Die Kasten müssen an frostfreien, und luftreinen Orten aufgestellt und ab und zu mit nicht zu kaltem Wasser angefeuchtet werden; wenn man sie außerdem noch so stellen kann, daß sie öfter von der Sonne beschienen werden, dann wuchert das Petersilienkraut so üppig, daß es den ganzen Winter das nöthige Grünzeug zu den Fleischsuppen liefert.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. September.

— Die **Marienburg-Mlawkaer Bahn** hat ihre eigene **Billetverkaufsstelle** auf Bahnhof **Marienburg aufgehoben**. Der Billetverkauf und die Gepäckabfertigung findet fortan durch die dortige Billet-Expedition der königlichen Ostbahn statt.

— Die preußischen **Kreis-Schulinspektoren** sind gegenwärtig mit Ermittelungen beschäftigt, ob und in welchem Umfange **Schulkinder** über Mittag in den Schulräumen verbleiben, also **ohne warmes Essen** erhalten zu haben, dem Nachmittags-Unterricht wieder beiwohnen. Es haben diese Feststellungen den Zweck, nöthigenfalls eine Speisung der betreffenden Kinder herbeizuführen, wie eine solche bereits in einzelnen Städten gehandhabt wird.

— Die Truppen der hiesigen Garnison werden auch noch vom 4. Oktober ab, so lange die Witterung das Schießen erlaubt, mit Ausnahme des 11. Oktober und der Sonntage, von 8 Uhr Morgens bis zur Dunkelheit auf dem Schießplatz **Gruppe** scharf schießen. Demgemäß wird der über den Schießplatz von Villa-Mühle nach Sibsau führende Weg wieder gesperrt werden.

— Dem Marine-Maschinen-Ingenieur a. D. **Fornée** in Langfuhr ist der Kronenorden 4. Klasse und dem Schmiedemeister **Treptow** zu Schötzow im Kreise Kolberg-Körlin das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Dem Gymnasial-Oberlehrer **Lamprecht** in Köslin ist bei seinem Scheiden aus dem Lehramt der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

— Die Wahl des Schmiedemeisters Johann **Kalinowski** zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Gorzno ist bestätigt worden.

— Der Besitzer Gerhard **Ewert** in Gruppe ist zum Schöffen wiedergewählt und bestätigt worden.

— Am 1. Oktober wird in **Milenz** bei **Altmünsterberg** eine Posthilfsstelle eingerichtet; die Verwaltung derselben ist dem Lehrer **Kautz** dortselbst übertragen worden.

— Der Rittergutsbesitzer Dr. v. **Komierowski** auf Komierowo hat von seinem Gute eine Waldfläche von 128 Morgen für 121000 Mark verkauft und soll beabsichtigen, ein benachbartes Gut anzukaufen, welches früher im Besitz seiner Vorfahren gewesen ist.

— Graf **Tyszkiewicz** hat die bisher dem Rittergutsbesitzer Herrn von Kolski gehörige 4000 Morgen große Herrschaft **Wojnowo** erworben.

σ **Aus dem Kreise Graudenz**, 29. September. Heute fand auf Veranlassung des Konsistoriums die **Pfarrerwahl** für das ländliche Kirchspiel **Piasken-Rudnick** in der festlich geschmückten Schule in Piasken statt. Herr Superintendent **Schlewe** aus Lessen eröffnete die Wahlhandlung und ernannte den Wahlvorstand. Darauf wurde zur Wahl geschritten. Durch Zuruf wurde Herr Prediger **Gehrt** aus Pastwisko vom Gemeindekirchenrath, sowie von der Gemeindevertretung gewählt. Herr Gehrt nahm die Wahl dankbar an mit dem Versprechen, das in ihn gesetzte Vertrauen rechtfertigen zu wollen.

N **Löbauer Kreis**, 28. September. In dem trockenen Sommer ist sehr viel **Torf**, welcher hier das Hauptbrennmaterial bildet, gewonnen worden. Dies konnte man besonders auf dem zwischen Gr. und Kl. Ballowken belegenen, großen entwässerten Bruch wahrnehmen, denn dort ist in diesem Jahre so viel Torf ausgebeutet worden, wie noch nie zuvor. Die Entwässerung dieses Bruches, welche die Interessenten zum großen Theil dem Herrn Landrath v. Bonin zu verdanken haben, ist für sie eine wahre Wohlthat geworden, denn nicht allein die mindestens um das zehnfache erhöhte Torfausbeutung, sondern auch die durch die Trockenlegung erhöhte Grasnutzung bringt ihnen großen wirthschaftlichen Nutzen; auch das umliegende Land liefert bedeutend größere Erträge.

F **Poln. Wisniewke**, 28. September. Die durch das **Großfeuer** am 13. August entstandene Brandstelle gewährt noch immer einen grauenhaften Anblick. Zwar wird an einzelnen Gebäuden schon rüstig gearbeitet, doch liegt ein großer Theil der ehemaligen Wohnstätten noch als wüster Schutthaufen da. **Bittere Noth** herrscht bei den meisten der Betroffenen.

Mewe, 29. September. Das Paul **Hoffmann'sche** Grundstück in Spranden hat Herr Steinhagen-Thymau für 75000 Mk. gekauft.

Tuchler Kreis, 28. September. Der Hofbesitzer **Henzke** in B. hatte sich beim **Rasiren** an der linken Wange eine kleine **Verletzung** beigebracht, ohne weiter darauf zu achten. Als jedoch bald darauf sich eine Geschwulst zeigte, wurden mehrere Aerzte zur Hilfe gerufen. Sie stellten fest, daß die Rasirseife, welche sich in einem Kupferbehälter befand, Giftheile angesetzt hatte, und infolgedessen eine Blutvergiftung entstanden ist, welche den baldigen Tod des Unglücklichen zur Folge haben dürfte.

Konitz, 28. September. Wegen **Fälschung eines Wahlergebnisses** und **Urkundenfälschung** hatte sich heute der frühere Besitzer und Gemeindevorsteher, jetzige Altsitzer Karl **Koch** aus Demmin (Kreis Schlochau) vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte hatte im September v. Js. in seiner Wohnung die Wahl eines neuen Gemeindevorstehers, da seine eigene Amtsperiode bald abgelaufen war, vorgenommen und bei dieser Wahl auch zu gleicher Zeit als Protokollführer fungirt. Nachdem die Stimmzettel abgegeben waren, ergab sich, daß auf Besitzer Fischer acht, auf den Sohn des Angeklagten fünf Stimmen und auf einen Besitzer Hant 1 Stimme gefallen waren. Eine Stimme wurde für ungültig erklärt. Der Angeklagte fragte, nachdem er noch zuvor einen von ihm geschriebenen, mit dem Namen seines Sohnes versehenen Zettel zu den übrigen hinzugefügt hatte, den anwesenden Besitzer Fischer, ob er die Wahl annähme, was derselbe bejahte. Zu allgemeiner Verwunderung der Gemeinde trat Fischer jedoch sein Amt nicht an, sondern der Sohn Kochs war vom Landrathsamt als Gemeindevorsteher inzwischen bestätigt worden. Koch sen. hatte nämlich, wie aus der heutigen Verhandlung sich ergab, nach dem Wahlakt ein neues Protokoll angefertigt, nach welchem für Fischer 4, für seinen Sohn 6 gültige Stimmen und für Hant 1 gültige Stimme abgegeben waren. Zum Schluß hatte er in dem nachgefertigten Protokoll angegeben, daß sein Sohn in der Wahlverhandlung erklärt habe, daß er die Wahl annähme. Dieses Protokoll ließ der Angeklagte von den beiden beim Wahlakt als Beisitzer zugegen gewesenen Hant und Warmbier unterzeichnen, welches diese auch, in der Meinung, es sei eine getreue Abschrift des Wahlprotokolls, thaten. Der Angeklagte schickte nun das Protokoll nebst den Stimmzetteln an das Landrathsamt, von wo aus denn die Bestätigung seines Sohnes als Gemeindevorsteher erfolgte. Die Gemeinde war jedoch mit diesem Wechsel nicht zufrieden, und so kam der Schwindel zu Tage. Der Angeklagte wurde zu 3 Monaten 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

γ **Aus dem Kreise Konitz**, 28. September. Die Kreisgenossenschaft Konitz hat bei dem Gasthofbesitzer Zühlke in **Mockrau** eine **Viehwaage** aufgestellt, nachdem sie schon eine Eberstation bei dem Besitzer Gatz ebendaselbst eingerichtet hatte. Im Laufe dieses Sommers hatte die Gemeinde **Czersk** sich als pensionsberechtigten Gemeindevorsteher Herrn Gutsbesitzer und Amtsvorsteher Zieting in Schönwalde gewählt. Wie früher berichtet, hatte Herr Zieting von dem Kreisausschuß in Konitz die Bestätigung nicht erhalten. Hiergegen legte die Gemeindevertretung von Czersk Beschwerde ein und zwar mit Erfolg; denn der Bezirks-Ausschuß zu Marienwerder hat den Beschluß des Kreis-Ausschusses aufgehoben.

γ **Aus dem Kreise Flatow**, 28. September. Der Bau der neuen Chausseestrecke **Vandsburg-Soßnow** über Schmilowo Jastremkau, Rogalin, Lindebuden und Kl. Wöllwitz kann jetzt als gesichert angesehen werden.

γ **Aus dem Kreise Flatow**, 28. September. Es ist die erfreuliche Wahrnehmung zu machen, daß auch die kleineren Landwirthe anfangen, auf die Qualität ihres **Saatguts** einen größern Werth zu legen. Da die im vergangenen Herbst mit Original-Probsteier Saatroggen angestellten Versuche gut ausgefallen sind — man hat das zwanzigfache der Aussaat geerntet —, ist in diesem Jahre eine sonst nie bemerkbar gewesene Rührigkeit wahrzunehmen, gutes Saatgetreide zu beschaffen. Es soll nun auch stellenweise Wintergerste zur Probe gesäet werden, da die Sommergerste seit einigen Jahren hier nicht mehr recht gediehen ist. Viel allgemeiner schon ist der Anbau der Winterwicke, die bereits im frühsten Frühjahr ein vorzügliches Grünfutter liefert.

Dt. Krone, 28. September. Heute wurde in einer konservativen Versammlung Geh. Rath **Gamp** für die **Landtagswahl** als Kandidat aufgestellt.

∠ **Krojanke**, 28. September. Nachdem die Juhnke'sche Dampfschneidemühle nach kaum 1jährigem Bestehen wegen Todes des Inhabers wieder eingegangen ist, wird nunmehr ein Herr **Kubath** aus Kolmar i. P. in unmittelbarer Nähe unseres Bahnhofes ein solches Werk einrichten und schon im nächsten Monat in Betrieb setzen. — Nach dem neuen **Lehrerbesoldungsplan** werden die 6 letzten Stellen an unserer 11klassigen Schule, die mit 600 Mk. und darunter dotirt waren, mit je 300 bezw. 400 Mk. aufgebessert werden. Für jede der 3 folgenden Stellen beläuft sich die Aufbesserung auf 200 Mk., während die erste Stelle erst nach 9 Jahren in den Genuß einer einmaligen Erhöhung von 50 Mk. treten wird.

Dirschau, 29. September. Die beiden Landtagsabgeordneten für den Wahlkreis Berent-Dirschau-Pr. Stargard, Herr Staatsminister a. D. **Hobrecht** und Geh. Regierungsrath **Engler** beabsichtigen in nächster Zeit ihren Wählern über ihre Thätigkeit Bericht zu erstatten.

Berent, 29. September. Das kürzlich in der gerichtlichen Zwangsversteigerung von Herrn Kommerzienrath Langbein in Leopoldshall bei Staßfurt erstandene Rittergut **Alt-Grabau** ist gestern durch freihändigen Kauf an Herrn Lepschinski, Gutspächter in Babenthal bei Danzig, für 168400 Mk. übergegangen.

Elbing, 29. September. Der Magistrat und die Stadtverordneten haben heute zu **Abgeordneten** für den **Provinziallandtag** die Herren Oberbürgermeister **Elditt** und Konsul **Mitzlaff** wiedergewählt.

Elbing, 29. September. Herrn **Leistikow**-Neuhof ist nachträglich auf seine auf der Geflügel- und Fruchtausstellung ausgestellten Weine eine **silberne** Medaille zuerkannt worden.

In dem letzten Berichte über die Versammlung des Liberalen Vereins sollte es heißen, der Verein hat zum Zweck, die Interessen der Freisinnigen **Volkspartei** zu vertreten.

δ **Aus Ostpreußen**, 27. September. Die sogenannte **Borker Heide**, welche die Oberförstereien Borken, Heydtwalde und Rothebude mit einem zusammenhängenden Gebiet von nahezu 70000 Morgen umfaßt, hat gegenwärtig so ungünstige Absatzverhältnisse, daß es nicht angängig ist, die forstlich zulässige Holzmenge einschlagen zu lassen und zu Markte zu bringen, weil befürchtet werden muß, daß ein großer Theil des Einschlages selbst zu dem geringsten annehmbaren Preise nicht würde abgesetzt werden können. Der Grund der äußerst ungünstigen Verhältnisse liegt hauptsächlich in dem Mangel an jederzeit passirbaren Verbindungsstraßen und Zugangswegen nach den Hauptabsatzorten Goldap, Marggrabowa und Widminnen; durch den Ausbau der einen Straße von Marggrabowa über Olschewen, Baraunen, Czychen und Schmalg nach Glowken würde der Forstverwaltung ein bedeutender Verkehr erwachsen, wie nicht minder durch die Anlage einer Kunststraße Waldkater-Orlowen-Widminnen bedeutende Theile der Oberförsterei Borken und der südwestliche Theil der Oberförsterei Rothebude erschlossen und besserer, jederzeit möglicher und gesicherter Absatz erzielt werden könnten. Die Regierung hat deshalb bei den betheiligten Kreisverwaltungen den weiteren Ausbau von Chausseen bis in den Wald hinein in Anregung gebracht und kostenfreie Hergabe des fiskalischen Bauterrains sowie Erwirkung angemessener Baubeihülfen aus Staatsmitteln in Aussicht gestellt. Das Vorgehen der Regierung wird allgemein, insbesondere aber auch von den zur Anfuhr von Pfarr- und Schulholz verpflichteten Gemeinden dankbar anerkannt, da viele Ortschaften auf oft bis 5½ Meilen entlegene Holzschläge angewiesen sind und die Gespanne zu diesen Fahrten jetzt oft mehrere Tage brauchen, von dem Ausbau guter Abfuhrstraßen also eine erhebliche Erleichterung der unbequemen Anfuhrlast erwartet werden darf.

d **Aus dem Kreise Mohrungen**, 29. September. Zum 1. Oktober wird Herr Postvorsteher **Tütz** von Maldeuten nach Seeburg versetzt. Außerdem sollen die zum Postamte Maldeuten gehörigen Ortschaften Posorten, Terpen, Barten und Woritten, da sie bedeutend näher an Saalfeld liegen, letzterem Postamte zugetheilt werden.

y **Kreis Neidenburg**, 29. September. Als in der vergangenen Woche die Arbeiter des Gutes **Szuplinen** mit den Frauen auf dem Felde bei der Kartoffelernte waren, entstand in einem von 10 Familien bewohnten Insthause durch **Kinder Feuer**. Die Flammen griffen so schnell um sich, daß die Leute nicht mehr im Stande waren, die Kinder aus der Stube zu retten, wo das Feuer entstanden war. **Drei Kinder** im Alter von 7, 3 und ¾ Jahren fanden ihren **Tod** in den **Flammen**. Sämmtliche Familien retteten nur die Sachen, welche sie auf dem Leibe hatten.

Bartenstein, 28. September. Die verstorbene Wittwe Amalie Anhuth hat der hiesigen **Stadtkirche** 3000 Mark und dem hiesigen **Waisenhausverein** 1500 Mark vermacht.

Memel, 28. September. Heute Mittag **tödtete** sich der **Gendarm Reichert** in Grabsten durch einen Karabinerschuß in den Mund. Er begab sich in ein Gehölz, befestigte den Karabiner mittelst eines Bindfadens an den rechten Fuß und feuerte den Schuß in den Mund ab. Die Ursache des Selbstmordes ist noch unbekannt, doch dürfte sie auf Geistesgestörtheit zurückzuführen sein. Am Morgen schon erschreckte er das ihn bedienende B.'sche Dienstmädchen dadurch, daß er sich einen Revolver in den Mund hielt und sagte: „Jetzt erschieße ich mich."

♀ **Bromberg**, 29. September. Vorgestern und gestern haben vor den beiden königlichen Kommissarien, den Herren Konsistorialrath Balan aus Posen und Regierungsrath Häckermann von hier, die Verhandlungen wegen Abzweigung der beiden Kirchspiele **Lahowo** und **Osielsk** von der Kirchengemeinde Bromberg mit den Repräsentanten der Ortschaften stattgefunden. Die Mehrzahl der Repräsentanten erklärte sich in zustimmendem Sinne, und da auch der Gemeinde-Kirchenrath in einer am Mittwoch abgehaltenen Sitzung sich den Anträgen der Herren Kommissare geneigt zeigte, so dürfte der baldigen Abzweigung der beiden Kirchengemeinden kaum noch ein Hinderniß im Wege stehen.

Bromberg, 29. September. Nachdem vom Staatsministerium die Genehmigung zum Bau der **Kleinbahnen** im **Landkreise Bromberg** ertheilt, auch der Bezirksausschuß seine Zustimmung zum Bau dieser Bahnen gegeben hat, ist in der vorgestrigen Sitzung des **Kreisausschusses** der **Vertrag** mit der Ostdeutschen Kleinbahn-Gesellschaft nunmehr **genehmigt** und gestern von den Interessenten durch Unterschrift vollzogen worden. Darnach wird der Gesellschaft der Bau und der Betrieb der Kleinbahnen im Landkreise Bromberg endgiltig übertragen.

K **Inowrazlaw**, 29. September. Gestern Abend hielt der Reichstagsabgeordnete **Leuß** hier einen Vortrag über „Judenmacht und Judenfurcht", zu welchem sich etwa 400 Personen, meist Handwerker und kleine Gewerbetreibende, eingefunden hatten. Gleich beim Beginn des Vortrages suchten 8—10 **Maurer** durch laute Zwischenrufe die polizeiliche Auflösung der Versammlung herbeizuführen; sie wurden aber gewaltsam aus dem Saale entfernt und zwar mit um so größerer Wuth, als man sie für den Zweck der Ruhestörung besonders gedungen erachtete. Obwohl der Zutritt den jüdischen Mitbürgern untersagt war, waren dennoch einige anwesend. Als der Redner eines solchen ansichtig wurde, hielt er im Vortrag inne und veranlaßte mit sehr derben Worten dessen schleunige Entfernung. Während so im Saale die Ruhe hergestellt war, wogte draußen auf der Straße eine große, erbitterte und lärmend protestirende Menge. Nach Schluß des Vortrages verblieb ein großer Theil der Versammlung beim Glase Bier in zwangloser Unterhaltung mit dem Reichstagsabgeordneten im Saale zurück. Es wurden Witze gerissen, die natürlich alle eine Beziehung zum Judenthum hatten, und theilweise von furchtbar grober Beschaffenheit waren, Hochs ausgebracht und deutsche und polnische Lieder gesungen. Während des gemüthlichen Teiles wurde durch eine herumgehende Liste zur Gründung eines **antisemitischen Vereins** eingeladen. Etwa 70 Personen sollen ihre Mitgliedschaft zugesagt haben.

Lissa, 28. September. Im Dorfe Belencyn **starb** dieser Tage die Wittwe Marianna **Jablonska** im hohen Alter von 102 Jahren an Altersschwäche.

Kolberg, 28. September. Ein interessanter **Fund** wurde kürzlich in der Dampfschneidemühle von Markwald und Wallentien gemacht. Die Leute waren damit beschäftigt, einen außergewöhnlich starken **Eichenstamm** in Bohlen zu zerlegen, als das Sägewerk plötzlich Widerstand fand und ins Stocken gerieth. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß fünf **Kanonenkugeln** mittlerer Größe in das Holz des Baumes eingewachsen waren, an denen die Sägen gehemmt wurden. Der Baum ist in der Nähe der früheren Heyde-Schanze geschlagen worden, und es unterliegt keinem Zweifel, daß die gefundenen Vollkugeln aus dem Befreiungskriege herrühren.

n. Landwirthschaftlicher Verein Podwitz Lunau.

Die September-Sitzung des Vereins fand in Podwitz statt. Herr **Knels**-Schöneich berichtete über das Werk: Zustand der Landeskultur in Westpreußen 1892. Niedrige Getreidepreise, schlechte Ernten, besonders beim Sommergetreide, sowie Viehkrankheiten sind wesentliche Hemmnisse im Fortkommen der Landwirthschaft. Dem Grund und Boden wird durch bessere Entwässerung und verschiedenartige Versuche mit künstlichem Dünger immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Betrübend ist der Umstand, daß im letzten Jahre im Ganzen 262 Subhastationen stattgefunden haben. Dabei haben die meisten derartig veräußerten Grundstücke kaum 60 Prozent ihres wirklichen Werthes gebracht. Ein großer Fortschritt ist in der Einrichtung besserer Verkehrswege zu bemerken. Sämmtliche Zuckerfabriken arbeiten unter günstigen Verhältnissen. Auch das Genossenschaftswesen (besonders die Molkereien) gedeiht in der Provinz gut. Die landwirthschaftlichen Schulen und Winterschulen wirken unausgesetzt zur Heranbildung eines zielbewußten, thatkräftigen Bauernstandes. Die landwirthschaftlichen Wanderlehrer haben in Vereinen zweckmäßige Vorträge gehalten, desgleichen der Wandergärtner Herr Evers-Zoppot. Durch Zuwendung von bedeutenden Staatsbeihülfen ist den Vereinen neues Leben gegeben, so daß im nächsten Jahre ein Zuwachs an Vereinen, deren jetzt 87 vorhanden sind, zu erhoffen ist. Durch Zuwendung von Saatgut, künstlichem Dünger, Prämiirung bäuerlicher Wirthschaften sucht der Centralverein unausgesetzt das landwirthschaftliche Gewerbe zu heben, von der richtigen Annahme ausgehend, daß praktische Erfahrungen mehr wirken, als langathmige Belehrungen. Durch Einrichtung eines Stutbuches wird die in einzelnen Gegenden noch im Argen liegende Pferdezucht allmählig gehoben. In der Rindviehzucht sind bedeutende Fortschritte gemacht, während die

Schweinezucht in Folge des herrschenden Rothlaufes zurückgegangen ist. Die Bienenzucht hat einen wesentlichen Aufschwung genommen. Das Molkereiwesen steht in hoher Blüthe; die Molkereien schießen wie Pilze aus der Erde. Die Genossenschaften gehen mehr und mehr ein, dagegen werden vorwiegend Molkereien an Unternehmer verpachtet. Das Gesammtergebniß ist, daß auch im verflossenen Jahre (1892) kein landwirthschaftlicher Fortschritt, sondern bedauerlicher Weise ein Rückschritt zu bemerken ist, und die Staatsregierung ist zu bitten, unserer Provinz ihre Fürsorge zuzuwenden. Der stellvertretende Schriftführer Herr Deichhauptmann Lippke-Podwitz führte in einer längeren Rede aus, daß die Landwirthe dahin wirken möchten, durch möglichst genaue Aufstellung der vom Staate geforderten Statistik über „Landwirthschaftliche Bodenbenutzung" und der demnächst folgenden, alljährlichen Feststellung der Ernteerträge klarzulegen, daß die Ostprovinzen eine ganz bedeutende Ueberproduktion haben, daß sie in der Lage sind, bei hervorragenden Fortschritten in der Bodenkultur und bei stetiger Abnahme der Bevölkerung große Massen von Getreide nach dem volkreichen Westen abzugeben, wenn ihnen durch Frachtermäßigung die Möglichkeit gewährt wird, die Produkte dort abzusetzen. Wie der Staat die schlesischen Steinkohlenbergwerke durch Differentialtarife schützt, so könnte er auch unserer darniederliegenden Landwirthschaft durch ermäßigte Tarife für Getreidelieferungen nach dem Westen und für Bezug künstlichen Düngers (Kainit, Thomasmehl) aus den Westprovinzen helfen. Dieser Vortrag fand Beifall. Zugleich wurde der Vortragende ersucht, in Gemeinschaft mit dem Vorsitzenden beim Centralverein dahin vorstellig zu werden, er möge um Ermäßigung der Frachtsätze petitioniren. Es wurde dann vom Vorredner hervorgehoben, daß die alte bei Grenz liegende Ladestelle ganz verschwunden, die Einrichtung einer neuen Ladestelle aber dringend nothwendig ist, zumal durch den vollendeten Neubau der Chaussee Podwitz-Grenz ein sicherer, jederzeit passirbarer Zufuhrweg geschaffen ist. Viele Produkte werden dort verladen, Zuckerrüben, Getreide, Kartoffeln, Obst u. s. w. Wie mitgetheilt, hat der Strombaufiskus es abgelehnt, irgend welche Mittel zur Einrichtung einer Badestelle zu gewähren. Redner beantragte, mit einer Petition beim Kreistage um Einrichtung einer Ladestelle bei Grenz vorstellig zu werden. Die Versammlung beauftragte den Vorstand mit der Absendung der Petition an den Kreis-Ausschuß bezw. Kreistag. Herr Richert-Schöneich beantragte eine zweite Petition an den Kreistag um Chaussirung des Zufuhrweges in Schöneich bis zur dortigen Ladestelle. Auch dieser Antrag wurde angenommen.

Verschiedenes.

— Der Dieb, welcher dem bei den letzten Manövern im sogenannten Bazaine-Schlößchen bei Metz einquartirten Prinzen Ludwig von Bayern eine Geldkassette mit über 3000 Mark Baarinhalt gestohlen hat, ist nun in der Person des dreijährig-Freiwilligen Spät des 1. bayrischen Feld-Artillerie-Regiments ermittelt worden. Spät war damals als Ordonnanz eines Offiziers kommandirt.

— In Koblenz ist am Donnerstag der Prozeß gegen die Wittwe Ludwig und den katholischen Pfarrer Stöck zur neuen Verhandlung gekommen. Es handelt sich dabei um die Entziehung eines ursprünglich evangelisch getauften Kindes aus der mütterlichen Gewalt zum Zweck der katholischen Erziehung des Kindes, das einer Ehe eines evangelischen Vaters mit einer katholischen Mutter entstammte. Die Wittwe Ludwig, die Mutter des Kindes, behauptete in der Verhandlung, sich vieler Einzelheiten nicht mehr entsinnen zu können, auch, so unglaublich es klingt, sich jahrelang nicht um den Aufenthalt ihres Kindes gekümmert zu haben. Pfarrer Stöck erklärt, daß er nur gesetzlich und pflichtmäßig gehandelt habe, als er das Kind dem evangelischen Presbyterium entzog, denn es gebe nach seiner Meinung in Preußen kein Gesetz, das eine Mutter gegen ihre Ueberzeugung zwingen könne, ihre Kinder anders als in der Religion erziehen zu lassen, welche sie als die einzig wahre anerkenne. Der Staatsanwalt beantragte gegen Pfarrer Stöck 9 Monate, gegen die Wittwe Ludwig 3 Monate Gefängniß. Die Urtheilsverkündung wird am 4. Oktober erfolgen.

— [Mädchen-Kommersbuch.]. Die Gründung eines Mädchen-Gymnasiums in Karlsruhe hat einen süddeutschen Humoristen gereizt, allerlei Studentenlieder zum Gebrauche für spätere Universitäts-Jungfernschaften und Korpsschwestern umzuarbeiten. Wir geben einige Proben:

Sind wir nicht zum Studium geboren?
Sind wir nicht gar schnell emporgediehn?
„Nie zur Gattin werdet Ihr erkoren,"
Haben uns're Tanten oft geschrie'n.
Ach, was uns das schert! Valleralla!
Männer sind nichts werth! Valleralla!
Und wir wollen keine Kinder zieh'n!

* * *

O junge Backfischherrlichkeit,
Wohin bist Du entschwunden?
Nie kehrst Du wieder, goldene Zeit,
Wo man noch Lieb' empfunden,
Vergebens spähe ich umher,
Doch kein Verehrer naht sich mehr.
O jerum, jerum, jerum,
O quae mutatio rerum!

Wo ist der Onkel, dessen Hand
Mir manchen Groschen borgte?
Wo ist der Vetter, der galant
Den Aufsatz mir besorgte?
Jetzt bin ich ein gelehrtes Haus,
Mir weichen alle Männer aus.
O jerum 2c.

* * *

Ça, Ça, geschmauset,
Laßt uns nicht rappelköpfig sein.
Die Selter brauset, —
Schwestern, schenkt ein!
Edite, bibite u. s. w.

Nähen und Sticken
Ist der Philist'rin Zeitvertreib,
Kochen und Stricken
Bleib' uns vom Leib.
Edite, bibite u. s. w.

— [Offene Stellen für Militäranwärter.] Baggermeister, Kgl. Wasser-Bau-Inspektion in Tapiau, 1400 Mk. Gehalt und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Etatsmäßiger-Gerichtsschreibergehilfe, Präsident des Oberlandesgerichts in Stettin, 1500 Mk. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß. — Dreiständige Hilfsgefangenaufseher, Vorstandsbeamte des Oberlandesgerichts in Stettin, 800 Mk. und 150 Mk Diätenzulage bezw. 800 Mk. und 186 Mk. Diätenzulage bezw. 800 Mk. und frei Dienstwohnung. — Sechs Billetschaffner, Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Stettin zu Stettin, je 800 Mk. Gehalt. — Hilfsschreiber, Direktion der Gewehrfabrik Danzig, 80 Mark monatlich. — Erster Polizeisergeant, Magistrat Lessen (Kreis Graudenz), 450 Mk., 50 Mk. Kleidergeld, Wohnung, Garten-Nutzung und Nebeneinnahmen.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.
Sonnabend, den 30. September 1893.

In verflossener Woche sind die Zufuhren an unserem Markt wieder etwas stärker geworden, namentlich haben sich solche von Rußland gemehrt. Es sind 410 Waggons herangekommen, davon waren beladen 141 mit Weizen, 60 mit Roggen, 35 mit Gerste, 2 mit Hafer, 3 mit Erbsen, 20 mit Linsen, 4 mit Bohnen, 43 mit Oelsaat, 3 mit Mohn, 2 mit Hirse, 96 mit Kleie und 2 mit Oelkuchen. Auch zu Wasser war die Zufuhr stärker, es passirten ca. 1800 Tonnen Getreide die Plehnendorfer Schleuse. — Weizen: In dieser Woche war der Verkehr in inländischer Waare ein sehr ruhiger, da besondere Anregungen von außerhalb nicht vorhanden waren. Preise haben sich aber ziemlich behaupten können. Für Transitweizen zeigte sich zeitweise recht gute Kauflust und fanden namentlich die russischen Ghirkaweizen schlankes Unterkommen. Es sind ca. 2000 Tonnen umgesetzt und wurden zuletzt bezahlt für inländischen weiß 745 Gr., 750 Gr. Mk. 135, 780 Gr. Mk. 136, hochbunt 773 Gr. Mk. 137, hochbunt glasig 777 Gr. Mk. 138, roth 756 Gr. Mk. 134, 780 Gr. Mk. 135, Sommer 756 Gr. Mk. 136, 769 Gr. Mk. 137, für polnischen zum Transit bunt besetzt 737 Gr. Mk. 124, gutbunt 747 Gr. Mk. 127, 761 Gr. und 772 Gr. Mk. 128 hellbunt etwas zerschlagen 734 Gr. Mk. 126, hellbunt 742 Gr. 745 Gr. Mk. 128, hellbunt alt 772 u. 777 Gr. Mk. 131, hochbunt 777 Gr. Mk. 131, 769 Gr. Mk. 132 788 Gr. Mk. 133, für russischen zum Transit Ghirka 726 Gr. Mk. 118, 732 Gr. Mk. 119, 756 Gr. Mk. 122 pro Tonne. Termine September/Oktober zum freien Verkehr Mk. 141, Mk. 142, Mk. 140, Mk. 139 bez. Transit Mk. $127\frac{1}{2}$ bez. Oktober/November zum freien Verkehr Mk. 141, Mk. 142, Mk. 141, Mk. 140, Mk. 139 bez. Transit Mk. $127\frac{1}{2}$ bez. November/Dezember zum freien Verkehr Mk. 143, Mk. 142 bez. Transit blieb Mk. $127\frac{1}{2}$ Bf., Mk. 127 Gld. April/Mai zum freien Verkehr Mk. $149\frac{1}{2}$, Mk. 151, Mk. 152 bez., blieb Mk. 151 Bf., Mk. $151\frac{1}{2}$ Gld., Transit Mk. 133 bez. Gekündigt 300 Tonnen. — Roggen. Wegen der noch immer mangelnden Exportfrage konnten sich die Preise für inländischen Roggen nicht behaupten, und mußten Mk. 2 nachgeben. Von Transitroggen haben sich die Zufuhren namentlich zu Wasser gemehrt. Zu den bisherigen Preisen war es nicht möglich Verschlüsse nach außen zu machen, da unser Hauptabsatzgebiet Skandinavien von Nordrußland billiger kaufen kann. Trotzdem die Preise Mk. 2 nachgegeben haben, blieb der größte Theil der Wasserzufuhren unverkauft. Es sind circa 800 Tonnen gehandelt und wurde zuletzt bezahlt: inländischer 747 Gr., 756 Gr. und 762 Gr. Mk. 116, 738 Gr. Mk. 117, für polnischen zum Transit 738 Gr., 744 Gr., 756 Gr. Mk. 94, für russischen zum Transit 697 Gr. Mk. 94. Alles pro 714 Gr. und Tonne. Termine September/Oktober inländisch Mk. 118, Mk. 119, Mk. 120, Mk. 119, Mk. 118 bez., unterpolnisch Mk. 92, Mk. 93 bez. October/November inländisch Mk. 118, Mk. 119, Mk. 120, Mk. 119, Mk. 118 bez., unterpolnisch Mk. $93\frac{1}{2}$ bez. November/Dezember inländisch Mk. 120, Mk. 121, Mk. 122, Mk. 121 bez., blieb Mk. 120 Bf., Mk. $119\frac{1}{2}$ Gld., unterpolnisch blieb Mk. 93 Bf., Mk. $92\frac{1}{2}$ Gld. April-Mai inländisch Mk. $126\frac{1}{2}$, Mk. $127\frac{1}{2}$, Mk. 127 bez., unterpolnisch Mk. $95\frac{1}{2}$ Bf., Mk. 95 Gld. Gekündigt 200 Tonnen. — Gerste. Der Verkehr blieb wegen mangelnder Zufuhr sehr beschränkt, es sollen aber bereits größere Quantitäten von Rußland rollen. Die vom Inlande herangekommene Gerste ist meist von mangelnder Beschaffenheit, welche nur schwierig Unterkommen findet. Bessere Sorten sind zum Export gefragt. Für Transitgerste läßt sich noch keine Tendenz bezeichnen, da die Qualitäten zu verschieden sind und das Geschäft zu klein ist. Gehandelt wurden, inländische große 662 Gr., 665 Gr. und 707 Gr. Mk. 130, hell, 668 Gr. Mk. 129, bessere, 686 Gr. Mk. 134, 667 Gr. und 686 Gr. Mk. 135, russische zum Transit 597 Gr. Mk. 79, 632 Gr. und 635 Gr. Mk. 80, 656 Gr. Mk. 88, 680 Gr. Mk. 90, Futter Mk. 74 Mk. 76 per Tonne. — Hafer. Zufuhr ganz unbedeutend, kaum für den Platzconsum ausreichend. Preise ziemlich unverändert. Inländischer erzielte Mk. 138 bis Mk. 148, je nach Qualität, russischer zum Transit Mk. 93 per Tonne. — Erbsen, russische zum Transit Viktoria Mk. 132 Mk. 140 per Tonne bezahlt. — Linsen russische zum Transit Mittel Mk. 210, Mk. 220, kleine Mk. 150, Zuckerlinsen Mk. 105, Mk. 110 per Tonne gehandelt. — Rübsen russischer zum Transit. Sommer Mk. 170, Mk. 173, Mk. 175, Mk. 177, Mk. 187, Mk. 188 per Tonne bezahlt. Raps inländischer Mk. 203 bis 216 je nach Qualität, russischer zum Transit Sommer Mk. 167 pro Tonne gehandelt.

Posen, 29. Septbr. (Marktbericht der kaufmänn. Vereinigung.) Weizen 13,10—14,30, Roggen 11,70—12,10, Gerste 12,00—14,50, Hafer 13,40—15,00 Mk.

Es werden predigen:

In der evangel. Kirche. Sonntag, den 1. Oktober (18. n. Trin.) 8 Uhr: Pfarrer Ebel. 10 Uhr: Pfarrer Erdmann. 4 Uhr: Gustav-Adolf-Fest: Pfarrer Gehrt.
Donnerstag, den 5. Oktober, 8 Uhr: Pfarrer Erdmann.

Alte Festung Graudenz. Sonntag, den 1. Oktober, $9\frac{1}{2}$ Uhr: Gottesdienst in der Kapelle: Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Baptisten-Gemeinde.
Sontag, den 1. Oktober, Vorm. 10 Uhr und Nachm. 4 Uhr: Predigt.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 4. Oktober 1893, Nachmittags 5 Uhr, soll unter Mitwirkung der freiwilligen Feuerwehr eine Uebungs- und Kontrollversammlung der Mitglieder des Feuerlöschreservekorps, welche in der Zeit vom 1. Oktober cr. bis 31. Dezember 1893 löschpflichtig sind, auf dem hiesigen Kämmereihof stattfinden.

Sobald das Feuersignal ertönt, haben sich die Reservemannschaften sofort nach dem Sammelplatz ihres Bezirks zu begeben, bei dem Korpsführer bezw. dessen Stellvertreter sich zu melden und unter dessen Führung nach dem Uebungsplatze zu eilen.

Zur Zeit fungiren als Kolonnenführer bezw. Stellvertreter:

Für den 1. Polizeibezirk
(Sammelplatz vor dem Zuchthause)
Hr. Friseur **Charles Mushak**, Kolonnenf.
„ Uhrmach. **Lachmann**, Stellvertreter.

Für den 2. Polizeibezirk
(Sammelplatz Kämmereihof)
Herr Lederzurichter **Domke**, Kolonnenf.
„ Kaufmann **Mielke**, Stellvertreter.

Für den 3. Polizeibezirk
(Sammelplatz Getreidemarkt)
Hr. Uhrmacher **Retschun**, Kolonnenführ.
„ Dachdeckermstr. **Dutkiewicz**, Stellv.

Für den 4. Polizeibezirk
(Sammelplatz vor „Burg Hohenzollern")
Hr. Fuhrhalter **Ulrich**, Kolonnenführer,
„ Polizei-Schutzm. **Schiffner**, Stellv.

Wer die Uebungsversammlung ohne genügende Entschuldigung, welche bis spätestens den 5. Oktober bei dem Kolonnenführer anzubringen ist, versäumt, wird mit einer Geldstrafe von 3 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle 1 Tag Haft tritt, bestraft.

Graudenz, den 25. September 1893.
Die Polizei-Verwaltung.



kauft (79) **Aron C. Bohm.**

Bekanntmachung.

Gemäß Beschluß der städtischen Behörden vom 26. d. Mts. wird vom 1. Oktober cr. ab das Haus- u. Straßengemüll von den Grundstücken des Schloßberges und der Schloßbergstraße durch die Straßenreinigungs-Anstalt versuchsweise abgefahren werden.

Die Abfuhr erfolgt wöchentlich zwei Mal und zwar am Dienstag u. Freitag Morgens 8 Uhr. Gemüll u. Straßenkehricht sind gut angefeuchtet an die Schloßbergstraße zu schaffen und dort auf eine Stelle, die noch bezeichnet werden wird, zu schütten. Das Fegen der Straßen und Gassen wird von der Straßen-Reinigungs-Anstalt nicht übernommen. (3070)

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Gemüll, welches nach 8 Uhr auf die Straße gebracht wird, nicht mehr abgefahren werden kann.

Graudenz, den 28. Septbr. 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zu den, den hierher gereichten Baugesuchen beiliegenden Zeichnungen wird meist schlechtes, nur wenig haltbares Papier verwendet. Auf Grund des § 2 der Baupolizeiverordnung werden die Zeichnungen den Gesuchstellern zurückgegeben werden, wenn nicht wenigstens ein Exemplar auf **haltbare Leinwand** (Pausleinw.) gezeichnet ist.

Wir fordern deshalb auf, jedem Baugesuch eine unverlöschliche Zeichnung auf Leinwand beizufügen.

Graudenz, den 29. Septemb. 1893.
Die Polizei-Verwaltung.

Der Neubau

des Schulhauses zu Kazanitz, Kreis Löbau, veranschlagt auf 16550 Mk., soll an den Mindestfordernden vergeben werden. (3556)

Zeichnung und Anschlag sind bei dem Ortsvorsteher Zuralski in Kazanitz einzusehen. Derselbe nimmt auch die Offerten der Bauunternehmer entgegen.

Schlußtermin den 15. Oktober cr.
Kazanitz, den 28. September 1893.
Der Lokal-Schulinspektor.
Göbel.

Ein gut erhaltenes **Reitzeug** und ein gut erhaltenes **Gewehr** wünscht zu kaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 2884 an die Expedition des Geselligen einzusenden.

Gute Braugerste

kauft und bittet um Offerten (3097)
A. Riedel's Brauerei, Konitz Wpr.

Bekanntmachung.

Donnerstag, d. 5. Oktober cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich das dem Schulverbande Neudorf gehörige, in Parsken belegene **Wohnhaus** mit ca. 6 Ar Acker, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkaufen.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. (3277)

Neudorf, den 30 September 1893.
Der stellvertretende Vorsitzende des Schulvorstandes.
Jaenisch.

Bekanntmachung.

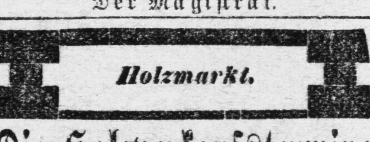
Die Stelle des (3046)

ersten Polizei-Sergeanten

ist schleunigst anderweit zu besetzen. Geh. 500 Mk., Wohnung und Nutzung eines Dienstgartens. Nebeneinnahmen nicht feststehend.

Bewerber, welche körperlich rüstig, der polnischen Sprache mächtig sind, wollen sich bis zum 10. Oktober cr. bei uns melden. Militairanwärter erhalten den Vorzug.

Lessen Wpr., 26. September 1893.
Der Magistrat.



Die Holzverkaufstermine

der Königlichen Oberförsterei **Steegen** pro Vierteljahr 1. Oktober bis Ende Dezember d. Js. finden im Rahn'schen Gasthause in Stutthof statt, wie folgt:

am Sonnabend, d. 21. Oktober,
am Sonnabend, d. 18. November,
am Sonnabend, den 2. und 16. Dezember (3136)

von Vormittags 10 Uhr an.

Steegen, den 23. September 1893.
Der Oberförster.

Forstrevier Altjahn

verkauft 400 rm trockenes **Kiefern-Klobenholz I. Klasse** aus dem Einschlage 1892/93 a 3 Mk., sowie eine Parthie guten trockenen **Torf** a Klftr. 5 Mk. Das Holz steht unweit der Czerwinsk-Skurzer Chaussee und ist sehr gut abzufahren. (2824

Verkauf **jeden Dienstag u. Freitag**, Vormittags, durch den Unterzeichneten.

Juliushorst bei Ossieck.
Schröder, Revierförster.

Oeffentliche Versteigerung

Mittwoch, den 4. Oktober 1893
Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr,

werde ich im Auftrage des Hrn. Restaurateurs Reimer wegen Aufgabe der Gastwirthschaften in Elbing u. Kahlberg

4 Sophas, 17 Tische mit Eichenplatten (darunter 1 gr. Stammtisch), 2 Waschtische, 8 Bettgestelle mit Matratzen, 6 Garderobenhalter und 2 große Ständer mit Schirmhalter, 3 Leisten mit Garderobenhalter, 2 Kleiderspinde, 1 Serviettenpresse, 1 Wringmaschine, 10 Lampen, 3 Spiegel, 1 Firmenschild und Schaufensterdecoration, 1 Glaswand und Verandeneinrichtung, 5 Teppiche, 1 gr. Posten Porzellan, sowie verschiedene Restaurations- u. Gebrauchsgegenstände und div. andere Sachen

im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Elbing, den 29. September 1893.
Scheessel, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 4. Oktober d. J.,
Vorm. 10 Uhr,

werde ich in Gr. Pulkowo
2 Sterken, 1 Kleiderschrank, 1 Komode u. 1 Glasschrank
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Gollub, den 29. September 1893.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Entlaufener Hühnerhund

braun, Brust weiß, 3 Füße weiß, gegen entsprechende Belohnung abzuliefern bei H. Martens, Neu-Schönsee.

Mein kleiner, gelber Teckel, auf den Namen „Lux" hörend, ist mir am Mittwoch, den 27. d. Mts., abhanden gekommen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung. (2843)
Frau Hauptm. Grubitz, Strasburg.

Eine braune Jagdhündin

zugel. Gut Dembowalonka Wpr.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Bischofswerder, Band I, Blatt 29 und Band V, Blatt 187, auf den Namen des Tuchmachers Gustav Schroeder eingetragenen, zu Bischofswerder belegenen Grundstücke (3122)

am 5. Dezember 1893,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Das Grundstück Blatt 29 ist mit 28,23 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,8420 Hektar zur Grundsteuer, mit 210 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer, und das Grundstück Blatt 187 ist mit 6,81 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,4210 Hektar zur Grundsteuer, mit 262 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II, Zimmer Nr. 7, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 6. Dezember 1893,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 — verkündet werden.

Dt. Eylau, den 26. Septbr. 1893.
Königliches Amtsgericht II.

Bekanntmachung.

Die Fischereinutzung im Großen und diejenige im Kleinen Raduhnsee sollen getrennt oder auch zusammen für die Zeit vom 1. Januar 1894 bis dahin 1906 neu verpachtet werden. Hierzu steht Termin am (3092)

Dienstag, den 7. November 1893,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 6 unseres Rathhauses an.

Die Pachtbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus.

Dt. Krone, den 26. Septbr. 1893.
Der Magistrat.

Eiserne
Reservoirs

von 2- bis 3000 Ltr. Inhalt, werden zu kaufen gesucht. (2908)
L. Heyme, Graudenz.

Ein Paar fast neue **Brustblatt-Kutschgeschirre** billig zum Verkauf Getreidemarkt 21, 1 Tr. (3088)

Aufgebot.

Nachstehende Hypothekenurkunden

a. über 177 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf. erstrittene Waarenforderung nebst 6% Zinsen seit dem 1. Januar 1855 aus dem rechtskräftigen Erkenntniß vom 26. Februar 1858 gemäß Ersuchens des Prozeßrichters vom 3. Juli zufolge Verfügung vom 19. Juli 1858 in Abtheil. III Nr. 4 des jetzt dem Zimmermeister Rudolf Fischer gehörigen Grundstücks Graudenz Bl. 496 und gebildet aus der Urtheilsausfertigung vom 26. Februar 1858, dem Atteste der Rechtskraft, dem Auszug aus dem Hypothekenbuche vom 19. Juli 1858 und der Ingrossationsnote.

b. von 740 Thlr. mit 5% verzinslichem Erbtheil, eingetragen aus dem Rezesse vom 10. November 1867 für Franz Johann Jenkel in Abth. III Nr. 14b des dem Ackerbürger Johann Gorske gehörigen Grundstücks Lessen Bl. 429 und gebildet aus dem Hypothekenbrief vom 21. Juni 1886 und Ausfertigung des Rezesses vom 10. November 1867;

c. über 626,01 Mark, Rest von 500 Thlr. mit 6% verzinsliches Darlehn, eingetragen aus der Schuldurkunde vom 9. Dezember 1874 für den Bankier Casper Lachmann zu Berlin auf Dorf Schwetz Blatt 66 und von dort unterm 28. Dezember 1874 zur Mithaft übertragen in Abth. III Nr. 1c im vollen Betrage von 500 Thlr. und Zinsen auf das dem Besitzer Friedrich Kirschke zu Linowo gehörige Grundstück Dorf Schwetz, Bl. 87, demnächst bei der Zwangsversteigerung von Dorf Schwetz, Bl. 66, mit nur 873,09 Mark und den Zinsenrückständen zur Hebung gelangt und mit 626,01 Mark ausgefallen, welcher Betrag auf dem Dokument notirt ist, ohne daß der zur Hebung gelangte Betrag auf Df. Schwetz, Bl. 87 gelöscht wäre, gebildet aus dem Hypothekenbriefe vom 28. Dezember 1874 und Ausfertigung der Urkunde vom 9. Dezember 1874,

d. über 19 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf. erstrittene Forderung, 20 Sgr. und 13 Sgr. Kosten, eingetragen aus dem rechtskräftigen Mandat vom 17. März 1867 für den Braumeister Theodor Damm zu Tursnitz in Abth. III Nr. 6 des dem Chausseeaufseher Emil Dalley gehörigen Grundstücks Piasken Bl. 7 und gebildet aus dem rechtskräftigen Mandat, einem Hypothekenbuchsauszuge und der Ingrossationsnote,

e. über 200 Mark erstrittene Forderung eingetragen aus dem rechtskräftigen Urtheil des Königl. Kreisgerichts Graudenz vom 28. März 1879 für den Rentier Johann Walpuski zu Graudenz in Abth. III Nr. 17 des dem Besitzer Hermann Knoll gehörigen Grundstücks Neudorf Bl. 10 und gebildet aus einem Hypothekenbrief vom 21. Juni 1879 und Ausfertigung des Urtheils vom 28. März 1879 (4012,R)

sind verloren gegangen und sollen auf Antrag der Grundstückseigenthümer zum Zwecke der Löschung bezw. Neubildung für kraftlos erklärt werden.

Es werden deshalb die Inhaber der Hypotheken-Urkunden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine

den 10. November 1893,
Vormittags 11 Uhr

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13 ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird.

Graudenz, den 19. Juli 1893.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die auf dem Schießplatz Gruppe lagernden und für Zwecke der Artillerie nicht mehr verwendbaren Wellbleche im Gewichte von zusammen rund 15000 kg, welche zum Bekleiden von Böschungen, sowie Eindecken von Hohlräumen benutzt wurden und theils als Bogen, theils als flachen Tafeln bestehen, sollen im Wege der Submission meistbietend verkauft werden. Die Wellbleche eignen sich noch zu Bauzwecken. (2083)

Hierzu ist ein Termin **auf den 3. Oktober cr., Vormittags 10½ Uhr,** im Geschäftszimmer der Schießplatz-Verwaltung auf dem Schießplatze Gruppe anberaumt. Vorher kann die Besichtigung der Wellbleche an Ort und Stelle stattfinden. Die Bedingungen können im Geschäftszimmer der Schießplatz-Verwaltung eingesehen, oder gegen Einsendung von 0,50 M. Schreibgebühren abschriftlich bezogen werden.

Schießplatz Gruppe,
den 20. September 1893.
Schiessplatz-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. k. Mts.,
Vormittags von 10 Uhr ab,
werde ich hierselbst auf dem neuen Markte (2519)

eine größere Parthie Herren-Kleiderstoffe

meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Osterode, den 24. September 1893.
Waikusat, Gerichtsvollzieher.

Ich wohne (2661)
Tabakstr. 11
b. Herrn Malermstr. **Dessonneck.**
Dr. Schondorff.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute **Unterthornerstr. 13** 1 Treppe, wohne. **C. Andres.**

Vom 1. Oktober cr. ab befindet sich meine Wohnung im Hause des Herrn Fleischermeisters **Smoczinski,** Markt. **C. Staszewski**
Putzmacherin, Neuenburg Wpr.

Junge Leute,

denen an einer **schnellen** und **gründlichen kaufmännischen Ausbildung** in

BUCHFÜHRUNG

und **allen Kontorarbeiten** gelegen ist, können sich die erforderlichen kaufmännischen Kenntnisse **in längstens 3 Monaten** in meinem Kontor unter meiner Aufsicht aneignen. Schon viele sind dadurch zu guter dauernder Stellung gelangt.

Verlangen Sie **Institutsnachrichten gratis.**
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede - Elbing
Kaufmann, gerichtlicher Bücher-Revisor, vereidigter Sachverständiger für die kaufmännische Buchführung.
(3227)

Jeden Posten
Fabrikkartoffeln
kauft (277
Emil Salomon, Danzig

Mit 50000 Mark
möchte mich an einem nachw. rentbl. Geschäft als thätiger Theilhaber, bei Sicherstellung des Kapitals vom 1./1. resp. 1./4. 94 beth. Off. u. Nr. 3141 b. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Gesucht brauchbare (3225)
eiserne Drehbank
für 2—2,50 Meter lange Eisentheile für alt zu kaufen.
Dampfsägewerk Forstmühle b. Alt-Christburg.

Grünberger
Weintrauben
in diesem Jahr besonders schön, empfiehlt das Postkistchen zu 3 Mk. 50 Pf. frko. (3098)
Gartenbau-Gesellschaft zu Grünberg i. Schles.

Locomobilen

	Feuerbuchse	Steuerung	
4 St.	☐	Droff. Reg.	6HP. 7 Atm.
1	☐	autom.	6 „ 6 „
2	☐	Droff. Reg.	8 „ 6 „
1	☐	autom.	10 „ 7 „
1	○	Droff. Reg.	6 „ 7 „
2	○	„	8 „ 7 „

Dampfmaschinen

3 St.	eincyl. Kropfachs	140 × 180
6	„ „	160 × 300
6	„ „	180 × 300
2	„ „	200 × 300
2	„ „	240 × 300
4	„ Hochdruck	250 × 500
1	„ „	300 × 500
1	„ Condensation	275 × 500
2	„ Verbundmasch.	188 × 200 / 250

sofort lieferbar.

Königsberger Maschinenfabrik
Actien-Gesellschaft
Königsberg i. Pr.



Sammlern macht gediegene, nach Staaten geordn. Auswahl. in Briefmarken z. ungew. bill. Preis. geg. Depot (nicht unter 50 Mark) oder Aufgabe hies. Referenzen. (3215)
Berlin C., Heiligegeiststr. 19.
Fr. Pinkert.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten u. größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbieten sich zu jeder gewünschten Auskunft.

Biron, Graudenz. **W. Heitmann,** Graudenz. **F. W. Nawrotzki,** Christburg Wpr.
Theodor Seidler, Progymnasiallehrer in Neumark.
C. v. Preetzmann, Culmsee.

Die Westpreußische Landschaftl. Darlehns-Kasse
zu Danzig, Hundegasse 106/107,

zahlt für **Baar-Depositen 2** Proc. Zinsen jährlich, frei von allen Spesen

beleiht **gute Effecten,**

besorgt den **Ankauf** oder **Verkauf** aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Courtage rc. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,

löst fällige **Coupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,

berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpackete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden **getrennt** von unsern sonstigen Depots **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem **Namen** der betreffenden **Hinterleger** als **deren ausschließliches Eigenthum,**

übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen** die Regelung der voreingetragenen Hypotheken.

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Brauer-Schule zu Worms.

Cursusbeginn den 1. November a. cr
Nähere Auskunft unentgeltlich durch die Direktion: **Lehmann. Helbig.**



Bekanntmachung.

Aus der O. Berlin'schen Concursmasse kommen zum Verkauf:

Wein etc.			Cigarren etc.		
Moselwein	d. ganze Fl. m. Gl. Mk.	0,60	En Barca	p. 100 Stück Mk.	2,00
Niersteiner	„	0,90	Kongo	„	2,75
Rüdesheimer Berg	„	1,25	Caprivi	„	3,00
Rothw. Chât. Calon	„	0,90	Onkel Bräsig	„	3,25
„ „ Larose	„	1,25	La Bajadera	„	3,50
„ „ Lagrange	„	1,50	La Mar	„	3,75
Portwein	„	1,25	Unsere Ehr	„	3,75
Champ. Marke Monopol	„	1,00	Lucie	„	3,75
„ „ Carte Blanche	„	1,50	Andaluca	„	4,00
„ „ D'or	„	1,75	Nederland	„	4,00
Garantirt reinen süßen und herben Ungarwein:			Goldbrand	„	4,25
per ½ Liter-Flasche	„	0,85	Caballero	„	4,25
per ¾ Liter-Flasche mit Glas	„	1,25	El Siglo de Oro	„	4,50
Punsch-Essenz p. ganze Flasche	„	1,50	Polita, Gloria, Pricilla		
Jamaika-Rum	„ Mk. 1,25—1,75		Mikado, Criolla	„	5,00
Cognac ff.	Mk.	1,25	Rollen-Portorico pro Pfd.		40 Pf.
Champagner-Cognac	„	2,25	amerik. Rippen	„	25 „
			Shag	„	60—80 „

Der Versandt nach außerhalb erfolgt **franko** jeder Bahnstation gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. (3262)

Für tadellose Waare wird garantirt!

Max Janicki, Danzig.

Erscheint nur diesmal

Die Erben

des verstorbenen, rühmlichst bekannten „Patent-Silber“-Bestecke-Fabrikanten H. G. Schübler beauftragten mich, das noch vorhandene Lager schnellstens zu realisiren, weshalb ich dasselbe zu folgenden fabelhaften Preisen ausverkaufe:

Das „Pat.-Silber“ ist ein durchaus weißes Metall, das feinen Silber-Effect nie verliert und in Hotels rc. seit vielen Jahren im Gebrauche ist.



Für nicht Zusagendes sende erhaltenen Betrag retour.

6 ff. Pat.-Silb. Tafelmesser, echte Klinge M. 3,75
6 ff. Pat.-Silb. Gabeln (Forken) „ 2,—
6 ff. Pat.-Silb. Eßlöffel „ 2,—
6 ff. Pat.-Silb. Kaffeelöffel „ 1,—

Diese 24 Gegenstände (eine letztmoderne „Faden“-Muster-Garnitur bildend) in einem ff. Leder-Etui (inn. Plüsch) für M. 10,50, bei Vorhersend. M. 11,— postfrei.

Passend hierzu liefere noch ½ Dtzd.
Pat.-Silb. Dessertmesser (echte Klinge) M. 3,00
½ Dtzd. Pat.-Silber Messerbänke „ 1,50

Diese 36 Gegenstände in einem ff. Leder-Etui mit Plüsch für M. 15,50, bei Vorhersendung von M. 16,00 — postfrei.

Weiter liefere
6 Pat.-Silb. Dessertgabeln M. 1,50
6 Pat.-Silb. Dessertlöffel „ 1,50

Sämmtliche obenerwähnte 48 Gegenstände in einem ff. Etui bei Vorhersendung v. M. 20,— postfrei.

Vorräthig sind noch
Pat.-Silb. Suppenvorleger (a. ein. Stück) M. 1,50
Pat.-Silb. Gemüselöffel „ 1,—
Pat.-Silb. Cabaret (Aufschnitt-Gabeln) „ 1,—

G. Schubert, Berlin W., Leipzigerstraße 134.

Nur einige von den überaus vielen Nachbestellungen.

Gräfin Verri, München.	Frau Justizrath Müller, Kiel.
Gräfin Kalkreuth, Warmbrunn.	Superintendent Lohmann, Goßlar.
Frau Director Lang, Karlsruhe.	Pastor Krebs, Hildesheim.
Frau Geheimrath u. Kammerherr von Bloedau, Sondershausen.	Prediger Schneider, Merzerin.
	Pfarrer Schrimpf, Elgersburg.

Haarlemer Blumenzwiebeln wie Hyacinthen, Tulpen, Crocus Schneeglöckchen, Scilla u. s. w.
empfiehlt in unübertroffener Qualität
Carl Mertins,
Blumen- und Samen-Handlung,
Königsberg i/Pr., Königstraße 69.
Größtes Lager. Billigste Preise. Reichhalt. Verzeichniß mit Culturangabe franco. (848)

Ca. 400 Cubikmeter (2125)
Sprengsteine
sind in Kielbasin b. b. Schwirsen Wp. zu haben.

700 Ctr. Fabrikkartoffeln
und 500 Centner
blaue Speisekartoffeln
hat abzugeben Verwalter Bartsch, Königl. Neudorf bei Stuhm.

1 Colonialwaaren-Repositorium
2 Bierapparate, 1 Viehwaage
umzugshalber billigst zu haben bei (3113) Reminski, Czersk.

400 Centner
schöne blaue Eßkartoffeln
verkauft mit 2,00 Mark pro Centner
Richert, Schöneich bei Podwitz.

200 Centner vorzügliches (3128)
Pferdeheu
zu verkaufen bei Draheim, Komini bei Strasburg Wpr. (3128)

Ein fast neues Repositorium, zum Mat.- u. Schankgesch., m. Fäss., ist sof. zu verkaufen. Zu erfr. unt. Nr. 2577 in der Exped. des Geselligen.

Wegen Abräumung verschiedener Quartiere geben (2238)
50000 Stück Obstbäume
starke prächtige Exemplare, sehr billig ab
Gebr. Gerber, Zernitz.
Gärtnern, Gemeinden u. Obstvereinen **hohen Rabatt.**

Neu! Sensationelle Erfindung!! Neu!
Pflug der Zukunft
Deutsches Reichspatent
in unübertroffener Ausführung, nur aus Stahl und Schmiedeeisen. Sowohl ein-, zwei- und dreischaarig verwendbar. **Erhielt bei den letzten Konkurrenzpflügen die ersten Preise.** Fernerempfehle meine berühmten **Glattstrohdreschmaschinen** für 1—2 Pferde, **Kesselöfen, Futterdämpfer, Säemaschinen** rc.
Kataloge gratis u. franco durch
Paul Grams, Kolberg.
Tüchtige Vertreter gesucht. — Probepflüge werden abgegeben.

Sehr schönschmeckende (3151)
Dillgurken
empfiehlt in Weinfässern von 7 bis 14 Schock, auch stückweise
C. F. Piechottka.

Wachs
rein, in jedem Posten, wird gekauft. Billigste Offerten briefl. u. Nr. 3201 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Futtermohrrüben
vorzügliches Pferdefutter
sind in der zweiten Hälfte nächster Woche zu haben. Reflektanten bitte baldigst ihren Bedarf zu bestellen.
(3165) **H. Mehrlein.**

Tapeten
große Auswahl, neue Muster, billige Preise. Reste unter Einkaufspreis.
G. Breuning.

Preisl. über sämmtl. Artikel send. die
Gummiwaarenfabrik
J. Kantorowicz, Berlin C.,
jetzt Rosenthalerstr. 52.

Soeben ist im achten Jahrgang erschienen: (2301)
„Der Förster“
Land- u. Forstwirthschaftskalender für 1894.
Kleine Ausgabe:
in Leinwand M. 1,50, Lederband M. 2,—
Große Ausgabe:
in Leinwand M. 1,80, Lederband M. 2,30
Gustav Röthes Verlagsbuchhdl.
Graudenz.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Versäumen Sie nicht
illustr. Preisliste über interess. Bücher gratis zu verlangen. (59
R. Oschmann, Kohlstr. 55, Baden.

Katholischer Volksverein.

Sonntag, den 1. Oktober, Nachmittags 5 Uhr:

Versammlung

im „Schützenhause". Zahlreiches Erscheinen erwünscht (2869)

Der Vorstand.

Bund der Landwirthe.

General-Versammlung
auf den 14. Oktober verschoben.

Die Mitgliedskarten werden durch Unterzeichneten versandt. Ich bitte die Herren Vertrauensmänner unter namentlicher Angabe der Herren Mitglieder und der von denselben bereits bezahlten Jahresbeiträge, die Uebersendung zu beantragen, womöglich ortschaftsweise. Die Zeitung kann in Zukunft nur den Herren Mitgliedern zugehen, die nach Zahlung des Jahresbeitrages sich im Besitze einer Mitgliedskarte befinden, ich bitte eventuell die Zahlung nachholen zu wollen.
(3246) **von Kries.**

Mitte October:

Einmalige Aufführung

der Großen Oper

Philemon u. Baucis

von **Gounod**

unter Mitwirkung des Herrn **Fritz Bussmann** von der Großherzoglichen Hofoper in Darmstadt, der Kammersängerin Fräulein **Hermine Galfy** von der Hofoper in Schwerin, der Herren **Hans Thomaszek** vom kaiserlichen Landestheater in Prag, **Robert Biberti** von der Königl. Hofoper in Berlin, Hofkapellmeister **Hans Chemin-Petit** aus München, zweiten Kapellmeisters und Correpetitor **Franz Kessel** aus Cöln am Rhein. — Billetbestellungen schon jetzt in **M. Kahle's** Musikalienhandlung, Börgenstraße Nr. 5. (3161

Deutscher Inspektoren-Verein

Zweig-Verein

Osterode Ostpr.

Am Sonntag, den 8. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr, findet im Hotel du Nord zu Osterode eine **Versammlung** statt, wozu die Herren Besitzer, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden.
(3134) Der Vorstand.

Rehkrug!

Sonntag, den 1. Oktober cr.:

Tanzmusik

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141.
Dienstboten haben **keinen** Zutritt.
(3168) **H. Wunderlich.**

Tusch!

Sonntag, den 1. Oktober:

Großes Tanzkränzchen

wozu ergebenst einladet **Hollenbach.**

Montag, den 2. und Dienstag, den 3. Oktober bleibt mein Geschäft Feiertags halber geschlossen.

J. Feldheim.



Concess. Bildungs-Anstalt für Kindergärtnerinnen in Thorn, Breitestr. 23.

Halbjährliche Kurse. I. und II. Kl., bildet Kindergarten-Leiterinnen und Familien-Erzieherinnen nach Froebel. Beginn 1. Oktober. Näheres durch die Prospekte. — Unentgeltlicher Nachweis von Kindergärtnerinnen I. und II. Kl. 720) **Fr. Clara Rothe**, Vorsteherin.

Bernsteinlackfarbe zu Fußbodenanstrich a Pfd. 80 Pf. **E. Dessonneck**

Die Fleischerei und Wurst-Fabrik
Gegründet 1848. von Gegründet 1848

Ferdinand Glaubitz

En gros. 5—6 Herrenstraße 5—6 **En detail.**

empfiehlt vorzügliche **Braten** von nur jungen Ochsen, Tränkkälbern, Hammeln und Schweinen, sowie ihren großen Vorrath von geräucherten **Schinken, Wurst, Speck, Schmalz, Talg u. s. w.** in feinster Qualität.
NB. Bestellungen werden schnell und prompt effectuirt. (4988

1. große allgemeine Ausstellung

von

Geflügel, Vögeln und Kaninchen

zu Allenstein vom 4.—7. Novbr. 1893

mit Verloosung.

Programme und Anmeldebogen sind durch Herrn v. Winterfeld, Loose à 50 Pfg. durch Herrn J. Woythaler zu Allenstein und in den errichteten Verkaufsstellen zu beziehen. (1474)

Der Vorstand.



Petroleum-Motore

Neuestes patentirtes System Capitaine.

Arbeitend mit gewöhnlichem Lampen-Petroleum, Verbrauch 0,4—0,6 Lit. pr. Stunde u. Pferdekraft

Für die Landwirthschaft: zum Betriebe von Häckselmaschinen, Schrotmühlen, Pumpen, Dreschmaschinen etc.

Für Molkereien. Für Mühlen. Für Kleinbetrieb.

Keine Konzession. Keine Bedienung. Keine Feuersgefahr. Sofort arbeitsfähig. Einfache Construction. Leichte u. bequeme Reinigung.

Preisliste gratis und franco.

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik.

4—500 Schafe

sucht auf Stoppelweide und Winterfutter gegen mäßiges Futtergeld
Dom. Rinkowken bei Hardenberg. (3233)

Cigarren

bedeutend billiger als von der Konkurrenz, bei **Aug. Rob. Kuntze, Berlin**, Dragonerstr. 34. Preiscourante sofort zu Diensten. (3218)

Ein eleg. offener Wagen

mit zwei kleinen gängigen Pferden (nicht Ponnies) bespannt, billig zu haben in Lissomitz bei Thorn. (3208)

Der Hirt **Michael Hapke** hat seinen Dienst bei dem Besitzer **Johann Drawer** in **Neuhof** ohne Ursache verlassen. Ich bitte ergebenst, denselben im Betretungsfalle mir gegen Erstattung der Transportkosten zuzuführen.
Plement, den 30. September 1893.
Der Amtsvorsteher.

J. Rach

Tapezier

Marienwerderstr. 37

Etablissement

für

Wohnungs-Einrichtungen u. Decorationen, sowie einzelne **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren.** Lager von **Portièren, Gardinen** und **Stores etc.**

Sophas von Mark 25 an
Matratzen von Mark 15 an
Reelle Bedienung. Solide Preise.

Graudenzer

Delicateß-Sauerkohl

feinen langen Schnitt, nur in Rothwein-Oxhoften, offerirt jeden Posten

C. F. Piechottka.

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

hat alle landwirthschaftlichen und technischen Bedarfsartikel in bester Qualität stets auf Lager.
Carbolineum, Gummi, Asbest, phosphorsauren Kalk.
Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, Maschinenöle, consistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Taukloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder und dergl. mehr.

---

1 Schuhmachermaschine, Leisten, Blöcke sind zu verkaufen Nonnenstr. 9.

Suche Vertretung für einen leistungsfähigen (3278

Speisekartoffel-Lieferanten.

Lagerräume gratis. Näheres in Gasse's Hotel, Tabakstr. 26/27.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstr. 21.

5 Zim., mit u. ohne Pferdest., Getreidem. 22. (3195)
5 „ Mühlenstr. 6.
5 „ nebst Zubeh. u. Pferdest., 600 M., Gerichtsstr. 1/2.
4 „ Herrenstr. 2.
2 „ Getreidemarkt 8.
2 „ Giebelwohn., Gartenstr. 16.
2 „ mit Zubeh. Kallinkerstr. 4d.
2 „ mit Küche Schloßbergstr. 13.
1 „ mon. 7 M., Oberbergstr. 45.
1 möbl. Vorderzim. Getreidem. 4/5.
Pferdeställe, f. 1 u. 5 Pf., Getreidem. 4/5.
„ 6—8 Pf., Blumenstr. 5.
Bauplätze zu verkaufen Oberbergstr. 45.
1 Wohnhaus, mit Garten, Hof, Ackerland, zu verkaufen, bei 6—9000 M. Anzahlung.
9000 M. zur sich. Hypothekenstelle ges.
Miethskontrakte, 3 Stck. 10 Pf., im Comptoir.

Zwei geräumige Zimmer, part., große Küche und Zubehör, zu verm. (2906) Schuhmacherstr. 4.

2 Wohnungen sofort zu vermieth. **Wroblewski**, Kulmerstr. 52.

Wohnungen zu vermiethen (3173) Kallinkerstr. 4 d.

Wohnungen zu 45 u. 50 Thlr. zu vermiethen. **Giese**, Kulmerstr. 53.

Unterthornerstraße 18

ist die **Balkon-Wohnung**, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, neu renovirt, von sofort zu vermiethen.
(4535) **C. F. Piechottka.**

1 Wohn., 2 Z. u. Zub. z. v. Lindenstr. 13.

1 Wohnung z. verm., möbl., auch unmöbl., unten. Schloßbergstr. 13.

Eine freundl. **Wohnung** v. 3 Zimm. sogleich zu vermiethen Getreidemarkt 2.

Eine kleine **Wohnung** zu vermiethen (3237) **C. Teschke**, Tabakstr. 20.

1 Wohnung v. 3 Zim. u. Zubehör z. 1. Oktbr. z. verm. Kasernenst. 3. **Ediger.**

Eine Etage in einem Speicher, Sachen aufzubewahren, **ein Pferdestall** für zwei bis drei Pferde, auf Verlangen auch Wagenremise.
(3076) Oberthornerstr. 11, 1 Tr.

Kl. möbl. **Zimmer** mit auch ohne Beköstigung billig. Off. u. Nr. 3156 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Zwei Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Festungsstr. 12.

E. f. m. Zimm. z. verm. Schuhm.-Str. 15.

Möbl. Zimmer nebst Kabinet und Burschengelaß zu vermiethen (3275) Schuhmacherstr. 2, II.

Möbl. **Zimmer** mit besonderem Eingang an 1—2 Personen sofort zu vermiethen Mauerstraße 14 I. (3271)

1 möbl. Zimmer nebst Kab. a. Wunsch Burschengel. ist z. verm. Nonnenstr. 9.

Möbl. Zimmer zu verm. Langestr. 13 I.

Eine fein möbl. Wohnung, 2 Zimmer und Alkoven, 1 Treppe, nach der Straße gelegen, ist vom 1. Oktober zu vermiethen.
(3255) Herrenstraße 3, im Laden.

Die von Herrn Lieut. Schmidt innegeh. möbl. Wohnung ist per sofort anderweitig zu vermiethen. Tabackstraße 24. (3270)

Möblirtes Zimmer (3051) zu vermiethen Unterthornerstraße 27, 3 Treppen links.

Möbl. Wohn., a. W. m. Burschengel., z. 1. Okt. zu vermiethen. Amtsstr. 19.

2 möbl. Zimm. u. Burschengel. zu verm. **J. Simanowski**, Amtsstr. 22.

Möbl. Vorderzimmer zu verm. (3077) Trinkestraße 5.

Mehr. möbl. Zim. nebst Burschengelaß zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfr. Lindenstr. 21. Heß.

Möbl. Zimmer z. v. Langestr. 12 I.

2 Zimmer, mit oder ohne Burschengelaß, zu vermiethen Amtsstr. 3.

Ein möblirtes Zimmer hochparterre, Getreidemarkt 12, vom 1. Oktober zu vermiethen. (9340 R)

Pension

finden 2 Knaben in guter Familie, körp. u. geist. Pflege, eigenes Zimmer. Meldung. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3169 d. d. Expedit. d. Gesell. erb.

2—3 Pensionäre, Knaben oder Mädchen, finden freundliche Aufnahme und Nachhilfe bei den Schularbeiten bei **Gustav Kauffmann**, Kirchenstraße 13. (3252)

Briesen Wpr.
(Kreisstadt.)

Ein Geschäftslokal

am Markt, beste Lage, nebst angrenzender **Wohngelegenheit, speziell für Galanterie-, Manufakturwaaren- oder Ledergeschäft passend, vom 1. Oktober d. J. zu vermiethen. J. Alexander.**

Thorn.

Ein Eckladen

mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, in günstiger Lage Thorns, Bromberger Vorstadt, Pferdebahnhaltestelle, ist sofort preiswerth zu vermiethen. (4228)
Thorn. **C. B. Dietrich & Sohn.**

Czersk.

1 Laden nebst Wohnzimm., vis-a-vis der Kirche, passend für Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft zu verpachten durch **J. Reminski**, Czersk.

Freystadt Wpr.

Eine anständige **Wohnung** ist v. 1. Oktober 1893 ab zu vermiethen. (3712) **A. Reschke.**

Bromberg

am Elisabeth-Markt Nr. 7, sind **herrschaftliche Wohnungen** zu vermiethen.

Ein Knabe, 7 Jahre alt, gegen mäßige Pension oder an Kindes-Stelle zu vergeben. Näheres unter Nr. 3087 durch die Exped. d. Geselligen

Kinderl. Leute wünschen ein **Kind**, diskreter Geburt oder Waise, für eine einmalige Abfindungssumme für eigen anzunehmen. Adr. **X. Hellwig**, postl. **Danzig**, Amt 4. (3257)

E. kgl. preuß. Forstaufseher, welcher demn. s. definit. Anstell. erw., s. eine **Lebensgefährtin**, welche geneigt ist, mit ihm ein Heim aus immergrünen Zweigen aufbauen zu helfen. Damen, bis 23 Jahre alt, mit etwas Vermögen, werd. höfl. geb., Briefe mit Klarlegung ihrer Verhältn. nebst Bild unter Nr. 9318 postl. **Eickfier**, Kreis Schlochau Wpr., einsenden zu wollen. Bild sende nichtconv. Falles zurück. Verschwiegenheit nicht nur Ehre, auch Dienst. (3259)

Billigste Bezugsquelle

aller Arten **Drucksachen** ist die Buch- u. Steindruckerei von **Otto Hering**, Graudenz, Marienw.-St. 48

Ia. Hanf-Couverts

mit Firmendruck Mk. 2,50 f. 1000 Stück.

Das von **10 Regierungen**, dem Präsidenten des **Bundes der Landwirthe** vielen **landwirthschaftlichen Vereinen** zc. empfohlene, 4—5 Jahre reichende, in 4. Auflage erschienene

Wirthschaftsbuch

für mittlere und kleine Landwirthschaftsbetriebe **zur Feststellung des steuerpflichtigen Einkommens** nebst Erläuterung sämmtl. erforderl. Bestimm. (a. üb. Steuererkl. u. Beruf.) v. Regier.-Civ.-Supern. **Riedel** in Genthin ist zu bez. v. Verf. f. 2,50 Mk. ausschl. Porto f. Zus. Bei 10 u. mehr Expl. 10% Rabatt. Versand: 1 Expl. als Drucksache für 30 Pf., 7 Expl. = 5 kg. (3266)

Chronik

der Stadt Graudenz.

Im Auftrage der Stadt. Behörde herausgegeben von **X. Froelich.**

Preis 1 Mk.

Verlag der C. G. Röthe'schen Buchhandlung.

Zur

Landtagswahl

empfohlen:

Die nationalliberale Partei in Westpreussen.

Ein Vortrag, gehalten im nationalliberalen Wahl-Verein in Graudenz von Wagner, Rechtsanwalt u. Stadtrath.

Preis 60 Pf.

Verlag der C. G. Röthe'schen Buchhandlung.

Brockhaus' Conversations-Lexicon Jubiläums-Ausgabe, bis jetzt 7 Bände erschienen, gegen monatliche Abzahlung zu verkaufen. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3183 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** und **1 M. 25 Pfg.**; **feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.**; **weiße Polarfedern 2 M.** und **2 M. 50 Pfg.**; **silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg.** und **5 M.**; ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 231.

Graudenz, Sonntag] [1. Oktober 1893.

25. Forts.] **Der Väter Sünden.** (Nachdr. verb.

Roman von H. Schaffer.

Die wonnigen Maitage trugen nicht wenig zur schnellen Kräftigung der jungen Mutter bei, die, nachdem sie bereits öfter im Salon gesessen und die durch die geöffneten Glasthüren hereinströmende Luft durstig eingesogen hatte, alsbald an Arnolds Arm in den Garten wanderte. Die Vögel jubilirten in den zart begrünten Bäumen und Büschen, die Blumen auf den Beeten schienen sich emporzurecken und sich nickend zuzuflüstern: Wie anders schaut die junge Herrin darein, als vor einem Jahre! Und der Himmel leuchtete so tiefblau und verheißungsvoll.

An einem solchen Morgen finden wir Eva nach langer Zeit zum ersten Male auf der Anhöhe im griechischen Tempel sitzend, zu dem sie allein hinaufgegangen. Träumend blickte sie durch die offene Thür hinaus in die sonnige Frühlingspracht.

Nun begann ein neues Leben für sie, das fühlte sie, und auch daß ihr eine Kraft im Busen erwachsen ist, die sie stählt gegen Alles, was als feindliche Macht ihren inneren Frieden bedroht. Jetzt weiß sie, für wen sie lebt. Ihrem Sohne gehört ihr ganzes Selbst. Ueber seine Seele will sie wachen und beten und — wenn es sein muß — auch für ihn leiden.

Ein langer, dunkler Schatten, der auf den sonnigen Kiesweg fiel, machte ihrem Sinnen ein Ende. Jähe Röthe stieg ihr in die Stirn beim Anblick der hageren, in den schwarzen Rock eines Klerikers gekleideten Gestalt, des abgezehrten Gesichtes mit den traurigen Augen — und jeder Zweifel schwand. Das war Rudolf Lankau.

Fast ohne es zu wissen, hatte sich Eva erhoben und dem Zögernden die Hände entgegengestreckt. „Sie sind es, Herr Rudolf?" sagte sie bewegt. „Wie lange ist es her —"

Bei dem erster Laut war er vorwärts gestürzt und beugte, ohne ihre Hand zu berühren, mit gesenktem Haupte das Knie.

„Nicht doch!" rief die junge Frau, die schnell ihre Fassung gewonnen. „Trüben Sie mir nicht die Freude, Sie wiederzusehen, den ich für verschollen hielt. Da, nehmen Sie mir gegenüber Platz und erzählen Sie mir, wie sich Ihr Schicksal so wunderbar gewendet hat."

Halb ängstlich, halb bewundernd erhob er seine Augen zu ihr, während sein trübes Antlitz sich etwas aufhellte.

„Ich darf mich Ihnen wirklich nahen?" begann er mit verschleierter Stimme. „O, ich verdiene diese Güte nicht. Wie ein Unwürdiger habe ich mich fern gehalten, zu deutlich fühlend, daß Sie mich verachten müssen."

„Sind Sie unglücklich, wie sollte ich Sie verachten? Was Sie endlich zu mir treibt, ist doch der Wunsch, Ihr Leid in eine theilnehmende Seele auszuschütten."

Er schlug die Hände vor sein Gesicht und stöhnte leise, wie in schwerem Kampfe mit sich selbst; dann raffte er sich auf und fragte kurz: „Sie wissen, welchen Weg ich gehe?"

Eva nickte schweigend.

„Und wie ich dazu gekommen, dennoch — trotz allen Ringens und Windens — einem gehetzten Wilde gleich, das nahe daran war, den verzweifelten Sprung in den Abgrund zu thun! Ha, und ein Abgrund ist es ja, in den ich stürze, vielleicht der tiefste, dunkelste, den es giebt."

Eva blickte ihn entsetzt an.

„Sie wollen mir erzählen, wie Alles kam", sagte sie. „Es wird Ihnen gut thun, sich auszusprechen. Wohin wandten Sie sich, als Sie in jener Unglücksnacht von hier flohen?"

Er schlug sich heftig vor die Stirn und erwiderte: „Verzeihen Sie, daß ich meine Gefühle so schlecht beherrsche. Es wogt und stürmt so wild in meinem Kopfe, daß ich oft fürchte, den Verstand zu verlieren. Jetzt sollen Sie Alles erfahren. Es ist eigentlich eine kurze Geschichte, aber die Kette von innerem Elend, die sie erzeugt hat, ist grauenvoll lang.

Ich wandte mich in jener furchtbaren Nacht zuerst der Weichsel zu, ließ am Ufer, nicht weit von Menkwitz, meinen Hut und Ueberrock liegen, um meine Verfolger irre zu führen, und hielt mich dann in westlicher Richtung, um wo möglich noch vor Tage Dornbusch zu erreichen. Da kamen mir plötzlich andere Gedanken. Der Mond ging auf und beleuchtete das unter den dunkeln Bäumen vorschimmernde bischöfliche Schloß. Der alte Fürstbischof ist ein menschenfreundlicher Mann, ohne Schroffheit und Fanatismus. Ich entsinne mich deutlich, daß meine Mutter stets mit Hochachtung von ihm gesprochen und daß er mich, als ich noch ein Knabe war, einst gütig angeredet hatte. Da schoß mir der Gedanke durch den Kopf, zu ihm zu flüchten und von seinem Edelmuth Schutz und Hilfe zu erflehen. Ich schlich mich in den Park und erwartete den Morgen in einem kleinen, versteckt liegenden Pavillon. Als ich um 9 Uhr das Schloß betrat und um Audienz bat, betrachtete man mich mit mißtrauischen Augen, denn ich sah verkommen und übernächtigt aus. Dennoch ward ich vorgelassen, nachdem man mir eine Stärkung gereicht.

Er war sehr gealtert und zusammengesunken, der alte Herr, seit ich ihn nicht gesehen, aber die scharf blickenden grauen Augen und der milde Zug um den Mund waren noch dieselben geblieben.

Ich küßte ihm seine Hand und nannte ihm meinen Namen, worauf er mich aufmerksam von Kopf bis zu Fuß musterte und nach meinem Anliegen fragte.

Da öffnete ich ihm mein Herz und erzählte ihm meine ganze traurige Geschichte, indem ich seinen Rath und Beistand erflehte.

Er schwieg lange, als ich geendet hatte; dann sagte er mild: „Es ruft Niemand, der in solcher Noth ist, vergebens meinen Schutz an. Und ich werde auch Dich schützen, mein Sohn. Du hast schwere Schuld auf Deine Seele geladen, indem Du Deinen Vater betrogst; aber Du hast noch Schlimmeres gelitten. Der Himmel hat für Alles Trost und Ausgleich. Auch Du wirst ihn finden, wenn Du ihn suchst. Ich will Dir dazu helfen. Bleibe zunächst bei mir und laß uns eine Zeit lang Deinen Namen geheim halten, damit man Deine Spur verliert. Die Kirche will ihre Diener nicht an den Haaren herbeiziehen, sondern fordert die freie Hingabe des Herzens. Widerstrebst Du ihr dauernd, so sollst Du Deine eigenen Wege gehen. Ich will Dir einstweilen Beschäftigung in meiner Kanzlei anweisen, und wenn Du ruhiger geworden bist, wollen wir weiter über Deine Zukunft sprechen."

So trat ich unter einem fremden Namen in seinen Dienst, arbeitete täglich einige Stunden im Bureau der Kanzlei, ohne von der Neugierde der Beamten belästigt zu werden. Man hielt mich für einen ungemüthlichen, menschenscheuen Gesellen und ging mir aus dem Wege. Das war mir grade recht. Ich bewohnte ein Stübchen im Schlosse, wagte mich nur in der Dämmerung in den Park hinaus und hatte die Vergünstigung, Seiner Gnaden alle Abend vorlesen zu dürfen.

So gingen mehrere Wochen in ruhigem Gleichmaß hin. Allgemach begann der alte Herr über die Vergangenheit mit mir zu sprechen, bewies mir mit mildem Ernste mein Vergehen und ermahnte mich endlich, die Vergebung meines Vaters wieder zu erlangen.

„Er wird mir nie vergeben, wenn ich seinen Willen nicht thue. Aber ich weiß mir keine Seligkeit ohne die, welche meine Seele liebt!"

„Knabe!" sagte er, sich emporrichtend. „Weiß die, welche Du liebst, von Deines Vaters Plänen?"

Ich mußte gestehen, daß ich ihr Alles verschwiegen.

„Du hast auch sie betrogen!" entgegnete er in schneidendem Tone. „Schreibe ihr noch heute die volle Wahrheit und laß uns weiter sehen."

„Es wird an ihrer Liebe nichts ändern", warf ich ein.

„Schreibe ihr Alles und erwarte ihre Antwort."

Wie ein Mahnruf des Schicksals folgten mir diese Worte. Wo war ich denn gewesen, daß ich es nicht schon längst gethan? Mußte meine arme Anna nicht endlich Kunde von mir haben? Und dennoch schreckte ich davor zurück, und als ich mich aufraffte und schrieb, war mir, als flösse mir langsam und unaufhaltsam mein Herzblut aus der Feder. Da stand es Alles, schwarz auf weiß, das Bekenntniß meines Unrechts, die herbe Strafe, die Flucht und Rettung, die Hoffnung auf eine glückliche Lösung des Konflikts durch die Macht und Güte meines Gönners und das erneute Gelübde meiner unwandelbaren Liebe. Ich bat sie, mir unter dem fremden Namen, den ich in Prochowitz führte, zu schreiben, und in Geduld einer besseren Zeit zu harren.

Hier machte der Erzähler eine Pause und zog mit tiefem Seufzer einen Brief aus der Brusttasche, den er der jungen Frau reichte.

„Das war die Antwort, die nach acht Tagen eintraf", fügte er mit zitternder Stimme hinzu.

Eva entfaltete das Schreiben und las:

Geehrter Herr Kandidat!

Wir sind Ihnen verbunden für Ihre Mittheilungen, die gerade wie gerufen kamen. Wir waren infolge Ihres langen Schweigens in Verlegenheit wegen des Ordnens von gewissen Angelegenheiten gerathen, die sich nicht gut aufschieben ließen.

Meine Tochter Anna erhielt mehrere sehr respektable Anträge, darunter einen von dem Inhaber einer hierorts sehr geachteten Firma. Sie kennen mich indessen als Ehrenmann, Herr Lankau, und werden verstehen, daß ich trotz der günstigen Aussichten den Freier nicht unbedingt annahm. Da Ihre Verlobung mit meiner Tochter nicht öffentlich ist und Sie außerdem Nichts hören ließen, wäre dies ja ein Leichtes gewesen. Aber auch Anna widersetzte sich dem. Sie hat einen zu harten Kopf und ein zu weiches Herz.

Da Sie nun das Gerücht bestätigen, daß man einen Priester aus Ihnen machen will, und da die Priesterehen in der katholischen Kirche nicht erlaubt, sind wir aus aller Verlegenheit, entbinden Sie, geehrter Herr, aller ferneren Verpflichtungen, feiern morgen die Verlobung meiner Tochter mit Herrn Christlieb Lauter und wünschen Ihnen Gottes Segen.

Ihr ergebenster

Baldhuber,
Hutfabrikant.

Tief erschüttert reichte Eva ihm den Brief zurück, während sie in seinen Mienen den Schluß dieser traurigen Herzensgeschichte forschte.

„Das war der Todesstoß für Alles, was mich ans Dasein band, für alle meine Hoffnungen," sagte er mit seltsam veränderter, fast harter Stimme. „Nach einer in halbem Wahnsinn verbrachten Nacht fand ich so viel Fassung, zum Bischofe zu gehen und ihm die Antwort mitzutheilen. Dann bat ich ihn, mich ins Seminar aufzunehmen."

Er wiegte mitleidig sein ehrwürdiges Haupt und sann lange vor sich hin. Dann sagte er: „Versuchs einmal! Die Welt ist Dir verleidet, das Herz krank. Schüttele den Erdenstaub von Deinen Füßen und weih Dich jenen reinen Sphären, da die Seele still wird in der Anbetung und Betrachtung des Heiligsten."

Er legte mir beschwörend die Hand auf die Schulter, und ich senkte mein Haupt, trat in das Seminar und habe es bis jetzt besucht. Aber das Studium der Theologie gewährt meinem Geiste nicht die gewünschte Befriedigung, und von der erläuternden Kraft jener hehren Sphäre blieb ich leider unberührt.

Aber mein Vater ist versöhnt. Der Bischof selbst war der Vermittler. Als ich vor einigen Wochen nach zwei Jahren zum ersten Male die Schwelle des Vaterhauses betrat, da war sie bekränzt. Mein Vater empfing mich mit offenen Armen und meine Geschwister küßten mir die Hand. Ich werde wie ein hoher Gast behandelt, und meines Vaters Augen leuchten, wenn er mich sieht, obgleich mein Mund noch nicht gelächelt hat, seit ich wieder daheim bin.

In einigen Tagen kehre ich nach Prochowitz zurück, um das letzte Semester zu vollenden. Im Herbst erhalte ich vom Bischof selbst die Weihe, und meiner Mutter Grab ein neues Kreuz, schloß er fast tonlos, indem sein Kopf auf die Brust sank.

Eine minutenlange Stille folgte. Eva befand sich in der peinlichsten Stimmung zwischen Mitleid und Unmuth. Aber sie fand es unmöglich, dem Unglücklichen einen Vorwurf zu machen. (Forts. folgt.)

Briefkasten.

N. N. 1) Direkte Korrespondenz ist gestattet. Die Adresse lautet: „An Se. Majestät den Kaiser und König in Berlin." 2) Der Kauf wird wohl verbindlich sein. Zum zweitenmale könnten Sie nur verkaufen, wenn der bisherige Käufer zurücktritt. Sie werden ihm die sofortige Abnahme aufgeben und wenn er ferner zögert, ihn dieserhalb und wegen der Futterkosten verklagen müssen.

R. S. W. Durch die vom Besitzer verbriefte Genehmigung, daß der Nachbar die Durchfahrt des Hauses frei und ungehindert bei Tage benutzen darf, um auf seinen Hofraum zu gelangen, ist es u. E. ausgesprochen, daß die Benutzung zu Wagen, zu Pferde und zu Fuß gestattet ist. Sie werden gut thun, mit dieser lästigen Bestimmung zu rechnen. Anfeindungen und Reibungen machen dieselbe vollends unerträglich und kostspielig nebenbei.

G. A. Die Pension eines Beamten darf, wenn sie den Betrag von 1500 Mk. nicht übersteigt, der Pfändung nicht unterworfen werden. Der Wittwe steht ein Drittel der Pension nach dem Tode des Mannes als Wittwenpension zu.

K. L. Die von Ihnen gemachten Berechnungen entsprechen dem Tarif. Aber außer den Taxegebühren bringt der Notar auch Stempel-, Schreib- und Zeugengebühren zum Ansatz.

M. 100. Die nach Verlegung Ihres Wohnsitzes an den jetzt von Ihnen bewohnten Ort im Amtsblatte des Regierungsbezirks geschehene Bekanntmachung, daß in Ihrer Ehe die Gütergemeinschaft ausgeschlossen worden, genügt, und es bedarf der Erneuerung, so lange Sie wohnen bleiben, nicht mehr.

A. F. T. 1. Ihre augenkranke Ehefrau ist in Berlin beim Sohn besser untergebracht als bei Ihnen auf dem Lande. Doch dürfen Sie es sich nicht nehmen lassen, zu den Kosten der Kur beizutragen. 2. Ist die Wiese ein Einzelstück, welches mit dem übrigen Gute nicht zusammenhängt, und worauf sonach aus § 6 des Ges. vom 7. 3. 1850 die Jagd ruht, so haben sie solche zu unterlassen. Steht die Wiese mit dem Gut in Verbindung, so können Sie, wenn die Jagd darauf Ihnen mitverpachtet ist, dieselbe ausüben.

Wetter-Aussichten [Nachdr. verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

1. Oktober. Wolkig, trübe, Regenfälle, ziemlich kühl, windig.
2. Oktober. Wolkig mit Sonnenschein. Strichregen, kühl.
3. Oktober. Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, wärmer. Nebel an den Küsten.

Bromberg, 29. September. **Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 134—138 Mk., geringe Qualität 128—133 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 110—116 Mk. — Gerste nach Qualität nominell 124—130 Mk., Brau- 131—140 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer alter 155—162 Mk., neuer 142—152 Mk. — Spiritus 70er 34,00 Mk.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 29. Septbr. 1893. **Weizenmehl:** extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 13,00, superfeine Nr. 00 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 9,00, Nr. 2 Mk. 7,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,80. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 11,40, superfein Nr. 0 10,40, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 9,40, fein Nr. 1 Mk. 8,20, fein Nr. 2 Mk. 6,80, Schrotmehl Mk. 7,60, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 6,00. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,80, Roggen- Mk. 5,00, Graupenabfall Mk. —. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 18,50, feine mittel Mk. 16,00, mittel Mk. 14,00, ordinär Mk. 12,00. — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 13,50, Gerste- Nr. 1 Mk. 15,00, Gersten- Nr. 2 Mk. 13,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 12,50, Hafer- Mk. 16,50.

Berliner Produktenmarkt vom 29. September.

Weizen loco 141—153 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Oktober-November 147,50—147,25—147,50 Mk. bez., November-Dezember 150,25—150—150,50 Mk. bez., Mai 158,25 bis 159—159,50 Mk. bez.

Roggen loco 122—129 Mk. nach Qualität gefordert, guter inländischer 126—127,50 Mk. ab Bahn bez., Oktober-November 126,50—126,25—126,75 Mk. bez., November-Dezember 128,50 bis 128,25—128,75 Mk. bez., Mai 135,25—135—135,50 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 125—185 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 151—187 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 152—175 Mk.

Erbsen, Kochwaare 161—196 Mk. per 1000 Kilo Futterwaare 148—160 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 47,3 Mk. bez.

Butter. Gebr. Lehmann & Co. **Berlin**, 29. September 1893. Im Großhandel an Producenten franco Berlin bezahlte Abrechnungspreise sind: (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften. Ia 113—115, IIa 109—112, IIIa —,—, abfallende 102—108, Mark. Landbutter: Preußische und Litauer 87—90, Pommersche 87—90, Netzbrücher 87—90, Polnische 87—90 Mk.

Stettin, 29. Septbr. **Getreidemarkt.** Weizen loco matt 140—142, per September-Oktober 144,00, per Oktober-November 144,00 Mk. — Roggen loco flau, 122—124, per Septbr.-Oktober 123,50, per Oktober-November 123,75 Mk. — Pommerscher Hafer loco 155—160 Mk.

Stettin, 29. September. **Spiritusbericht.** Matt. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 33,00, per September 31,50, per September-Oktober 31,50.

Magdeburg, 29. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 14,25, Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Matt.

Königsberg, 29. September. **Getreide- und Saatenbericht.** von Rich. Heymann u. Riebensahm. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 49 inländische, 90 ausländische Waggons.

Weizen (Sgr. pro 85 Pfund) flau, abfallender niedriger, hochbunter, 754 gr. (127 Pfd. holl.) 770 gr. (130 Pfd. holl.) blauspitzig 125 Mk. (53 Sgr.), 759 gr. (128 Pfd. holl.) 138 Mk. (58½ Sgr.), bunter 688 gr. (114-15 Pfd. holl.) beschlagen 122 Mk. (52 Sgr.), rother 733 gr. (123 Pfd. holl.), 754 gr. (127 Pfd. holl.), 765 gr. (129 Pfd. holl.) 135 Mk. (57½ Sgr.), 770 gr. (140 Pfd. holl.), 781 gr. (132 Pfd. holl.) 139 Mk. (59 Sgr.). — **Roggen** (Sgr. pro 80 Pfd.) niedriger, 768 gr. (129 Pfd. holl.) 113 Mk. (45 Sgr.), 756 gr. (127 Pfd. holl.), 762 gr. (128 Pfd. holl.) 113½ Mk. (45½ Sgr.), 730 gr. (122-23 Pfd. holl.) bis 750 gr. (126 Pfd. holl.) 114 Mk. (45½ Sgr.), 735 gr. (123-24 Pfd. holl.) bis 738 gr. (124 Pfd. holl.) 114½ Mk. (46 Sgr.). — **Gerste** (Sgr. pro 70 Pfd.) unverändert, große 126 Mk. (44 Sgr.). — **Hafer** (Sgr. pro 50 Pfund) unverändert, 120 Mk. (30 Sgr.), 124 Mk. (31 Sgr.), 140 Mk. (35 Sgr.), 148 Mk. (37 Sgr.), 150 Mk. (37½ Sgr.). — **Erbsen** (Sgr. pro 90 Pfund) unverändert, weiße 125 Mk. (56 Sgr.). — **Wicken** (Sgr. pro 90 Pfd.) 130 Mk. (58½ Sgr.), 132 Mk. (59½ Sgr.). — **Leinsaat** (Sgr. pro 70 Pfund) feine 190 Mk. (66½ Sgr.).

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Dittmar's Möbel-Fabrik

BERLIN C., Molkenmarkt 6.
Gegründet 1836.

Eigene Tischlerei mit Dampfbetrieb.
Eigene Polster- und Decorations-Werkstätte.
Eigene Bildhauer-Werkstatt.
Eigene Maler-Werkstatt.
Die Preise sind fest und lesbar an jedem Möbel.
Musteralbum kostenlos.

Die Magazine und Werkräume stehen zur gefl. Besichtigung offen. (2144)

Grosse Frankfurter Pferde-Lotterie.

Ziehung am 11. Oktober 1893. — 1200 Gewinne, darunter 10 compl. bespannte Equipagen, von zusammen 84000 Mark.

Loose á 1 M., 11 Loose = 10 M. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) auch gegen Nachnahme versendet

Carl Heintze, Bankgeschäft, Berlin W., Hotel Royal,
Unter den Linden 3.

Hauptgewinne
1 Coupé Trois Quarts mit 4 Pferden.
1 Landauer " 2 Carossiers.
1 Coupé " 2 Pferden.
1 Landauer " 2 Pferden.
1 Mylord " 1 Pferde.
1 Jagdwag. m. Verdeck u. 1 Pferde.
1 Dog-Cart mit 1 Pferde.
1 Phaëton " 1 Pferde.
1 Break " 1 Pferde.
1 Pürsch-Wagen " 1 Pferde.

Empfehle (2072)

Essigsprit

von hohem Säure-Hydrat, schönem Aroma und Geschmack. Für größere Abnehmer äußerst günst. Bedingungen. Tägliche Production ca. 2000 Ltr.

Hugo Nieckau
Essigsprit-Fabrik, Dt. Eylau.



Filialen:
In **Dt. Eylau** bei Herrn F. Henne.
" **Hohenstein Ostpr.** bei Herren Gebr. Rauscher;
" **Löbau Wpr.** b. Hrn. B. Benndick;
" **Neidenburg Ostpr.** bei Frau Louise Kollodzieyski Erben;
" **Pelplin** bei Herrn Franz Rohler;
" **Pr. Friedland** bei Herrn L. Czekalla;
" **Gr. Falkenau Westpr.** bei Herrn M. Ribbe. [1391a]



---

40 bis 50 Centner

Zittauer und schwefelgelbe Zwiebeln

sind auf Dom. Herzberg bei Exin zu verkaufen. Offerten mit Angabe des Preises bitte an Gärtner Golchert daselbst zu senden. (3021



(2574)

Telegramm aus München.

Nachsteh. verzeichn., genau regulirte Taschenuhren werden zu noch nie dagewesenen spottbill. Preisen abgegeben.

Nur Mark 8,25 eine Herren-Taschen-Remontoir-Uhr, Silber-Nickel mit vorzüglich regulirtem Werke und feiner Kette, Damen-Uhren, Silber-Nickel, zierliche Form mit passender Kette **Mk. 11,25.**

Echte Silber-Herren-Taschen-Remontoir-Uhren, reich gravirt, feinstes Nickelwerk **Mk. 13.**

Echte Silber-Remontoir-Taschen-Uhren für Damen, schöne niedliche Façon, reich gravirt, feinstes Präzisionswerk **Mk. 14,25.**

Herren-Taschen-Remontoir-Uhren aus echtem Silber, Phantasie-Façon mit Goldränd., sehrfein. Werk, **Mk. 15.**

Herren-Remontoir-Taschen-Uhren mit feinstem Ankerwerk, 15 Steine, mit drei schweren, reich decorirten Silber-Deckeln, Goldzeiger, anerkannt **beste Uhr Mk. 18.**

Echte 14karät. goldene Damen-Remontoir-Uhren, wunderschön gravirt, feines Werk, **Mk. 27.—, mit 3 Golddeckeln Mk. 35.—**

für sämmtliche Uhren 3 Jahre Garantie und werden alle Uhren und Ketten **spesenfrei** in's Haus gestellt. Für Nichtconvenirendes wird das Geld retournirt. Zu beziehen gegen Nachnahme oder Posteinzahlung durch

M. Winkler, Uhren-Depôt,
München, Lindwurmstraße 26.

---

1 Roßwerk nebst Maschine wenig gebraucht, preiswerth zu verkaufen Petersilienstr. Nr. 1.

Heinrich Tilk Nachfolger
THORN III

Inh.: **Jos. Houtermans** und **C. Walter**

Holzbearbeitungswerk.

Lager von geschnittenem Holz, **Mauerlatten,** Bohlen, Brettern, Schirrholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und **Fußboden-Brettern,** besäumten **Schaalbrettern,** Schwarten und Latten. (972)

Gekehlte Fußleisten, Thürbekleidungen, Kehlleisten jeder Art, sowie sämmtliche Tischlerarbeiten werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

---

Lönholdt'sche Luftheizungs-Oefen

bis jetzt bewährtestes System
(über 70000 Stück im Gebrauch).

Die Oefen sind sehr **leistungsfähig, billig** und **elegant;** durch die an den **Seiten** der Oefen angebrachten **Luftcirculationscanäle** wird die seitliche Wärmeausstrahlung vermieden und können **Möbel ganz in der Nähe stehen.** Bei einmaliger Anfeuerung und rechtzeitiger Nachfüllung brennen die Oefen unausgesetzt Tag und Nacht. Die **Heizfähigkeit,** sowie die Feuerung kann nach Belieben regulirt und so abgestellt werden, daß die Oefen mit einer Füllung **mehrere** Tage und Nächte hindurch functioniren, daher auch **große Ersparniß** an Brennmaterial. (2141)

Preislisten stehen gratis und franco zur Verfügung.

Rudolph Mischke

Inhaber: **Otto Dubke**
Danzig, Langgasse Nr. 5.

Noch nie dagewesen!

Jeder laufe und fahre nach Schinkenberg, um sich von der Wahrheit selbst zu überzeugen!

Auf Wunsch des geehrten Publikums von Schinkenberg u. Umgegend habe ich neben meinem **Material- u. Destillationsgeschäft** noch ein

Schnitt- und Manufacturwaaren-Haus

errichtet mit

Stoff-, Tuch-, Kleiderzeugen, Bett-Bezügen, Juletts, Schürzenzeugen, fertigen Garderoben, Stiefeln, und allen Sachen, die in diese Branche u. in einen Hausstand gehören.

Durch baare und persönliche Einkäufe in Berlin bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen und in der Lage, **sehr billig** zu verkaufen.

Da ich keine Ladenmiethe zahle, auch nicht soviel Personal gebrauche, als meine Concurrenten, so kommt solches dem Publikum zu Gute. — Durch persönliche Einkäufe zu Danzig und Stettin bin ich auch in der Lage, für **Materialwaaren** die Preise zu **erniedrigen.**

Jeder eile zu Rudolph Israel nach Schinkenberg und **überzeuge sich von der Wahrheit des Gesagten!**

Ich bitte in jeder Art und Weise mein neues Unternehmen zu unterstützen und zeichne (3118

Schinkenberg, im September 1893.

Hochachtungsvoll **Rud. Israel.**

Nächste Große Geld-Lotterie

Loose a **3 Mk.,** 15 Stück von 3 Lotterien **sortirt 45 Mk.**

Berliner Rothe +
Hamburger Rothe +
Ulmer Münsterbau

Nur baare Geld-Gewinne Mark 100 000, 75 000, 50 000, 40 000, 30 000, 20 000, 10 000 Mark

Hierzu empfehle meine beliebt gewordenen sortirten Antheile: $^1/_4$ **1 Mk.** $^1/_8$ **60 Pf.,** $^{11}/_4$ **10 Mk.,** $^{11}/_8$ **6 Mk.,** $^{36}/_{60}$ **3 Mk.,** $^{60}/_{60}$ **5 Mk,** $^{125}/_{60}$ **10 Mk.** evtl. v. 3 Lotterien gemischt. Porto u. Liste 30—40 Pf. extra.

Paul Bischoff, Lotterie u. Bankgeschäft, **Berlin C.,** Münzstr 25.

Ich versende als Specialität meine Schlesische Gebirgs-Halbleinen 74 Ctm. breit, für 13 Mk., 80 Ctm. breit, für 14 Mk.

Schlesische Gebirgs-Reineleinen

76 Ctm. breit, 16 Mk., 82 Ctm. breit, 17 Mk., in Schocken von $33^1/_2$ Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämmtlichen Leinenfabrikaten franco. Viele Anerkennungsschreiben.

Ober-Glogau i. Schl. **J. Gruber.**

Wein-Etiquetten.

F. P. Feller, Berlin W. 41.
Muster franco gegen franco.

Specialarzt Dr. med. Lindhorst:

Gicht Nierengries u. Rheumatismus

Wesen u. rationelle Behandlung.
VI. Aufl. 88 Seiten gr. 8°. Preis 1 Mk.
Zu beziehen d. alle Buchhandlg. u. von
C. M. L. Seeger, Grünau bei Berlin.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich veraltete Beinschäden, knochenfraßartige Wunden, böse Finger, erfrorene Glieder, Wurm 2c. Zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden schmerzlos auf. Bei Husten, Halsschm., Quetschung sofort Linderung. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken a Schachtel 50 Pfg. Ol. Oliv. Minium. Camph. Trita. Colophon. pulv. Cera flava. lecor. Arelli.

Kuntze's Gebrannter Java-Kaffee

in Preislagen von Mk. 1,70, 1,80, 1,90, 2,00 2,10, per $^1/_2$ Kilo wird allen Freunden eines feinen Getränkes als **anerkannt beste Marke** empfohlen.

Garantie für **exquisites Aroma, absolute Reinheit** u. hohe **Ergiebigkeit.**

Niederlage in **Graudenz** bei Herrn **H. Güssow,** Conditor.
" **Dt. Eylau** " " **R. Böttcher.**
" **Strasburg Wpr.** " " **K. Koczwara.**
" **Neuenburg Wpr.** " " **E. Herrmann** und **Fr. Müller.**
" **Riesenburg** " " **Fritz Lampert** und **Herm Wiebe.**
" **Gilgenburg** " " **J Perlinski** vorm. **J. T. Pulewka.**
" **Lessen i. W.** " " **Adolf Michaelis.**
" **Gollub** " " **Hans Bergmann.**
" **Briesen** " " **M. Bauer.**
" **Jablonowo** " " **T. Jagodzinski.** (9102)
" **Bromberg** " " **Dr. Aurel Kratz,** Victoria-Drogerie, **A. Christen, A. Pfrenger, Julius Proreck jr., R. Prüssing, G. Kuss.**
" **Rosenberg Wpr.** " " **O. Strauss.**
" **Tuchel** " " **L. Raczkowski.**

Nähmaschine

neu, System Ringschiffchen, sofort billig zu verkaufen. (3111)
B. Kaszubowski, Schöneck Westpr.

Rothe + Lotterie.

Ziehung 25., 26. u. 27. October cr.

Hauptgewinne Baar
M. 50000, 20000, 15000 etc.

Orig.-Loose M. 3. Porto u. List. 30 Pf.

D. Lewin, Berlin C.
Spandauerbrücke 16.



Deutsche Reichsweckeruhr

allerb. Fabrikat, vernick. Pra. Ankerw., Sek.-Zeig., geht und weckt **pünktl.,** Mk. 2,50, mit Nachts leucht. Zifferbl. M. 3. Echt silb. **Herr.-Rem.-Uhr,** 2 silbern. Kaps. 10 Rub. Mk. 13,25. Echt silb. **Ankeruhr,** 2 silb. Kaps. unverw. Werk Mk. 19, 3 silb. Kaps. Mk. 24. **Regulateure** m. Schlagw. v. M. 9 a. Reelle 2jähr. Garant., Umt. gest., eventl. Geld zurück. Gegen Nachnahm. od. vorherig. Betr. Neueste Preisl. gratis u. franco. **Jul. Busse** Uhrenfabr., **Berlin C,** Scharrnstr. 9a. Wiederv. erh. Rabatt.



Carbon-Oefen

ohne Rauchentwickelung, seit mehreren Jahren gut bewährt, empfiehlt

Rudolph Mischke,

Inhaber Otto Dubke
Danzig, Langgasse Nr. 5.
Alleinverkauf f. Westpreußen.
Preislisten stehen gratis u. franco zur Verfügung. (2140)

Rothe + Lotterie

Ziehung: **25.—27. Octbr.** u. **4.—9. Dezember.**

Hauptgewinne baar:
100 000, 50 000, 25 000 Mk. etc.

Originalloose à 3 Mk.

Antheile: $^1/_2$ **1,75,** $^1/_4$ **1 Mk.,** $^{10}/_2$ **17,** $^{11}/_4$ **10 Mk.** $^{100}/_{100}$ **4,** $^{100}/_{50}$ **8,** $^{100}/_{25}$ **16 Mk.**

Porto und Liste 30 Pfg.

M. Fraenkel jr. Bankgeschäft,
Berlin SW., Friedrichstr. 30.

Aechter Brandt-Kaffee

anerkannt bester u. im Verbrauch billigster

Kaffeezusatz

von

Robert Brandt,
Magdeburg

ist in den Colonialwaaren-Handlungen erhältlich.



vortrefflich wirkend auf den Magen, ist er ein **unentbehrliches, alt bekanntes Haus- und Volksmittel,** welches in keinem Haushalt fehlen soll. Bei allen Beschwerden des Magens hat sich d. **Huth'sche Magenbitter** als **vorzügl. kräftigendes Mittel** stets treu erprobt. Allein. Fabr.:

F. L. F. SCHNEIDER, Dessau.

Gegen Sendung von **20 Pf.** sende 1 Musterflasche Huth'schen Magenbitter gratis und franko. Bezugsbedingungen richten sich nach Quantum, Art des Bezuges (Flaschen oder Faß) u. bitte dies bei Anfragen zu bemerken.

Verkaufsstellen für den Huth'schen Magenbitter gesucht. (2233)
F. L. F. Schneider, Dessau.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20|21

Feldbahnen & Lowries aller Art

neu und gebraucht

kauf- und miethsweise.

Bei Bedarf bitte anzufragen, Kostenanschlag gratis.

Berliner Tricotagen-Fabrik
Graff & Heyn, Berlin

Comptoir & Lager: Reichenberger Str. 40/41. Fabrik: Manteuffel-Str. 69.

Täglicher Versand von ca. 200 Postpacketen
nach allen Theilen Deutschlands.

Wir fabriciren speziell nur **Normalunterzeuge** und **Tricotagen** in anerkannt guten Qualitäten. Der Verkauf geschieht **direkt** an Private ohne jeden Zwischenhandel, deshalb billiger wie jede Konkurrenz.

Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Normal-Herren-Hemden mit doppelter Brust 90 Pf., 1,20, 1,50, 2, 2,50 bis 6,50 Mk. p. St.
Normal-Herren-Hosen zum Ueberknöpfen 1,50, 2, 2,50, 3 b. 6,50 M. p. St
Herren- u. Damen-Camisols 60 Pf., 80 Pf., 1,25, 2, 2,50 b. 5 M. p. St.
Herren- u. Damen-Beinkleider 1, 1,25, 1,50, 2, 3 bis 5 M. p. St.
Kinder-Tricots in Baumwolle und Wolle 40 Pf., 60 Pf., 80 Pf., 1, 1,50 bis 3 M. p. St.
Herren-Westen in colossaler Auswahl von 1,75—12 M. p. St.

Ferner empfehlen wir halb- und reinseidene **Unterzeuge** für Damen und Herren, **Offiziersweften, Reithosen, Turnerjacken, Corsettschoner** u. s. w.

Unsere diesjährige **Preisliste**, Ausgabe 54, auf Verlangen **gratis** und **franco**. (2258)

Umtausch jederzeit gestattet.

Die Große Silberne Denkmünze
der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

Leistung			Preis
1500—2100 Ltr.	mit 1 Pferdekraft		1250 Mk.
800—1000 Ltr.	mit Göpel		950 "
500— 600 Ltr.	mit 1 Pony		750 "
250— 300 Ltr.	mit 1 Meierin		590 "
125— 150 Ltr.	mit 1 Knaben		300 "
55— 60 Ltr.			225 "

Alfa-Separatoren

werden nur von uns geliefert und übernehmen wir für etwaige von uns **nicht** aufgestellte Alfa-Separatoren **keinerlei** Verantwortung.

Umänderungen von älteren Separatoren Patent de Laval in solche Patent Freiherr v. Bechtoldsheim Alfa-Separatoren werden von unseren Monteuren **an Ort und Stelle ohne Betriebsstörung unter Garantie** ausgeführt.

Alfa-Hand-Separatoren sind die **einzigsten** auf den Westpreußischen Gruppenschauen 1892 prämiirten Milchschleudern

Bergedorfer Eisenwerk.

Haupt-Vertreter für Westpreußen und Regierungs-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstraße 491. **Bromberg,** Bahnhofstraße 491.





Für Bartlose!

empfehle das bis jetzt bekannte, den Bartwuchs befördernde die Haarwurzeln kräftigende

Giovanni Borghi's
Bart- u. Haarwuchsmittel.

Absolut unschädlich für die Haut. Garantie: Rückzahlung des Betrages bei Nichterfolg. Discretester Versand. Viele Dankschreiben. Flacon Mk. 2,50 Doppelflacon 4 Mk. Allein echt zu beziehen von **Giovanni Borghi Köln a/Rh**

Tapeten

kauft man am billigsten bei (1369)

E. Dessonneck.

Zahnheil lindert Zahnschmerz sofort jed. Art, wenn kein anderes Mitt. hilft! Flac. ausr. f. 1 J. 60 Pf. Nur b. Kfm. B. Krzywinski, Graudenz. (8555

SCHERING'S REINES MALZ-EXTRACT

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung** für **Kranke** und **Reconvalescenten** und bewährt sich vorzüglich als **Linderung** bei **Reizzuständen** der **Athmungsorgane**, bei Katarrh, Keuchhusten 2c. Flasche 75 Pfennig und 1,50 Mark.

Malz-Extract mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei **Blutarmuth (Bleichsucht)** 2c. verordnet werden. Preis: Flasche 1 und 2 Mark.

Malz-Extract mit Kalk. Dieses Präparat wird mit großem Erfolge gegen **Rachitis** (sogenannte **englische Krankheit**) gegeben u. unterstützt wesentlich d. **Knochenbildung** bei Kindern. Preis: Flasche 1 Mark.

Fernsprechanschluß. **Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.** Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämmtlichen **Apotheken** und größeren Droguenhandlungen.

Vertreter gesucht.

DAIMLER MOTOREN

DAIMLER-MOTOREN-GESELLSCHAFT
CANNSTATT.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemden.



Billigste, eleganteste und praktischste Wäsche

ist mit **Webstoff** überzogen und in Folge dessen von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Jeder Kragen kann eine Woche getragen werden, wird nach dem Gebrauch weggeworfen und kostet kaum das Waschlohn eines leinenen.

Vorräthig in **Graudenz** bei **A. Weisner, G. Biegajewski, Julius Kauffmann**; in **Strasburg** bei **W. Seifert**: in **Briesen** bei **A. Lucas**; in **Löbau** bei **A. Jankowski**; in **Jastrow** bei **Emil Schulz.**

Lunge und Hals.

Die grossen Heroen der medicinischen Wissenschaft, Dr. Koch, Dr. Liebreich, Dr. Lannelongue, haben mit ihren neuesten Forschungen und Entdeckungen die ganze gebildete Welt in Aufregung versetzt. Galt es doch nichts weniger, als den Kampf gegen den grössten Erbfeind des Menschengeschlechts, gegen die allverheerende *Lungentuberkulose* (Lungenschwindsucht). Wenn es nun einerseits dankenswerth anzuerkennen, dass durch die rastlosen Bemühungen obiger Gelehrten Fortschritte in der Bekämpfung dieser Krankheit gemacht worden sind, so muss andererseits ebenso offen eingeräumt werden: Ein *wirkliches* Mittel *gegen die Tuberkulose* ist bisher nicht gefunden. Weder Koch mit seinem Tuberkulin, noch Liebreich mit seinem Cantharidinsauren Kali, noch Lannelongue mit seinem Zinkchlorid haben das angestrebte Ziel erreicht. Was bleibt unter solchen Umständen den armen Leidenden anders übrig, als wiederum zurückzugreifen zu den von der *Natur* selbst gelieferten, allerdings einfachen, aber in ihrer Wirkung immerhin relativ sichern Heilmitteln? Schon der ewige Kreislauf alles Seins bedingt ein stetiges Wiederkehren zum Alten, bereits einmal Dagewesenen. Allen Neuerungen und Erfindungen auf medicinischem Gebiete zum Trotz kehrt daher der hülfesuchende Kranke immer wieder zurück zu Heilmitteln, wie sie uns in so überaus reichlichem Maasse von der Natur selbst rein und unverfälscht dargeboten werden. Ganz besonders gilt dieses bei solchen Krankheiten, denen selbst die heutige, so hoch stehende medicinische Wissenschaft nicht gewachsen ist, gegen die ein wirkliches Hülfsmittel noch nicht existirt, wie das namentlich bei der *Lungentuberkulose* der Fall ist. Zwar kennen wir auch kein Kraut, mit welchem eine directe Heilung der vorgeschrittenen Stadien dieser Krankheit zu erzielen wäre, wohl aber existiren Pflanzen, mit Hülfe deren wir mit Bestimmtheit eine Erleichterung und Besserung der damit verbundenen Symptome herbeizuführen im Stande sind. Hierzu sind namentlich die *Polygoneen (Knöterich-Gewächse)* zu rechnen, weshalb wir dieselben auch in älteren Pharmacopoeen (officinellen Arzneibüchern) und botanisch-pharmakognostischen Werken wiederholt aufgeführt finden. Der ehemals gebräuchliche Knöterich wächst allenthalben in Mittel-Europa, zu seiner vollen Kraft und Grösse gelangt er indessen *nur* in einzelnen Districten Russlands, wo er seit undenklichen Zeiten als *Brustthee* gegen alle Erkrankungen und krankhaften Affectionen der Athmungs-Organe von Aerzten und Laien erfolgreich angewandt wird. Boden und Klima tragen dort gemeinschaftlich zu seiner vollen Entwicklung bei, so dass der Russische Knöterich mit Fug und Recht den wirksamsten Heilkräutern zugezählt werden muss. Eine Panacee gegen die Lungentuberkulose ist auch der Russische Brustthee keineswegs, derselbe wirkt aber derartig antikatarrhalisch und schleimlösend, regenerirt in so hohem Maasse sämmtliche Respirations-Organe, dass er zur rechten Zeit — also bei beginnender Phthisis und in den Anfangsstadien der Lungentuberkulose — angewandt, von allen bestehenden Mitteln als das einzig wirksame angesehen werden muss, da nur hierdurch ein weiteres Umsichgreifen des Krankheitserregers a priori verhindert werden kann. — Wer daher an *Lungentuberkulose, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc.* leidet, verlange und bereite sich den obigen Brustthee, welcher echt in Packeten à *1 Mk.* bei *Ernst Weidemann in Liebenburg a. Harz* erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossen und überraschenden Erfolge, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen dieser Pflanze, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informiren will, verlange daselbst gratis die über die Pflanze handelnde Brochure. —

„Le Journal de Médecine" in Paris schreibt in seiner „Revue neuer Heilmittel": Eine Pflanze aus der Familie der Polygoneen wächst in Russland. Sie enthält als wesentlichsten Bestandtheil ein grünes Oel. Herr Dr. Lascoff hat damit, und zwar als Decoction bei verschiedenen Affectionen der Athmungsorgane, speciell bei Bronchitis und Tuberkulose, Versuche angestellt. Bei 112 Kranken, Tuberkulosen im ersten Grade, erhielt er 90 Heilungen. Die Erscheinungen, die am ehesten sich legten, waren Fieber und Auswurf. Zu gleicher Zeit ergaben Auscultation und Percussion eine merkliche Besserung der verletzten Lungenflügel. Es scheint daher, dass diese Pflanze direct auf den Bacillus wirkt, sei es durch Zerstörung seiner Lebensfähigkeit, sei es, dass sie die Lungengewebe für Entwicklung der Parasiten ungeeignet macht. In anderen Stadien von Tuberkulose sind selbstredend die Resultate keine so augenfällige, doch wenn man auch keine Heilung erzielt, erreicht man zum Mindesten Besserung des Hustens, Verminderung des Auswurfes und übermässigen Schweisses. Die Pflanze verabreicht man als Decoction, 30 Gramm auf einen Liter Wasser, welche man innerhalb 24 Stunden zu sich nimmt." (100)

Am Bandwurm

leidet ein großer Theil der Menschheit, ohne es zu wissen. Sind ja Tausende damit behaftet, von denen der größte Theil die Ursache seiner Krankheit nicht kennt.

Durch das Mittel des Unterzeichneten, welches einfach und leicht zu nehmen und selbst versuchsweise ganz unschädlich ist, wird derselbe ohne jede Vor- oder Hungerkur in 2—3 Stunden schmerz- und gefahrlos entfernt. (7306)

Garantie wird zugesichert und geschieht die Versendung des Mittels auf briefliche Bestellung mit genauer Gebrauchsanweisung unter Nachnahme. Sichere Kennzeichen sind: **Der Abgang weißer, nudel- od. kürbiskernartiger Theile,** welche sich zusammen- und auseinanderziehen. Andere muthmaßliche Kennzeichen sind: **Wechsel** der Gesichtsfarbe, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar Ohnmacht bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenziehen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, hauptsächlich bei Treppensteigen, Menstruationsstörungen

Während meiner 20jährigen praktischen Thätigkeit in diesem Specialfache sind mir Tausende der schmeichelhaftesten Anerkennungsschreiben aus allen Welttheilen zugegangen und entheben mich jeder weiteren Anpreisung.

Theodor Horn, Nürnberg, Wunderburgstr. 5.

Für 20 Pfennige

in Briefmarken erhalten Sie eine Versuchsprobe **Kurtzig & Segall's Ersparnißkaffee.** Dieses vorzügliche Kaffeeverbilligungs- und Verbesserungsmittel versenden wir in 10-Pfund-Packeten à Mk. 4,50 Pf. oder 5 Pfund-Packet à Mk. 2,50 Pf. franco jeder Poststation. Anerkennungsschreiben aus llen Theilen Deutschlands.

Kurtzig & Segall, Dampfkaffeesurrogatfabrik, **Inowrazlaw,** Bez. Bromberg.

Reflektanten auf Niederlagen wollen sich melden.

Lilionese

(Schönheitswasser) zur Verschönerung der Haut, Entfernung von Sommersprossen, gelbem Teint, Mitessern 2c. 1/1 Fl. Mk. 2.—, 1/2 Fl. Mk. 1.—. (2239)

Haarfarbe

zum echt Färben ergrauten u. rother Kopf- und Barthaare in allen Nüancen, garantirt unschädlich, 1/1 Fl. Mk. 2.50, 1/2 Fl. Mk. 1.25.

Rothe & Co.,
chem. Fabrik, gegründet 1849,
Berlin S., Hasenhaide Nr. 119.

In **Graudenz** nur echt zu haben bei

Fritz Kyser.



Lilionese, (cosmetisch. Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelb. Teint und unrein. Haut, à Flasche M. 3,00, halbe Flasche M. 1,50

Lilienmilch macht die Haut zart und blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00.

Bartpomade, à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. (1365)

Chinesisches Haarfärbemittel, a Fl. Mk. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel, a Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünscht, im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauß in Köln.**

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. ***Fritz Kyser.*** Markt Nr. 11.

Eine Locomobile

fahrbar, 9—12 Pferdekräfte, für Seil- und Riemenbetrieb geeignet, nebst einem 17 Meter hohen Blechschornstein, alles vorzüglich erhalten, verkauft sofort preiswerth Dampfsägewerk und Mahlmühle

6489) **A. Meseck, Culm a. W.**

Anzug-, Paletot-, Hosenstoffe nur ganz vorzügliche, dauerhafte Qualitäten in Kammgarn, Buckskin, Cheviot, liefert jedes Maß zu Fabrikpreisen. Muster franko gegen franko!
Robert Schlosser, Guben.

Wer
wirkl. billig, schöne Stoffe zu einzelnen
Anzügen und Überziehern
jeder Art kaufen will, wende sich an
Carl Elling, Tuchfabr., Guben.
Muster franco.

---

3 Meter f. blau, schwarz o. braun **Cheviot** zum Anzuge für Mk. 10; 2¹⁰ desgl. zu Herbst- od. Winter-Palet. 7 Mk. versendet franco geg. Nachn. J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. (3481

Gefesselt

als treue Kunden sind Tausende, die einen Versuch mit unseren **Tuchen** und **Buckskins** gemacht haben, weil selbst unsere billigsten Stoffe **sich im Tragen bewähren.** Jedes Maß zu **Fabrikpreisen.** Muster frei. Vertreter gesucht.
Müncheberg & Co., Cottbus. 9

Durch directen Bezug

kauft man am billigsten Anzug-Kammgarnstoffe, Cheviots, Joppen- u. Ueberzieher-Stoffe und empfehle mein grosses Lager. Mustersendung gern zu Diensten.
Paul Schneider, Spremberg, Lausitz.



Planinos, kreuzs. Eisenbau. von **380 Mk.** an, Ohne Anzahl. a 15 Mk. monatl. **kostenfreie** 4 wöch. **Probesend.**
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** d. Pfd. 55 Pf., **Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25, **h. weiße Halbdaunen,** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen,** d. Pfd. M. 2,85. **Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.**
Verpackung wird nicht berechnet.

Bettenfabrik

die rühml. bek. von **G. Kirschberg, Berlin,** Spandauerbrücke **nur 1b** gegr. 1870, versendet neue 2 Mtr. lange Betten, Deckb., Unterb., 2 Kissen, reichl. gef. 11, 13 Mk., in besserer Ausführung 15, 18, 20 Mk., 2schläf. m. Ia. Köperinl. 22, 24, 27 Mk. Hochf. Braut- und Herrschaftsbetten mit Daunenfüll. nur 32, 35, 40 Mk. Geriss. Gänsefedern. staubfr. u. elast. 1,25, 1,50, 1,75, 2,25, 2,50, allerf. Schwanenfed. Halbd. n. 2,85 Mk. Versandt streng reell unter Nachnahme.
Viele Anerkennungsschreiben.

Specialität seit 1861.
Ziegelmaschinen.
L. Schmelzer. Magdeburg.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Aus Werdergewehren umgeänderte
Hinterlader-
Pürschbüchsen Cal. 11 mm a M. 9, 10, 12
Scheibenbüchsen Cal. 11 mm a M. 14, 17, 20 (6430)
Schrotflinten Cal. 32 = 13,5 mm a M. 10, 11, 12,50
solid, sicher und vorzüglich im Schuß, vorräthig.
Simson & Co.,
vormals Simson & Luck.
Gewehr-Fabrik in Suhl.

Für Mühlenbaumeister!
Starke kieferne kernige (3539)
Rundhölzer
zu Mühlenwellen rc. offeriren
Heinrich Tilk Nachflg.,
Thorn III.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen

FR. HEGE

Schwedenstraße 26, **BROMBERG** Schwedenstraße 26.

Kunst- und Möbel-Tischlerei mit Dampfbetrieb

gegründet 1817

empfiehlt sein **grosses wohlsortirtes Möbel-Lager** für

Brautausstattungen

zu billigsten Preisen; ebenso

Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.
Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungs-Einrichtungen werden in meinen Zeichen-Stuben kostenfrei ausgeführt.
Preislisten werden franko zugesendet. — Sendungen frachtfrei Graudenz.

Teppiche in allen Qualitäten. Teppiche in allen Qualitäten.

Pa. Pa. Baustückkalk und Kalkasche
ab Gogoliner Werk, prompt in frischer Waare, nach jeder Station
Portland-Cement in Waggonladungen und als Beiladung zu Kalk,
Steinkohlen, Schmiedekohlen, Anthracit und Coaks
offeriren zu billigsten Preisen und liefern in Pa. Qualitäten (5485)
Erhardt & Hüppe, Breslau.

ADALBERT SCHMIDT
OSTERODE & ALLENSTEIN

Dampf-Dreschmaschinen
mit
Spiral- Trommel

Expansions-Hochdruck-Lokomobilen.

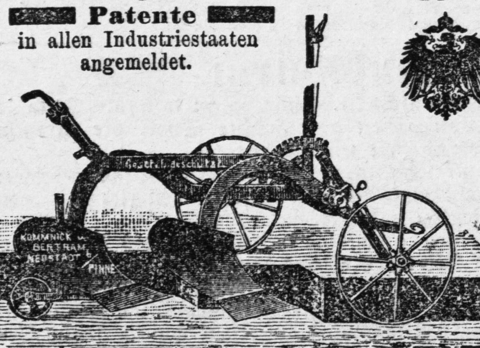
Göpel-Dreschmaschinen
mit Spiraltrommel.

Vorzüge der Spiral-Dreschtrommel:
Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.

Illustrirte Broschüre
und Katalog über das Spiral-Dresch-System **gratis und franko.**

Zweischariger Universalschwingpflug mit Kegelstellung

Patente
in allen Industriestaaten angemeldet.



Von ersten Autoritäten auf landw. Prüfungsstationen geprüft und für die beste Konstruktion der Gegenwart befunden. **Drei- u. Vierscharenachderselben Bauart.** Leichtester Gang. Unerreichte Arbeitsleistung f. alle Bodenarten zum Flach- u. Tiefpflügen, der einzige Pflug, welcher sich beim Unterpflügen von langem Stalldünger, Lupinen etc. nicht verstopft, da die schwanenhalsartig gebogenen Griessäulen dies verhindern. Ein Abbrechen der Pflugkörper oder Verbiegen des Rahmens selbst bei steinigem Boden ist ausgeschlossen. Die Pflüge werden auf Probe gegeben. Viele Hunderte im Betrieb. **Glänzende Anerkennungsschreiben hervorragender Landwirthe,** unter anderem schreibt Dom. Lindenwald b. Nakel:

„Senden Sie uns gefälligst umgehend noch 6 zweischarige Universal-Schwingpflüge wie die letzten vier waren. Die Pflüge sind vorzüglich."

Auf unsere neuesten **Universal-Tiefkulturpflüge** ohne Karre mit Kegelstellung, machen noch besonders aufmerksam.
Illustr. Preisliste gratis u. franco. Wo noch nicht vertreten, Wiederverk. erwünscht,
Kommnick & Bertram, Neustadt bei Pinne.



Fein schwarz Kammgarn

(3 Meter) zu einem Anzuge, liefere ich gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme (2365
für Mk. 15,00
franko! **Wilh. Strauss, Elberfeld A,** Bergstr. 2

Die besten Façons zu den billigsten Preisen in
Damen-, Mädchen- und Kindermänteln
sowie **Jaquettes, Capes und Rädern**
findet man in dieser Saison bei
Albert Behrendt, Königsberg i. Pr., Altstädt. Langg. 59
Ecke Markt
anerkannt **beste Arbeit** sowie **haltbarste Stoffe.**
Neu aufgenommen schwarze Kleiderstoffe in geschmackvoller Auswahl zu **Fabrikpreisen!**
Muster nach Auswärts umgehend franco! (1213)



Für Schuhmacher!
J. Bekowski,
erste Ostpreußische Schäfte-Fabrik,
Königsberg i. Pr., Klosterstr. 7.

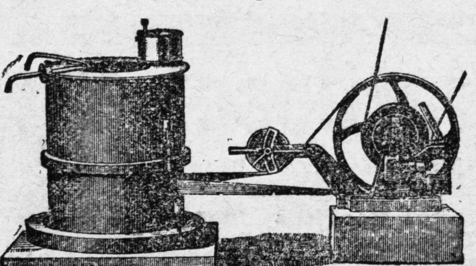


Muster-Colectionen franco zu Diensten.

Tuch- und Buckskin-Versand.
Neuheiten für Herbst und Winter
vom einfachsten bis elegantesten Genre in wirklich haltbaren, krumpffreien Qualitäten, in jeder Preislage. Futterartikel rc. Waaren- und Mustersendungen erfolgen portofrei.
F. W. Puttkammer, Danzig.
(918) Gegründet 1831.

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 9
offeriren käuflich u. miethsweise
feste u. transportable Gleise
Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Eduard Ahlborn, Filiale Königsberg i. P.
Molkerei-Maschinen-, Blechwaaren-Fabrik und Eisengiesserei.
General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.



Neueste
Triumpf-Butterfässer
beste und leichtgehendste aller Buttermaschinen für Handbetrieb, sowie sämmtliche Molkerei-Maschinen und Geräthe und Reservetheile für dän. Centrifugen
= stets auf Lager. =
Umtausch u. Umänderung von Centrifugen älterer Jahrgänge
Ausführung completer Molkereien nach eigenem System.
Illustrirte Cataloge mit vielen Neuheiten gratis.
Wiederverkäufer gesucht.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 231.

Graudenz, Sonntag] [1. Oktober 1893.

Frau Ipatow.

Im Offizierkasino zu Warschau fand am 24. Juni d. Js. ein Offizierball statt, an welchem auch der Stabskapitän Wassili Ipatow mit seiner jungen schönen Frau theilnahm. Man saß bei der Tafel, als plötzlich ein entsetzlicher Schrei den Saal durchtönte, der die vergnügt plaudernden Gäste entsetzt ins Vorgemach eilen ließ. Dort bot sich diesen ein furchtbarer Anblick dar. Auf der Schwelle zum Damengarderobezimmer lag in einer großen Blutlache das junge Weib des Stabskapitäns Ipatow. Ihr Gatte stand, wie abwesend um sich schauend, ein Dolchmesser in der Hand, vor der zuckenden Sterbenden. Vom Messer, dessen Griff er fest umklammert hielt, tropfte halbgeronnenes Blut, während ein Blutstrom aus dem Körper des jungen Weibes emporsprudelte. Die Verwirrung, der Schreck und das Entsetzen waren unbegreiflich. Da trat Ipatow plötzlich auf den in seiner Nähe stehenden Oberstlieutenant Gerski zu, mit den Worten: „Ich bin der Mörder, arretiren Sie mich." Auf dem Gange zur Hauptwache fragte er den Kameraden, ob seine Frau lebe und als dieser aus Mitleid nur die halbe Wahrheit sagte, nämlich daß sie lebe, aber schwer verwundet sei, bekreuzigte sich Ipatow und rief mit lauter Stimme: „Ich danke Dir, Herr, mein Gott!"

Er bedauerte, sich nicht selbst umgebracht zu haben. Ipatow hatte vor 7 Jahren seine Frau geheirathet und der Ehe waren ein Sohn und eine Tochter entsprossen. Vor zwei Jahren verliebte sich die Frau in einen jungen Offizier, den Unterlieutenant Romanowski. Es gab Szenen zwischen den Ehegatten, die Frau versicherte, daß sie ihrem Gatten treu sei. Der Mann beobachtete sie scharf, traf sie einmal an einem öden Platze im Arme Romanowski's und erklärte diesem, daß er alle Beziehungen zu seiner Frau abbrechen müsse. Trotzdem kamen beide immer wieder zusammen und eine Forderung Ipatows lehnte Romanowski ab, so lange ersterer nicht den Grund der Forderung vor den Sekundanten angebe, was Ipatow nicht thun wollte, um seine ehelichen Zerwürfnisse nicht anderen Personen preiszugeben. Am 8. Juni gab es wieder einen stürmischen Auftritt. Frau Ipatow jammerte laut und sagte, sie liebe den Lieutenant Romanowski, werde von ihm wiedergeliebt, könne von ihm nicht lassen, und daß sie den Entschluß gefaßt habe, ihm in den Süden zu folgen, wohin er sich dienstlich versetzen lassen wolle. Später bat sie wieder ihren Mann unter Thränen, ihr das Leben zu nehmen, entweder durch Chloroform oder sie zu erschießen. Dabei sollte er es so einrichten, daß ihr Tod als Selbstmord erscheine. Sie wollte dabei ein Schreiben hinterlassen, daß sie sich selbst das Leben genommen habe. Nach diesem Tage wiederholten sich die Szenen zwischen den beiden Ehegatten nicht mehr. Um seine Frau aus der gefährlichen Umgebung Romanowski's zu entfernen, siedelte er, sie und die Kinder auf eine Landwohnung über. Seine Frau tröstete ihn häufig, wenn sie sein zerstreutes Wesen sah, mit den Worten, er solle Muth fassen, sie werde vielleicht bei ihm bleiben, und es könne noch Alles gut werden. So nahte der verhängnißvolle 24. Juni heran, der Tag des Offizierballes in der Festung. „Ich führte meine Frau zum Ball", so erzählte Ipatow bei der neulichen Verhandlung vor dem Militär-Bezirks-Gericht in Warschau selbst die Schlußszene dem Untersuchungsrichter. „Bald hatte Romanowski sich an sie gedrängt. Ich ergrimmte. Den Moment benutzend, als er in meiner Nähe stand, nannte ich ihn einen Feigling und Hallunken. Darauf begaben wir uns gemeinsam in den Garten und von dort in's Zelt eines Kollegen. Romanowski faßte mich an, ich drohte ihm und er ließ ab von mir. Dann sagte er: „Was willst Du! Dein Weib hat Dir gesagt, daß wir uns lieben. Du wirst verrecken, dann ist sie mein, bis dahin mache ich ihr den Hof!" Um kein Aufsehen zu erregen, beherrschte ich mich und sagte nur: „Gehe und tanze!" Im Saale stellte man sich zur Française; ich tanzte sie mit, um meine Aufregung zu verbergen. Dann folgte eine Mazurka, die meine Frau mit Romanowski tanzte. Nach dem Tanze ging es zur Tafel. Romanowski führte meine Frau am Arme und drückte in offener, unverschämter Weise ihre Hand an sein Herz. Der Blick, den ich ihr zuwarf, veranlaßte meine Frau, neben einem andern Herrn am Tische Platz zu nehmen. Ich begab mich in den Garten, um meine Ruhe wiederzugewinnen. Nachdem die Tafel aufgehoben, bat ich meine Frau, sofort mit mir heimzukehren, mit der Bemerkung, daß ich zu erregt sei, und mich nicht mehr beherrschen könne und ein längerer Aufenthalt ein Unglück zur Folge haben könne. Meine Frau folgte mir ins Nebengemach. Dort sagte sie zu mir: „Ich werde mich über Dich beim Bataillonskommandeur beklagen und noch heute gehe ich zu Romanowski." Ich beschwor sie, Vernunft anzunehmen und betrat mit ihr das Garderobenzimmer, dessen Thür ich verschloß. „Noch heute ziehe ich zu Romanowski, ich bin sein!" wiederholte meine Frau. Mir schwindelte, nicht mächtig meiner Sinne, zog ich das Dolchmesser und stieß das Weib meiner Liebe nieder. Wie viel Mal ich zugestoßen, ich weiß es nicht. Ihr warmes Blut, das mich benetzte, gab mir die Vernunft wieder, ich sah und begriff, was ich gethan. Ich entfloh, um mich in die Weichsel zu stürzen, ich verfehlte die Richtung!" So lautet das Geständniß des Mörders seiner Gattin, die er so heiß geliebt hat. Lieutenant Romanowski sagte in der Verhandlung aus: „Ich tanzte mit Frau Ipatow. Wie ich bemerkte, verfolgte ihr Gatte uns mit feindlichen Blicken. Dann sagte er mir nochmals irgend eine mir unverständliche Ungezogenheit und forderte mich auf, ihm in den Garten zu folgen. Dort stellte er mir die Frage, wie ich zu seiner Frau stehe und verlangte, daß ich ihm diese Frage auf Ehrenwort beantworte. Ich erklärte ihm, daß seine Frau mir zwar gefalle und ich gern mit ihr verkehre ohne jeden bösen Gedanken, daß ein geschlechtliches Verhältniß zwischen uns nicht stattgefunden und auch nicht stattfinden werde, so lange sie sein eheliches Weib sei. Daß sie mir gefällt, sei ja nicht meine Schuld, sondern die Schuld meines Herzens, wofür ich doch nichts könne und, daß ich es ihm freistelle, dieses mein Herz mir aus der Brust zu reißen und vor die Hunde zu werfen!"

Unter den Zeugenaussagen sind namentlich die des Inspektors des Festungsgebäudes Borissow von besonderem Interesse. „Ipatow", so sagt dieser Zeuge aus, „war stets sowohl im ehelichen wie auch im öffentlichen Leben ein ehrenwerther Charakter durch und durch. Die Schuld an seinem Unglück tragen der Unter-Lieutenant Romanowski und Ipatows verstorbenes leichtsinniges Weib und dabei hat dieser nicht einmal gekannt und kennt bis jetzt nicht den wahren Charakter dieses Verhältnisses, denn sein Weib verstand es, wie nur je ein Weib, ihn zu hintergehen. Sie verstand es, ihm im geeigneten Momente und wenn sie es für ihre unlauteren Zwecke brauchte, Scenen zu bereiten, Ohnmachten und sonstige Anfälle zu simuliren, zu weinen, die Rolle einer Unglücklichen zu spielen, zu drohen, daß sie im Wasser den Tod suchen werde und dergleichen mehr. Und bei all dem fühlte sie nichts, ihr Inneres war ruhig und kalt. Es war Alles bei ihr künstlich und Berechnung, sie verhöhnte ihren Mann, der blind in seiner Liebe zu ihr und in seinem edlen Charakter und seiner Wahrheitsliebe ihr Gebahren für echt hielt und mit ihr litt, wenn er sie leiden sah. Den Lieutenant Romanowski charakterisirend, hob der Zeuge es hervor, Romanowski liebe es, mit seinen Erfolgen bei den Frauen öffentlich zu renommiren und daß er auch laut im Kreise seiner Kameraden sich mit seinem Siege über die Verstorbene, ihre Ehre preisgebend, geprahlt und ihren Gatten verhöhnt habe, als einen Schwächling, der es nicht verstehe, seine leichtsinnige Gattin im Zaume zu halten. Die Wärterin der beiden Kinder Ipatow's nannte die Verstorbene eine schlechte, gleichgiltige Mutter, die ihre Kinder vollständig vernachlässigt habe. Diese Zeugin bestätigt das intime Verhältniß der Ermordeten zu Romanowski.

Romanowski bestritt zwar energisch, mit Frau Ipatow ein sträfliches Verhältniß gehabt zu haben; einige seiner an die Ermordete gerichteten Briefe, die auf Antrag des Vertheidigers Ipatows öffentlich verlesen werden, bestätigen das Gegentheil. Ein Zeuge sagt zu dem noch aus, daß er von Frau Ipatow den Auftrag erhalten habe, für sie ein „verschwiegenes" Zimmer zu besorgen.

Nach fünfstündiger Verhandlung wurde Ipatow für schuldig befunden, seine Frau in der Aufregung ermordet zu haben; jedoch wurden mildernde Umstände angenommen. Das Gericht verurtheilte ihn zum Ausschluß aus dem Dienste, zum Verlust seines Ranges, seiner Auszeichnungen und aller besonderen, ihm seiner Geburt und seinem Stande nach zukommenden Rechte und Vorzüge und wies ihm das Gouvernement Jenisseisk zum Wohnorte an mit der Bedingung, daß er seinen Wohnsitz im Laufe von 3 Jahren nicht verlassen darf, nach Ablauf des Termins aber sich zwar einen anderen Ort wählen kann, Sibirien jedoch nicht früher als nach 10 Jahren zu verlassen berechtigt ist. Das Urtheil ist durch den Kriegsminister dem Zaren zu unterbreiten.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 27. September.

1) Angeklagt waren die Arbeiterfrau Pauline Pfeiffer von hier wegen Diebstahls und die Arbeiterfrau Johanna Karszewski aus Gut Kunterstein wegen Hehlerei. Die Pfeiffer wohnte in der Schlachthausstraße und hatte an einen in demselben Hause wohnenden Viktualienhändler eine ihrer Stuben als Vorrathsraum abgegeben. Den Schlüssel zu dieser hatte sie aber nicht an den Hauswirth abgegeben, wie der Miether der Stube es gewünscht hatte, sondern zurückbehalten. So war es ihr möglich, die Thür zu öffnen und aus dem Vorrathsraume und Laden verschiedene Lebensmittel zu entwenden. Am 10. August d. J., als die Inhaber des Geschäfts nicht zu Hause waren, hat sie wieder auf diese Weise über 20 Pfund verschiedener Lebensmittel entwendet und zu ihrer Schwester Karszewski geschafft. Die Pfeiffer ist geständig, die Karszewski leugnet gewußt zu haben, daß die Sachen gestohlen waren. Indessen wurden beide für schuldig erachtet und die Pfeiffer mit sechs Monaten, die Karszewski mit drei Monaten Gefängniß bestraft.

2) Der Arbeiter Ignatz Dolecki aus Lessen war der Urkundenfälschung angeklagt. Als er im Frühjahr auf Arbeit ging, nahm er die Quittungskarte seiner Mutter, schrieb seinen Namen darauf und ließ nun 14 von ihm verdiente Marken in diese Karte einkleben. Als er dann für sich eine neue Quittungskarte besorgte, nahm er die bereits abgestempelten Marken aus der Karte seiner Mutter und klebte sie in seine neue Karte ein. Hierfür wurde er unter Annahme mildernder Umstände zu 15 Mk. Geldstrafe oder 5 Tagen Haft verurtheilt.

3) Die Arbeiterfrau Anna Kellaß von hier, welche am 6. August d. J. in einem unbewachten Augenblick aus der Ladenkasse des Kaufmanns D. von hier 80 Mk. entwendet hat, wurde mit Rücksicht auf ihr Geständniß, andererseits unter Berücksichtigung, daß sie schon wegen schweren Diebstahls mit sechs Monaten Gefängniß bestraft worden ist, wiederum zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

4) Die Arbeiter Ferdinand Witt und Konstantin Glaza aus Schwetz haben nach einem ganz geringfügigen Wortwechsel, den der Nachtwächter Schmechel aus Schwetz mit Glaza gehabt hatte, den Wächter am Abend des 10. August d. Js. bei seinem Patrouillengange überfallen, und Witt mit einem Stück Feldeisenbahnschiene und Glaza mit einem Knüppel recht erheblich am Kopf, Rücken, Hüften und Händen verletzt. Schmechel hat in Folge dieser Verletzungen einige Wochen zu Bett gelegen und ist heute noch nicht hergestellt, indessen sind nachtheilige Folgen nicht zu befürchten. Die Wucht der Hiebe ist zum Theil durch die starke Dienstmütze geschwächt worden. Mit Rücksicht auf die Hinterlist und Rohheit, die die Angeklagten bei der That bewiesen haben, wurde Witt zu zwei Jahren Gefängniß, Glaza zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

5) Der Knecht Wilhelm Fladau aus Königl. Kamiontken ist wegen Raubes und gefährlicher Körperverletzung, der Arbeiter Wilhelm Kunkel aus Kl. Grabau wegen gefährlicher Körperverletzung angeklagt. Fladau hat am 2. Juli d. J. Abends einem Jungen gewaltsamer Weise einen Stock weggerissen, nachdem er zuvor nach Messer oder Geld gefragt hatte. Am 30. Juli hat er dann ohne jede Ursache auf Aufforderung seines Vaters den Arbeiter D. mit einem Messer gestochen und den Angeklagten Kunkel mit einem Stein auf den Kopf geschlagen. Kunkel dagegen hat hierfür sogleich dem Vater des Angeklagten 2 Messerstiche versetzt. Fladau, ein zu Gewaltthätigkeiten neigender Mensch, wurde zu einem Jahr und Kunkel zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

6) Ein nettes Früchtchen scheint der 14jährige Arbeitersohn Hyppolit Kotowski aus Dorf Lalkau zu werden. Er war öfters als Diener beim Pfarrer in der Kirche beschäftigt, und so bot sich ihm oft auch Gelegenheit, allein in der Kirche zu sein. Er hat nun geständlich in 8 Fällen Geld aus dem Opferkasten und aus einem in der Sakristei stehenden Spinde im Ganzen etwa 15 Mk. entwendet. Der Opferkasten war zerbrochen, d. h. das Schloß vernichtet, während an dem Kasten an der Hinterwand ein Loch ausgebrochen war. Da indessen nicht festgestellt werden konnte, wann der Opferkasten und der andere Kasten zuletzt verschlossen oder unbeschädigt gewesen, auch mehr als 60 Mark verschwunden sind, der Angeklagte auch andere Jungen verdächtigte, wurde nur einfacher Diebstahl angenommen und der Angeklagte, mit Rücksicht auf sein Geständniß und seine Jugend, andererseits aber auch mit Rücksicht darauf, daß er den Diebstahl in einem Gotteshause ausgeführt hat, mit drei Monaten Gefängniß bestraft.

7) Der Barbier Conrad Lipski aus Schäferei wurde wegen Körperverletzung und Anstiftung zum Diebstahle zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt. Er und der Artillerie-Unteroffizier Mieckiewicz aus Bromberg haben den Schiffer Christke aus Marienwerder in der Nacht vom 1. zum 2. April d. Js. in Marienwerder mißhandelt, und der Unteroffizier hat auf Zureden des Lipski dem Christke die Uhr und den Inhalt des Portemonnaies im Betrage von 30 Mark abgenommen. Der Unteroffizier ist vom Militärgericht abgeurtheilt.

Ferner waren angeklagt: die Arbeiter Johann Rogowski aus Strasburg und Arbeiter Johann Wisniewski aus Adl. Dombrowken wegen schweren Diebstahls im Rückfalle und die Arbeiterfrau Viktoria Wisniewski aus Adl. Dombrowken wegen Hehlerei. Die beiden Männer hatten im hiesigen Zuchthause Freundschaft geschlossen. Rogowski hatte am 16. Dezember vor. Js. seine einjährige Zuchthausstrafe verbüßt, die er erhalten hatte, weil er im Jahre 1891 versucht hatte, bei dem Kaufmann Lewinski in Rehden einzubrechen. Wisniewski war bereits im Juli 1892 aus dem Zuchthause entlassen. Einen Tag nach der Entlassung aus dem Zuchthause begegnete Rogowski angeblich zufällig dem Wisniewski in Dombrowken und fragte diesen, ob er etwas „ausbaldowert" habe. Wisniewski sagte ja, bei dem Lewinski in Rheden. Beide gingen in der Nacht vom 17. zum 18. Dezember nach Rehden, überstiegen den 8 Fuß hohen Zaun, und da Lewinski in Folge des versuchten Einbruchs die Fenster des Ladens neu hatte vergittern lassen, brachen sie ein Loch in die Wand, stiegen in den Laden ein, zündeten die Ladenlampe an und suchten sich nun die besten Garderobenstücke aus. Den größten Theil des Waarenlagers hatten sie aus den Fächern genommen und durchsucht und nach der Schätzung des Bestohlenen für 1000 bis 1500 Mk. Waare mitgenommen, während für 1500 Mk. Waare auf dem Hofe zerstreut und beschmutzt umherlag. Dabei hatten die Diebe ihre alten Kleider ausgezogen und neue angelegt. Aber gerade die alten Kleider des Rogowski wurden zu Verräthern, denn bei allem Raffinement hatte Rogowski in seiner Hose eine Quittungskarte und einen ihm im Zuchthause zugestellten Zahlungsbefehl, auf seinen Namen lautend, zurückgelassen. Die Sachen wurden zum Theil zu Wisniewski gebracht. Der Bestohlene hat nichts zurückerhalten. Rogowski ist in vollem Umfange geständig. Wisniewski leugnet und behauptet, die Sachen von Rogowski geschenkt erhalten zu haben. Der Gerichtshof schenkt diesen Angaben keinen Glauben und verurtheilte beide zu 4 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf gleiche Dauer und Polizeiaufsicht, die Ehefrau Wisniewskis zu zwei Monaten Gefängniß.

Sitzung am 29. September.

1) Die Arbeiterfrau Julianna Wolff aus Neuberg, welche am 7. Juni in die verschlossene Stube des Einwohners D., ihres Wohnungsnachbars, einbrach und eine kleine Menge Erbsen und Kartoffeln entwendete, wurde wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

2) Der Einwohner Anton Kittlinski aus Bielitz wurde wegen Sachbeschädigung und Beamtenbestechung mit 6 Wochen Gefängniß bestraft. Der Angeklagte hat im Januar von der über den Lutrinefluß bei Neumühl führenden Brücke ein Stück Tragebalken abgebrochen und entwendet und dem bei der Haussuchung arretirenden Amtsdiener gesagt, er solle dies nicht anzeigen, er werde ihm auch etwas geben.

3) Der Arbeiter Julius Franke aus Garnsee, welcher im Sommer d. Js. eine zeitlang bei dem Hotelbesitzer Oschinski in Garnsee als Hausknecht diente, hat in dieser Zeit ein Paar Strümpfe und ein Jacket entwendet, auch 2 Mal Geldbeträge von je 75 Pfg. unterschlagen. Wegen Diebstahls befindet er sich im wiederholten Rückfalle, mit Rücksicht auf sein Geständniß wurden ihm aber diesmal noch mildernde Umstände zugebilligt und auf 6 Monate Gefängniß erkannt.

4) Der Arbeiter Michael Ciechoratzki aus Kl. Schönbrück gerieth am 19. Juni mit dem Pferdeknecht Austrobutzki in einen Wortwechsel. Der Angeklagte, der eine Stakenforke in der Hand hatte, schlug den Austrobutzki mehrmals auf den Kopf, so daß Austrobutzki recht erhebliche Verletzungen davontrug, die aber glücklich verheilt sind. Das Urtheil lautete auf 6 Monate Gefängniß.

5) Der 15jährige Hirtenknabe Friedrich Giel aus Kl. Trebis wurde, weil er am 4. Juni sich in der Königl. Forst eine Cigarrette angesteckt, das brennende Streichholz fortgeworfen und dadurch den Wald in Brand gesteckt hat, wodurch aber nur ein geringfügiger Schaden entstanden ist, mit 15 Mark Geldstrafe oder 3 Tagen Gefängniß bestraft.

Verschiedenes.

— [Eisenbahn-Velocipede.] Zur Revision von Eisenbahnstrecken und Telegraphenleitungen bedient man sich zur Zurücklegung des Weges kleiner, auf die Schienen aufgesetzter Wagen, welche durch eine Stange mit Stachel vorwärts bewegt werden. An deren Stelle hat man jetzt in Amerika, wie das Patent-Bureau von Richard Lüders in Görlitz schreibt, durch die Füße bewegte Fahrräder treten lassen, bei denen ein möglichst leicht gehaltener Rahmen zwei Achsen trägt, an welchen je zwei mit Spurkränzen versehene Räder sich befinden. Der Kurbel-Mechanismus befindet sich im Raume innerhalb der Laufrad-Achsen und wird den Rädern durch eine Rad-Uebersetzung zwischen Kurbelwelle und Radachse eine große Geschwindigkeit ertheilt. Das erste derartig konstruirte Fahrrad erwies sich als so zweckmäßig, daß die Konstruktion sogleich zum Patent angemeldet und eine Velociped-Fabrik mit der Anfertigung einer größeren Zahl beauftragt wurde. Diese Räder haben nun auch in vielen Bergwerken Verwendung gefunden und gestatten sogar in den engen dunklen Schachten und Tunnels eine Strecke von 16 Kilometern in einer Stunde zurückzulegen. Das Abspringen vom Fahrzeug und dessen Entfernung vom Geleise geschieht so leicht, daß einer jeden Gefahr schnell entgangen werden kann.

— [Geschäftspraxis des „Israelit."] Die Manier der Sozialdemokraten, durch Boycotten, durch „Inverruferklären", dem politischen und sozialen Gegner materielle Seitenstücke zuzufügen, hat leider in „bürgerlichen" Kreisen öfters Pendants aufzuweisen. Man droht mit materiellen Schädigungen, um den Anderen zur Aufgabe einer Ueberzeugung, einer Meinung, eines wirthschaftlichen oder sozialen Prinzips u. dergl. zu zwingen. Es ist das in den meisten Fällen eine so gemeine Art des Kampfes, daß sie der Verurtheilung bei allen rechtlich denkenden Menschen gewiß ist. In neuerer Zeit haben verschiedene Vereinigungen oder Vertretungen mit der Veröffentlichung einer Art von Proscriptionslisten gedroht, um Zeitungsredaktionen zur energischen Vertheidigung oder zum kräftigen Angriff irgend einer Interessen-Gemeinschaft zu „veranlassen." Dieser Tage erhielt die Redaktion des „Geselligen" vom Verlage des „Israelit", einer in Mainz erscheinenden Zeitschrift, folgendes Cirkular:

„Mit Beginn des neuen Quartals werden wir auf vielfachen Wunsch unserem Blatte eine „Ständige Tafel philosemitischer (zu deutsch judenfreundlicher) Zeitungen" beigeben, aus denen unsere Leser diejenigen Zeitungen ersehen können, welchen sie von der Ferne aus ihre Inserate 2c. und Abonnements mit Ruhe anvertrauen können, ohne befürchten zu müssen, den Antisemitismus hierdurch zu unterstützen. Sollte Ihr Blatt obigen Anforderungen entsprechen, so bitten wir um Ihre genaue Adresse, um sie in diesem Falle in die Tafel, die in regelmäßigen Zwischenräumen von längstens vierzehn Tagen erscheinen wird, aufzunehmen."

Dann heißt es weiter: „Als Gegenleistung dürfen wir wohl um mehrmalige Aufnahme beifolgenden Inserats bitten." Das Inserat ist eine umfangreiche Empfehlung des „Israelit"!!! Bei dem Zirkular lag eine gedruckte Postkarte, auf der dann die Expedition der Zeitung zu erklären hat:

„Wir benachrichtigen Sie hiermit, daß unsere Zeitung den Anforderungen Ihres Zirkulars entspricht. Wir bitten deshalb um Aufnahme in das von Ihnen herauszugebende Verzeichniß und werden Ihre Abonnements-Einladung inseriren."

Wir haben das Zirkular nebst Beilage unserer Expedition überwiesen, welche es an der gebührenden Antwort auf die eigenartige Zumuthung nicht hat fehlen lassen. In der Antwort ist hervorgehoben, daß diese Art der Geschäftspraxis geeignet ist, den Antisemitismus gerade zu befördern. Der gemäßigt-liberale „Gesellige" ist unabhängig, und läßt sich nicht zum Vorspann, weder von Philosemiten noch von Antisemiten gebrauchen.

— [Bedenkliches Zeichen.] Ein Maurer wird auf dem Bauplatz irrsinnig. Als der Arzt erscheint, fragt dieser die Kollegen des Maurers, wie sich die Krankheit zuerst geäußert habe: „Er hat noch nach zwölfe gearbeitet," entgegnet einer derselben, „und das ist uns allen aufgefallen."

Futterrübensamen
in größeren Posten zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3016 durch die Expedition des Geselligen erbeten.



Drei Grundstücke
zusammen 25 Mrg., Wiese, neue Gebäude, darunter zwölf Familienwohnungen, mit Inventar, verkaufe ich versetzungshalber günstig, auch getheilt. Zuckerfabrik und Bahn am Orte. Richter, Landbriefträger u. Besitzer Unislaw.

Gutgeh. Gastwirthschaft
sichere Brodstelle, dicht bei **Thorn**, wegen Zuruhesetzung des Besitzers zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Marcus Henius, Dampfdestillation, Thorn. (2770)

Anderer Unternehmungen wegen bin ich gewillt, von sofort mein gutgehendes Engros- & Detail-**Mehl- u. Getreide-Geschäft** mit einem jährl. Reingewinn von ca. 8000 Mk. zu verpachten. Offerten unter Nr. 2864 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein flottes und rentables
Materialwaaren-Geschäft
mit Schank-Concession, Gastwirthschaft in einer Stadt des Ermlandes, ist sofort oder auch später anderer Unternehmungen halber bei einer Anzahlung von 9000 Mk. zu verkaufen. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2250 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Landw. Maschinenfabr., g. Nahrungsst. i. allerb. Geg. Wpr., umständehalb. b. 10 000 M. Anz. verkfl. ev. Theiln. m. 15,000 M. gesucht. Meld. z. Weiterbeförd. an **Hedwig Schulz, Danzig**, Vorst. Graben 12—14, erbeten. (1216)

Meine Gastwirthschaft
in einem Kirchdorfe (Chaussee), beabsichtige vom 1. Oktober cr. zu verkaufen Anzahlung auf Wunsch sehr klein. Off. u. Nr. 2631 b. d. Exp. d. Gesell. erb.

Städt. Wassermühlengrundstück
g. Lage, Kunden- u. Geschäftsmüllerei, krankheitsh. sof. verkäufl. Preis 5500 Thlr., Anzahl. 1000—1500 Thlr. Off. u. Nr. 2816 b. d. Exp. d. Geselligen erbet.

Mühlenpachtung.
Vortheilh. Mühlenp., 3 Cylinderg., Walzengatter, gr. Wasserkr., 130 M. L., Fischerei- u. Flößereigerecht., u. günst. Beding. abzugeb. 12000 Mk. Verm. erf. Off. unt. R.-G. II Thorn postl. Retourm.

Mein in Lautenburg Wpr. am Markt belegenes (3115)



Haus
in welchem mehr als 30 Jahre ein Eisen- und Materialwaaren-Geschäft betrieben worden ist und welches sich noch zu jedem anderen Geschäft eignet, ist Familienverhältnisse halber billig zu verk. o. zu verp. H. F. Schey.

Grundstücksverkauf in Marienwerder.
Mein hieselbst in der Graudenzerstraße belegenes Grundstück, bestehend aus einem, zwei Wohnungen mit zusammen vierzehn Zimmern enthaltenden Wohnhause, Hofraum und Garten, beabsichtige ich zu verkaufen. (3117)
Marienwerder, September 1893.
Oberlandesgerichtsrath Steckel.

Sichere Existenz
findet ein junger, strebsamer Kaufmann durch den Kauf einer gut gehenden Gastwirthschaft (alte Brodstelle seit langen Jahren) in einer volkreichen Vorstadt Danzigs. Der Besitzer verkauft nur wegen vorgerückten Alters u. Krankheit in der Familie. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3198 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Mein am Markt gelegenes, 2stöckiges
Wohngebäude
worin ein flottes Material- u. Destillations-Geschäft betrieben wird, nebst Hintergebäuden, einem schönen Obstgarten und Kegelbahn, in einer Provinzialstadt Westpr., will ich anderer Unternehmungen halber für 36000 Mk. verkaufen. Umsatz 45000 Mk. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3242 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Mein in Schulwiese, unmittelbar an der Weichsel belegenes **Gasthaus**, mit Materialwaarengeschäft und Schank, Wachtbude zweier Deichbezirke, in nächst. Nähe die Rüben- und Getreideverladestelle, mit gut. Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, vollem Inventar großem Obstgarten und 28 Mg. gutem Niederungsboden, bin ich Willens unter günstigen Bedingungen sofort zu verk. H. Funk, Schulwiese bei Schadewinkel.

Ein schönes Grundstück
112 Mrg., ca. 60 Mrg. sch. Niederungsboden incl. 30 Mrg. Kuhwiesen, ca. 40 Morg. g. best. Weiz., m. g. Gebäuden und gut. Invent., **ist sehr billig** mit ca. 6000 Mk. Anzahlg. zu kaufen durch (3186) C. Andres, Graudenz.

In einer der größten Garnisonstädte Ostpreußens ist ein
Restaurant ersten Ranges
mit großem Concertgarten, Kolonnaden, Pavillons und Kegelbahn, weg. Krankh. des Bes. von gleich oder später für einen billigen aber festen Preis verkäuflich. Ergiebt außer dem Geschäft eine feste Miethe von 1000 Mark jährlich. Reflektanten belieben Offerten unter Nr. 758 an die Exped. des Geselligen einzus.

Freiwill. Verkauf.
Die Besitzung des Herrn Schöpke in Grabau p. Löbau Wpr., bestehend aus ca. 510 Morgen, durchweg vorzüglicher Weizenboden, sehr guten, neuen, massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, schöner, voller Ernte, kompletten, lebenden und todten Inventar, beabsichtigt Unterzeichneter im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen. Hierzu ist Termin auf (3132)
Donnerstag, d. 5. Oktober 1893,
von Vormittags 10 Uhr ab,
in der Behausung des Herrn Schöpke, daselbst, anberaumt, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen günstig gestellt, indem Kaufgelderreste auf längere Zeit bei 5 Prozent gestundet bleiben.
NB. Bemerkt wird noch besonders, daß der jetzige Besitzer nur wegen Altersschwäche verkauft. Das Gut ist fein arrondirt und sind zum ganzen Kauf 20,000 Mk. Anzahlung nöthig.
D. Sass, Guttstadt.

Gasthofs-Verkauf.
Gasthof, mit auch ohne Land, im Kirchdorfe, zu verkaufen. Näheres bei (8255 L. Hintzer, Graudenz.

Prachtv. Rittergut
i. fruchtbarst. Theile Culmerlandes, üb. 1600 Mg. vorz. Weiz.- u. Rübenacker, hochherrsch. Wohnh., **dringd., billig** zu verkaufen. Anz. ca. 75—90000 Mk. Näheres durch C. Pietrykowski, 3260) Thorn.

Ein **Mühlengrundst.** (Mahl- u. Schneidem.), i. holzr. Geg., Umst. halb. u. günst. Bed. z. verk., eventl. k. dass. e. j. Mann d. Einheirath. übern. Zu d. Grundst. geh. incl. Wies., Acker- u. Holzbest. 419 Mrg. Näh. d. A. Lentz, Restaurateur in Dt. Krone.

Ein köllmisches Grundstück
b. Allenstein, ca. 300 Mrg. gr., dav. ca. 40 Mrg. 2schnitt. Wiesen, gut. kleef. Bod., gut arrondirt, soll m. wenig. Anz. bei fest. Hyp. mit voll. Einschn. u. Inent. a. e. strebs. Landwirth verkauft werden. Auskunft ertheilt (2724)
J. Rosanowski, Allenstein.

Mein Gut, 725 Morgen, davon 560 Mrg. Weizenbod. u. 40 Mrg. Wiesen, alles in hoher Cultur, systemat. drainirt, mit guten Gebäuden, will ich mit compl. lebenden und todten Inventar für 147000 Mk. bei 30000 Mk. Anzahlung verkaufen. Gefl. Offerten u. Nr. 2410 an die Exped. d. Gesell. erb.

Ritterguts-Verkauf.
Ca. 7500 Morg., Westpreußen, davon 3000 Morg. durchweg guter, trägiger Acker und 3600 Morg. junger, aber schöner Wald, bis 50jährig, gut contingentirte Brennerei, schöne Gebäude und gutes Inventar, für 300,000 Mark, mit 60,000 Mark Anzahlung verkäuflich. Hypothek nur 180,000 Mark Landschaft, selten gutes Geschäft. (3213)
Emil Salomon, Danzig.

Ein Rittergut
in Pommern, 1/2 M. ab Bahn, von 2500 Mg. incl. 200 Mg. Wiesen und 1000 Mg. Wald, darunter 400 Mg. schlagbares Holz, schöne Jagd, der Acker ist durchweg Rothkleeboden, die Gebäude gut, massiv herrschaftliches Wohnhaus, mit Garten und Park, gutes lebendes Inventar, ist mit voller Ernte für 65000 Thlr., bei 20000 Thlr. Anz., krankheitshalber zu verkaufen durch J. R. Woydelkow, Danzig (2556) Fleischergasse 45.

Bauerngut, 850 Mg., Landschaftstaxe 83200 M., Grdst.-Reinertr. 1010,46 M., g. Geb. u. Inv. vorh., weitf. f. d. f. hill. Pr. v. n. 85000 M., m. 10000 M. Anz., z. Kauf n. L. Jankowski, Assecur.-Insp. Melno Wpr.

Behufs Auseinandersetzung, stehen unsere (3221)
Grundstücke
Glinke 2, Nr. 40, Brzoja Nr. 30 = 48,83,40 ha, Klein Bartelsee Nr. 139 und 140 = 5,92,58 ha, Niewie Nr. 3 = 1,01,10 ha, Mühlthal Nr. 4 = 2,16,59 ha, zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilen **Julius Strelow**, Dorotheenstraße 6, **A. H. Lindner**, Thornerstraße Nr. 7.
Strelow & Lindner i. Liq. Bromberg.

Pachtgesuch.
Ein kl. gutgeh. Restaurant, Gastwirthsch. o. leere Räume, dazu passend, w. v. gleich zu pacht. gesucht. Off. an Th. Geise, Dirschau, Berlinerstr. 29.

Der freihändige Verkauf
sprungfähiger Jährlingsböcke
aus meiner
Oxfordshiredown-Vollblut-Heerde
hat am 1. Juli begonnen. (1296
H. Fliessbach, Chottschewke p. Zelasen.

Suche e. Kl., nachweisl. rentables Papier- u. Schreibmat.-Geschäft. Offert. postl. Frankfurt a/O. L. S.

Geldverkehr.

4500 Mark
zur zweiten sicheren Stelle auf ein städtisches Grundstück von sogleich gesucht. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2896 b. d. Exped. d. Gesell. erb.

20—21000 Mark
werden zur 1. Stelle, auf ein städt., neu erbautes Grundstück sofort resp. 1. Januar 1894, mit 5% verzinsl., gesucht. Offerten unter Nr. 2757 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Die schlesische Boden-Credit-Aktien-Bank gewährt (2611S)
Darlehne
auf **städtische und ländliche Grundstücke**, sowie an **Kreise, Gemeinden, Korporationen und Entwässerungs-Genossenschaften.** Näheres durch die **General-Agentur: Chr. Sand, Thorn III.**

Ein Bäckermeister sucht **3- bis 500 Mk.** von gleich. Genügende Sicherheit kann gestellt werden. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3036 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Auf ein Grundbesitz v. 65 Hekt. wird ein Darlehn von **15000 Mk.** hint. 30 000 Mk. Landschaft v. sof. ges. durch Redlinger, Marienwerder.

Viehverkäufe.

Zum Verkauf (2898)
ein brauner Wallach
für schweren Zug, 1,68 groß, 7 Jahre. P. Thiele, Kallinkerstraße 23.

Eine Rappstute 6 J. alt, 5' 4" gr., gut. Reit- u. Wagenpferd, nebst **Hengstfüllen**, (Fuchs), edler Abkunft, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. (2725)
Auskunft ertheilt
J. Rosanowski, Allenstein.

Ein hellbraunes, elegantes (3131)
Wagenpferd
(Wallach), 5 Jahre alt, 9 Zoll groß, steht zum Verkauf in Dom. Samplawa p. Weißenburg.

Pferde-Verkauf.
Montag, den 2. Oktober cr., 11 Uhr Vormittags, findet der Verkauf von 3 überzähligen Dienstpferden im Hofe der Artillerie-Kaserne gegen gleich baare Bezahlung statt. (3153)
Feld-Artillerie-Regiment 35.

Drei Kühe
Stallmast, kernfett, verkauft
Ziehm, Klein Grünhof bei Groß Falkenau.



10 tragende
holl. Sterken
2 1/2 Jahre alt, zum Verkaufe bei (3116)
Herm. Pauls, Pr. Rosengart St. Grunau.

Ca. 80—120
fette
Merzmütter
stehen zum Verkauf in (2388
Dom. Gr. Gnie per Kl. Gnie.

100 schwere junge
Rambouillet-Zuchtschafe
groß, starke Figuren, sehr gute Lebendgewichte mit 16 Pf. pro Pfd. ab. (2849
14 2- und 3jährige Stiere
stelle ebenfalls sehr billig zum Verkauf. M. Marcus, Marienwerder.

Den Herren
Guts- und Molkerei-Besitzern
empfiehlt sich zur Lieferung von besten
engl. Läufer- bezw. Futterschweinen
in jeder Quantität und Jahreszeit zu civilen Preisen (2522)
M. Raabe
Schweine-Versandt-Geschäft en-gros
Culm a. W.

30 Absatzferkel
zum Verkauf. (3285)
Dom. Altvorwerk bei Melno.

5 fette Schweine
stehen zum Verkauf bei (3196) Kohnert, Michelau bei Graudenz.

12 kernfette



Schweine
stehen zum Verkauf.
Stobbe, Culm. Neudorf (2848) **bei Culm.**

Ein vorzüglicher
Hühnerhund
im 1. Felde, preiswerth zu verkaufen. Zu erf. unter Nr. 3121 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz.

1 langh. **Jagdhund**, i. 4. Felde, z. Wass. u. z. Laude, preisw. zu verkauf Förster Kremin, Boßwinkel b. Graudz.

Deutsche Doggen
3 silbergrau, 1 dunkelbraun, 6 Wochen alt, Ohren spitz, kupirt, Stück 12 Mk., ebenso **eine Doggenrüde**, 1 1/2 Jahr alt, sehr starkes Thier, weil mir zu scharf, für 15 Mark giebt ab (3033) Großmann, Golotty p. Unislaw.

Gesucht für bald ein junger, sprungfähiger, ca. 1 1/2 Jahr alter
Simmenthaler Bulle
aus guter reinblütiger Heerde. Offerten erbeten an das Königliche Allodialgut Schwirsen in Westpreußen. (3133)

Jedes Quantum große und kleine
Läuferschweine
kauft überall zu jeder Jahreszeit M. Raabe, Culm a. W., Schweine-Versandt-Geschäft en-gros.

Preis pro einspaltige Petitzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile.

Ein praktischer Landwirth
43 J., verh., kinderlos, der besondere Erfahr. hat, nicht in Kultur befindliche Güter zu heben, zur Zeit nur im Besitze eines kleinen Kapitals, in einigen Jahren mehr, sucht Beschäftigung entweder als selbstst. Verwalter od. Pächter eines klein. Gut., welches er spät. käufl. übernehmen kann. Würde sein Geld gegen Sicherheit in den Betrieb stecken. Gefl. Offerten unter Nr. 2889 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Als Administrator oder Oberinspektor
sucht ein verh., anerkannt tüchtiger, in jeder Hins. wärmst. empf. Landw. in den 40er Jahren, sehr ges., kräftig u. energ., von strengst. Char. u. Cautionsstellung u. Garantie f. peinl. Gewissenhaftigkeit, unbed. gr. Zuverlässigk., u. für sich. Erfolg in der Wirthsch., als g. Viehz. bek., im Rechnungsw. g. geschult u. auch m. den Amtsgesch. best. vertr. Frau gel. Wirth. u. anerk. tücht. und sehr emsig (nur ein Kind), zu bald od. später anderw. Stellg. Gefl. Off. unt. Nr. 3267 a. d. Exped. d. Geselligen erb.

Stellennachweis
für die Mitglieder des Vereins geschieht unentgeltlich durch das Direktorium des Berliner Vereins deutscher Landwirthschaftsbeamten. Berlin S.-W., Zimmerstraße 90/91. (8255)

Suche per sogl. Stell. als **Schachtmeister**, gestützt auf gute Zeugnisse. Führe alle Arbeiten laut Zeichnung selbstständig aus. Gefl. Offerten erbittet J. Quiel, Paulikirchstr. 6 in Posen.

Für einen jungen Mann, der seine Lehrzeit beendet suche Stellung als **Gehilfe** in einer **Dampf-Molkerei** per sofort oder 15. Oktober. (3264) J. Breyer, Smogulec.

Ein tücht. energ. Brauer
sucht Stellung sofort. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2885 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein tücht. **Müller und Mühlb.** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellg. als Bescheider. (3268) J. Freyer, Gr. Möllen, Kr. Cöslin.

E. jung. verh. **Gärtner**, erfahr. in Obst-, Gemüse-, Blumen- u. Topfpfl.-Kult., Treib. u. Bind., im Besitz g. Z., sucht bald od. auch später Stellung in Posen oder Preußen. Gefl. Off. unter Chiff. **M. K. 63** Dossoczyn postl. erb.

Stellenvermittelung
durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig**, Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.**, Passage 3, Fernsprecher No. 381. (3095 8)

Für Viehhaltung! Die Zeit ist da, wo das Vieh von den Alpen kommt und viel verkauft wird, daher haben sich kautionsf. Stallschweizer gemeldet, Oberschweizer, ledige u. verheir., u. Unterschweizer, nur brauchbare Leute, Melker, Sennen, vom Schweizer Ober- und Unterland, in Weidegang u. Stallfütterung erfahren, sowie b. Krankh. u. Kalben bew., zu kl. u. gr. Heerden. Antritt jeder Zeit. Die Zeit v. Nov.—April ist die beste z. Engag., spät. wern. sie sich z. Alpfahrt. In Deutschl. g. e. i. Somm. genug, aber meistens nur nachgem. Reelle u. kostenfreie Empfehl. Für Rückantw. b. Briefm. F. Herren, Oberschweizer, Dominium Gohra bei Neustadt Wpr., Schweizer-Vereins-Bureau.

Die Büreauvorsteherstelle bei mir ist besetzt. **Nauen, Justizrath** (3244) **Rosenberg Wpr.**

Cigarren-Reisender o. Agent f. fein. Private u. Restaur. g. hohe Berg. v. e. **la Hamburg.** Hause ges. Bewerb. u. **G. 9766** an **Heinr. Eisler, Hamburg.** (8346)

Erste Rhein. Sect-Kellerei
sucht **fachkundige Vertretung** an geeigneten Plätzen für die Provinzen **Pommern, Posen, Ost- u. Westpreussen gegen gute Prov.** Franco Off. unter O. K. 748 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** (2079)

Vertreter
sucht bei **guter Provision** für **Ostpreußen** und **Westpreußen** eine leistungsfähige **Fabrik in Buckskins, Futtersachen, Lodenstoffen** besserer Qualitäten. Reflektanten belieben unter **A. B. 99** nach Brandenburg a. H. postlagernd zu schreiben. (2614

Wegen plötzlicher Einberufung des Candidaten wird sofort zur Vertretung bis Ostern 1894
ein Hauslehrer
gesucht auf's Land. Im Unterricht sind hauptsächlich zwei Knaben im Alter von 10 und 11 Jahren (sollen für Quarta vorbereitet werden). Philologen, die möglichst alle Examina gemacht resp. Probejahr absolvirt haben, mögen sich mit Angabe von Gehaltsansprüchen unter Nr. 2866 an die Expedition des Geselligen melden.

Für meine Manufaktur- u. Webegaren-Handlung, welche Sonnabend und Festtage streng geschlossen bleibt, suche ich per sofort einen tüchtigen (1899)
Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig. Offerten mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erbittet M. Klein, Znin.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft engros & en detail suche ich per 15. Oktober resp. 1. November einen jüngeren,
tüchtig. u. flotten Verkäufer
der auch möglichst mit der Selterfabrikation vertraut ist, auch der polnischen Sprache mächtig. Nur persönliche Vorstellung findet Berücksichtigung. (3027 P. Freundlich, Pr. Friedland.

Ein älterer, bescheidener (2829)
tüchtiger Verkäufer
kann in meinem Destillations-Geschäft per 1. Januar 93 eintreten. Off. nebst Zeugniß-Abschriften u. Photographie J. Spaete, Bromberg.

Für mein Manufaktur- und Confectionsgeschäft suche einen
tüchtigen Verkäufer
sowie
eine Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erwünscht.
S. Loeffler, Graudenz.

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche per sofort einen tüchtigen selbstständigen (3082)
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Off. mit Gehaltsansprüchen erbittet Pottlitzer, Briesen Wpr.

Für mein Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft, das Sonnabend geschlossen, suche zum baldigen Antritt (3289)
1 tüchtigen Verkäufer,
1 Lehrling
die der polnischen Sprache mächtig sein müssen.
Simon Wolff Hirsch, Gollub.

Aeltest. u. größt. Vermittlgs.-Bureau f. Kaufleute
von **J. L. Preuss in Danzig** (jetzt Drehergasse 10)
weist nach gut empfohlene **Commis** für **Colonial-, Materialwaaren-, Destillations-, Comtoirs und verwandte Gesch.** für sogl. u. später.

Ein junger Mann aus der Holzbranche
der gleichzeitig mit allen Comtoirarbeiten gut vertraut ist, wird zum baldigen Antritt gesucht. Den Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen. (3203)
L. Arens, Lubichow.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, soliden
jungen Mann.
Photographie und Abschrift der Zeugnisse erwünscht. Polnische Sprache Bedingung. (2832)
Albert Zeggert, Bütow.

Für **Reise und Comptoir** suche zum sofort. Antritt einen umsichtigen, möglichst in Seifen- ev. Materialwaarenbranche vertrauten (3222)
jungen Mann.
J. M. Wendisch Nachfl., Thorn
Seifenfabrik.

Für mein **Kurzwaaren-en gros-Geschäft** suche ich zum 1. November cr.
einen jungen Mann.
Theodor Lehmann, Elbing.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per gleich (2893)
einen Commis
der poln. Sprache mächtig.
B. Pestachowski, Gnesen.

Ein Commis
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft von sofort Stellung.
(3011) Hermann Dann, Thorn.

Suche per sofort für mein Material- und Schank-Geschäft (5050
einen Commis
der polnischen Sprache mächtig.
H. Ostrodzki Sohn, Löbau Wpr.

Für mein Stab- und Kurzeisenwaarengeschäft suche ich per sofort einen jüngeren (2858)
Commis
welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
H. Pflaum, Neidenburg Opr.

Ein durchaus zuverlässiger
unverh. Brennereiführer
der kleine Reparaturen selbst ausführen kann und tüchtig im Führen der Maschinen ist, wird von sofort gesucht in Kittnau per Reichenau Opr. (3135)

Ein junger Destillateur
ev. Religion, der über gründliche Fachkenntnisse verfügt, zu engagiren gesucht. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2610 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Tüchtigen Schriftsetzer
der auch etwas an der Maschine Bescheid weiß, sucht von sogleich (3240)
J. Koepke, Buchdruckerei,
Neumark Wpr.

Ein Schweizerdegen
findet von sofort dauernde Condition.
L. Salomon's Buchdruckerei
in Soldau.

Ein Barbiergehilfe
kann eintreten bei (2827)
F. Siebert, Friseur, Elbing.

---

5 Malergehilfen und 4 Anstreicher
sucht bei dauernder Beschäftigung
F. Kaminski, Maler, Culm a/W.

Malergehilfe erhält dauernd Beschäftig. W. Timreck, Neustadt.

Von gleich oder später findet ein
Böttchergeselle
dauernde Beschäftigung bei (2860)
J. Kühne, Böttchermstr.
Borchersdorf b. Soldau Ostpr.

---

5 tüchtige Tischlergesellen
auf Bauarbeit, finden in meiner Bautischlerei mit Dampfbetrieb Beschäftigung. Paul Münchau, Baugeschäft
(3207) Preuß. Stargard.

Tischlergesellen
für Bauarbeit finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. (2825)
C. Stabenau, Tischlermeister,
Freystadt Wpr.

Einen Böttchergesellen
für dauernde Stellung, auf Brau- und Brennereiarbeit, sucht zum 15. Oktbr.
B. Burgismeyer, Neuenburg Wpr.

Zwei jüngere (3112)
tüchtige Schlosser
für landwirthschaftliche Maschinen sofort gesucht von
A. Bergmann, Angerburg Opr.
Schriftliche Meldung erwünscht.

Ein ordentlicher (3240)
Schlossergeselle
findet dauernde und lohnende Beschäftigung in der Bauschlosserei
A. Gnuschke, Neumark Wpr.

Tüchtige Bauschlosser sowie Schmiedegesellen
sucht von sogleich (2856)
Paul Hinz, Schlossermeister,
Culmsee.

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen tüchtigen (3013)
Maschinenschlosser
der auch Dreher ist. Offerten sind Zeugnisse beizufügen.
Zuckerfabrik Kosten.

Tücht. Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei (2855)
F. Trage, Klempnermeister,
Saalfeld Ostpr.

Einen jüngeren Gesellen und einen Lehrling
sucht von sofort (2821)
H. Nippa, Schornsteinfegermeister
Bandsburg.

Ein tüchtiger, nüchterner (3049)
Schornsteinfegergeselle
findet von sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Fr. Sonntag, Schornsteinfegermeisterwittwe in Neidenburg Opr.

---

2 Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung, auch **2 Lehrlinge** können sich sofort oder später melden bei (3269)
S. Walliczewski, Culmsee.

Mehrere tüchtige (560)
Schneidergesellen
aber nur solche, erh. dauernde u. lohnende Beschäftigung auf Stück in eigener **Werkstätte** bei
Michalowitz & Sohn,
Briesen Wpr.
Reisevergütung gewähren wir nach 14tägiger Beschäftigung.

---

2 Schneidergesellen
sucht Porsch, Graudenz.

Ein tücht. **Schneidergeselle**, auch ein **Lehrling** kann sich melden bei
A. Migodzinski, Schneidermstr.
(3086) Oberthornerstr. Nr. 10.

Zwei tüchtige (2830)
Schuhmachergesellen
finden dauernd lohnende Beschäftigung.
C. Ballerstaedt, Jablonowo.

Ein unverh., evangl., älterer
Gärtner
der auch mit **Bienenzucht** vertraut ist, findet sogleich Stellung. (2835)
Kgl. Domaine Fiewo
p. Löbau Westpr.

Ein ordentlicher
Sattlergehilfe
flotter Arbeiter, kann sofort bei gutem Lohn und dauernder Arbeit sofort eintreten bei (2837)
Johannes Pommerening,
Sattlermeister und Tapezirer
in Hammerstein Wpr.
NB. Auch kann ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, ein tüchtiger Handwerker zu werden, bei mir in die Lehre treten.

Einen Sattlergesellen
und **einen Lehrling** sucht von sofort
C. Strehlau jun., Strasburg Wpr.

---

2 Klempnergesellen
werden gesucht. Ernst Kämmerer,
Graudenz. (3184)

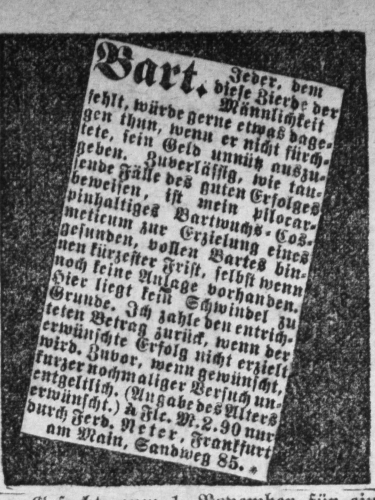
Ein jüngerer (3126)
Windmüllergeselle
kann sogleich eintreten bei
Fritz, Mühlenbes., Beutnerdorf
p. Ortelsburg.

Ein junger Windmüller
kann sogleich eintreten bei (3090
Konopatzki, Seubersdorf
bei Garnsee.

Suche von sofort einen (2851)
verheirathet. Obermüller.
Buchholtz, Bedlenken b. Laskowitz
Westpreußen.

Ein gebildeter, evangelischer (2675
Landwirth
der die Buchführung und die vorkommenden Gutsschreibereien zu besorgen hat, findet von sofort Stellung als **Hof- und Speicherwalter** in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz. Gehalt 360—400 Mk. jährlich. Meldungen zuerst schriftlich mit Zeugnißabschriften erbeten.

In Posaren bei Gr. Koslau finde von sofort ein älterer, noch rüstiger
Wirthschafts-Beamter
Stellung. Gehalt pro anno 180 Mk., bei Zufriedenheit mehr. (2861)



Gesucht zum 1. November für ein größeres Gut ein durchaus tüchtiger und energischer
1. Wirthschafter
unter Leitung des Prinzipals. Kenntniß der westpreußischen Verhältnisse erforderlich. Gehalt 450 Mk. p. anno. Beglaubigte Zeugnißabschriften einzusenden unter Nr. 3034 an die Exped. des Geselligen in Graudenz.

Ein unverheiratheter (3024)
Wirthschaftsinspektor
findet sofort Stellung. Gehalt p. a. Mk. 300. Prussy bei Briesen Wpr.

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen tüchtigen (2838)
Hofinspektor
der mit der Buchführung vertraut ist. Gehalt 300 Mk. bei freier Station excl. Wäsche. Meldungen unter Einsendung von Zeugnißabschriften bitte einzusenden. Albrecht, Suzemin
bei Pr. Stargard.

Rittergut Obiecanowo bei Elsenau sucht auf sofort (2877)
einen Oekonomie-Eleven
der schon einige landw. Kenntnisse hat, derselbe hat außer Wäsche Alles frei.

Mehrere Schachtmeister
mit nicht weniger als 25—30, finden sofort Beschäftigung bei der Flußregulirung der Thiene bei Posilge, Bahnstation Altfelde. Schachtmeister erhält pro Tag 5,50—6,50 Mk., Leutelohn pro Tag 3—3,50 Mk. (Accord).
Borczinski, Bauunternehmer.

Wasserleitung und Canalisation Thorn.
Zur Ausführung dieser suche zuverlässige, energische, in diesen Arbeiten erfahrene (3085)
Schachtmeister
mit **kräftigen Arbeitern,** bei hohem Lohn sogleich
Mehrlein, Baugeschäft, Thorn.

Einen Unternehmer mit 50 Mann
zum Rübenausnehmen, **sucht sofort**
Dom. Hofleben bei Schönsee.

---

2 Instleute
sucht zu Martini (3273)
Schondorff in Brattwin.

Leute z. Rübenausmachen
finden bei hohem Akkordlohn und Essen Beschäftigung auf (3032)
Domaine Unislaw, Kreis Kulm.

Leute z. Rübenernte
sucht Borck, Nitzwalde. (3081)

---

100 Arbeiter
für Rüben-, Fabrik- oder Eisenbahn-Arbeit, sucht von sofort (3110)
Runowski, Lissau per Dirschau.

Von sofort wird ein (2851)
tüchtiger Hausdiener
gesucht. Hotel du Nord, Tuchel.

Molkerei-Lehrling.
Kräftiger, fleißiger junger Mann kann zum 15. Oktober als Molkerei-Lehrling eintreten. (2852)
Dampf-Molkerei Pr. Friedland
Westpreußen.

Ein junger Mann findet unter günst. Bedingungen Aufnahme als (2881)
Apotheker-Lehrling.
Dr. E. Rostoski, Schwetz a. W.

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, findet in meiner Colonialwaaren-Handlung per bald Stellung. (2663)
Carl Sakriß, Thorn,
Schuhmacherstr. 26.

Ein anständiger, kräftiger (2751)
Jüngling
kann das Molkereifach gründlich erlernen. Antritt sofort oder Anfang Oktober. Dampfmolkerei Tannenrode
bei Graudenz.

---

1 bis 2 Lehrlinge
können sogleich oder später bei guter Behandlung und vollständiger freier Station eventl. auch Bekleidung eintreten in die (1215)
Buchdruckerei von R. G. Brandt, Flatow Wpr.

Lehrlinge
sucht die F. Albrecht'sche Buchdruckerei und Buchbinderei, Stuhm Wpr.
Beköstigung und Schlafstelle frei.

Für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich (3109)
einen Lehrling.
A. H. Claassen Nachf., Dirschau.

Ein Lehrling
Sohn achtb. Eltern, findet in meinem Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft per bald Stellung. Polnische Sprache erforderlich. (3224)
E. Bongscho, Neuenburg Wpr.

---

2 Maler-Lehrlinge
sucht von sofort oder später (3129)
R. Soenke, Maler, Dt. Eylau.

---

1 Barbierlehrling
kann eintreten bei (3130)
G. Noßleit, Dt. Eylau.

Kräftige junge Leute finden bei 6—9 Mk. monatlichem Lohn als
Lehrlinge
Aufnahme bei E. Demmler, Mühlenbesitzer, Neuenburg Wpr. (3123)

Schlosser-Lehrling
braucht C. Ballach jun., Marienwerder.

Für mein an Sonn- und Festtagen geschlossenes Tuch-, Manufakturwaaren-, Herren- und Damenkonfektionsgeschäft suche ich zum sofortigen Antritt (1342
einen Volontär und einen Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
M. Salomonsohn, Bandsburg

Suche für meine Conditorei sogleich oder später (3147)
einen Lehrling
unter den günstigsten Bedingungen.
Carl Rose, Conditoreibes., Dirschau.

Ein Lehrling
kann sofort eintreten bei (3234)
M. Zühlsdorff, Kupferschmiedemstr.

Für das Comtoir unserer Maschinenfabrik u. Maschinengeschäfts suchen wir
einen Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration. (3223)
Hodam & Reßler, Danzig.

Einen Conditorlehrling
sucht A. Pfrenger, Bromberg.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich von sofort
einen Lehrling.
Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. (2850)
Oscar Hartung, Culm.

Für Frauen und Mädchen.

Suche für meine Tochter, 21 J. alt, Engagement als **Kindergärtnerin.** Dieselbe hat den Kindergarten zu Bonn a. Rh. besucht und ist in allen Handarbeiten gut situirt. (3041)
Frau Werkführer-Wittwe E. Traub,
Bromberg, Thornerstr. 46.

Eine anspruchsl. **Erzieherin** (nicht musikal.) sucht Stellung. Gefl. Offert. unt. Nr. 2875 a. d. Exped. d. Ges. erbet.

Ein j. anst. Mädchen, evgl., welch. Nähen und bürgerl. Küche verst., sucht Stellung **als Stütze d. Hausfrau** v. 15. Okt. od. 1. Novbr. Meldg. briefl. unt. Nr. 2877 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene
Wirthin
sucht von sofort selbstständige Stellung. Offerten briefl. unter Nr. 3142 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine j. geb. Dame, in d. ff. Küche vollst. perfekt, sucht zum 15. Okt. od. 1. Novbr. Stell. als **Stütze der Hausfrau,** am liebst. auf dem Lande. Gehalt wenig beansprucht, Familienanschluß sehr erw. Gefl. Off. u. Nr. 3106 durch die Exp. des Geselligen erbeten.

Gebildetes junges Mädchen
(Gutsbesitzerst.) welches Kenntnisse v. Kochen, Backen, Einmachen 2c. hat, w., um sich zu vervollk., eine Stelle auf dem Lande, wo demselb. unter Leitung der Hausfrau Gelegenheit dazu gebot. wird ohne gegenseit. Vergütung, eventl. Pensionsentschäd. für den Anf. Gefl. Off. u. 3148 a. d. Exped. d. Geselligen erb.

Suche für eine kräft. **Meierin**
m. g. Z. vers., Stellg., am 1. in einer Dampfmolk. wo gekäst w., von gl. o. sp.
Molkereibesitzer Boettcher,
Pierlawken bei Soldau Opr.

Wirthin-Stelle in Mockrau besetzt. **E. Schweizer.**

Eine erfahrene (2860)
Kindergärtnerin 1. Klasse
die den ersten Unterricht zu ertheilen hat, wird von sofort gesucht.
Frau A. Hensel, Bischdorf
bei Freistadt Westpr.

Per sofort werden tüchtige (3062
Zuarbeiterinnen
verlangt. Bertha Loeffler verehel. Moses, Special-Putz u. Mode-Magazin.

Für mein Papier-, Galanterie- und Kurzw.-Gesch. suche per sof. b. hoh. Sal.
eine tücht. Verkäuferin
die auch im Decoriren bewandert ist.
Georg Pleß, Schneidemühl.

Für mein Kurz-, Galanterie- und Schuhwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt eine tüchtige (2847)
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig.
S. Holz, Hohenstein Opr.

Zum sofortigen Antritt suche für mein Putzgeschäft (2895
eine junge Dame
aus achtbarer Familie die sich als **Verkäuferin** ausbilden will.
Jacob Liebert.
Graudenzerinnen bevorzugt.

In der Schneiderei geübte
junge Mädchen
und solche, welche dieselbe gut erlernen wollen, sucht Martha Schlacht,
Herrenstraße 12. (3192)

Junges Mädchen
nicht unter 20 Jahren, in der Küche erfahren, wird zum sofortigen Eintritt als Stütze der Hausfrau gesucht. Off. unter Nr. 2550 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Als Stütze
f. e. kl. Gut w. v. gleich od. spät. ein **einf. Mädchen,** am liebsten v. Lande, das kochen kann, gesucht. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Gefl. Off. u. Nr. 2862 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

Suche zum sofortigen Antritt oder 15. Oktober ein gebild., evang., besch.
Mädchen
welches etwas schneidern kann, d. Ausbessern gründlich versteht und die Beaufsichtigung eines 2jährigen Kindes übernimmt. Altersangabe u. Gehaltsansprüche sind zu senden an Frau Rittergutsbesitzer Elisabeth Fischer,
Lindenhof b. Papau. (3124)

Ich suche (3091)
ein Mädchen
für mein Porzellan- und Glasgeschäft, möglichst beider Landessprachen mächtig, zum sofortigen Eintritt; auch erford. die nöthigen Schulkenntnisse, gute Handschrift; Zeugnisse nebst Photographie erbeten. Selbige wird zu meine Familie angeschlossen.
H. Gundlach, Nakel (Netze).

Suche ein durchaus tüchtiges, zuverlässiges, gebildetes Fräulein, das in der Wirthschaft, Handarbeiten, etwas Schneiderei erfahren ist und Kinder gern hat. Gehaltsansprüche mit Zeugnißabschriften zu senden an (2863)
E. Schulz, Neidenburg Ostpr.

Eine tüchtige (3200)
Wirthin oder Köchin
kann sofort eintreten bei
Waldemar Brien, Briesen Wpr.

Suche für meinen Haushalt eine anständige, in der Häuslichkeit erfahrene
Wirthin
mit Vermögen eventl. später Verheirathung (nicht über 35 Jahre), die sich auch für Kinder eignet. Anfangsgehalt 300 Mark pro Jahr. Meldungen mit Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2844 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche von sofort (2852)
eine tüchtige Köchin
die ebenfalls die Wäsche übernimmt.
Hotel du Nord, Tuchel.

Cigarrenarbeiterinnen
und solche, die das Cigarrenmachen erlernen wollen, finden dauernd guten Verdienst in der Cigarrenfabrik C. L. Kauffmann, Graudenz. (369)

Ein ordentliches, junges (2693)
Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen, wird zum 1. oder 15. Oktober von Frau Hecht in Thorn gesucht. Gesuche mit Zeugnißabschrift zu senden an Frau Hecht, z. Z. in Swinemünde (Villa Schmidt).

Ein anst. Kindermädchen
wird z. 1. Okt. z. Nachmittags verlangt Getreidemarkt 21, im Laden. (2832)

Eine Frau oder Mädchen
zum **Frühstückaustragen,** kann sich von sogleich melden bei (3178)
H. Sieg, Bäckermeister.

E. kl. **Aufwartest.** z. vg. Grabenstr. 12, I.

Reelles Heirathsgesuch.
Ober-Inspekt., tücht. im Fach, m. g. Zeugn. u. Char., anf. 30 J., 3000 Thlr. Verm., w. sich selbstst. z. m., e. Gut z. pacht. od. z. kauf. Damen, d. h. refl. u. über 3000 Thlr. Verm. h., g. Lebenswandel führ. w., w. geb., näh. Fam.-Verh. m. Photogr. u. Nr. 2738 an d. Exped. des Geselligen einzusend. Verschwiegenh. zuges., Phot. a W. zurück.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein strebsamer Landwirth, z. Z. Inspektor e. gr. Gutes, 32 J., ev., sucht e. Lebensgefährtin. Suchender würde sich a. i. e. Gast- od. Landwirthschaft hineinheirath. Wirthschaftl. erz. Damen, Wittwen nicht ausgeschl., mit einigem Verm. werden geb. u. Klarleg. i. Verh. Adresse n. Photographie u. Nr. 2883 z. Weiterbef. a. d. Exp. d. Gesell.-Graudenz einzus. Strengste Verschw. zugesichert.

Am 15. dieses Monats verbrannten dem Fuhrmann **Werner** am Rehkrug zwei Söhne von 17 und 8 Jahren und alle seine Habe, auch sein Pferd, so daß er vorläufig erwerbsunfähig ist. Die Stadt hat ihm eine Wohnung auf ein halbes Jahr beschafft und gewährt ihm eine geringe Beihülfe. Die Aufgabe der freiwilligen Liebe aber wird es sein, den Mann durch Gewährung der Mittel zur Beschaffung eines Pferdes schnell wieder erwerbsfähig zu machen. Gaben zu dem Zweck nimmt Pfarrer **Erdmann** an. (2898)



Auskunft ertheilen:
Die Direktion in Antwerpen.

Bahnhof Schönsee
Westpreußen (7779
Staatlich concess. Militär-Pädagogium.
Vorbereitung f. d. Freiwilligen- u. Fähnrichs-Examen wie die höheren Klassen sämmtlicher Lehranstalten. Tücht. Lehrkräfte, beste Erfolge. Prospekte gratis. Eintritt jederzeit. Direktor Pfr. **Bienutta**.

S. Altenburgische
Bauschule Roda.
Progr. d. Dir. **Scheerer.**

Das Paed. Ostrau b. Filehne
eröffnet das Wintersemester am 10. Oktbr. Die Anstalt, Schule u. Pensionat, nimmt Zöglinge in alle Klassen, von Septima an, auf, und entlässt sie mit dem Berechtigungs-Zeugnisse zum einj. Freiwilligendienst. Prospekte besagen das Nähere. (9259 R)

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich heute das (3083)
Hotel Deutsches Haus
hier, käuflich übernommen habe, und empfehle dasselbe dem werthen reisenden Publikum zur gefälligen Benutzung
Mewe, den 30. September 1893.
Hochachtungsvoll
August Küster,
Hotel Deutsches Haus.



Prima
Senftenberger Briquettes
offerirt billigst (2841)
J. L. Cohn, Eisenhandlung.

Für Meliorationsarbeiten!
Einige Hundert
Holzmuldenkipplowries
von 1/2 cbm Inhalt, 600 mm Spur (System Schweder), mit doppelflanschigen Rädern, sind in **fertig reparirtem, betriebsfähigem** Zustand mit M. 52,— p. St. — auch bei kleinen Bestellungen — sofort abzugeben. Gefl. Anfragen bef. unter Nr. 2695 die Expedition des Geselligen in Graudenz.

Bernsteinlackfarbe
anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat). **G. Breuning.**

Tapeten-Fabrik
Leopold Spatzier,
Königsberg i. Pr.
verkauft an
Private zu Fabrikpreisen.
Muster gratis und franko.

BAU-GESCHÄFT
Technisches Bureau
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz.
Fernsprecher 33. — Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenerstrasse 11.

Georg Schnibbe, Danzig

Garten-Ingenieur und Baumschulenbesitzer
übernimmt künstlerischen Entwurf und gediegene Ausführung von
Garten- und Parkanlagen
jeder Art und Größe einschließlich der Lieferung des gesammten Pflanz- und Saatmaterials. Besonders empfiehlt sich derselbe noch zur
Wiederherstellung und Umgestaltung bestehender Anlagen sowie zu landschaftlichen Verschönerungen.
Beste Zeit zu Vorarbeiten hierfür ist Sommer und Herbst.
Reichhaltige Preisverzeichnisse zu Diensten. (1584)
Beste Empfehlungen. Coul. Bedingungen.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass wir mit dem heutigen Tage für die **Provinz Posen** und den angrenzenden Theil von **Westpreussen** unter dem Namen

Siemens & Halske
BERLIN
technisches Bureau Posen

in der Wilhelmstrasse 2 zu **Posen** ein eigenes technisch. Bureau errichtet haben, welches wir allen Interessenten für electrische Anlagen jeder Art ergebenst zur Verfügung stellen.

Berlin, Charlottenburg, den 1. Oktober 1893.

Siemens & Halske.



Zu haben bei **Apoth. Raddatz,** Drogerie.

Junker & Ruh-Öfen
die beliebtesten Dauerbrenner
mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation,
welche alle übrigen Öfen durch die
exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit übertreffen, in den verschiedensten Grössen u. Formen,
auch als **Mantelöfen**, bei
Junker & Ruh,
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.
Grosse Kohlenersparniss. Staubfreies Entfernen von Asche u. Schlacken. Sichtbares u. mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher **feuchte** und **gesunde** Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.
Ueber 50,000 Stück im Gebrauch
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Fabrik-Niederlage: **Jacob Rau** vorm. Otto Höltzel in **Graudenz.**

Für nur
Mark 4,95
Nachnahme oder gegen vorherige Geldeinsendung versende ich von heute ab eine vorzüglich gut gehende **Nickel-Remontoir-Taschen-Uhr** mit Ankergang, ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit Zeigerstellvorrichtung und Secundenzeiger. Preis mit**sammt eleganter Uhrkette** Mk. 4.95. Preise für Wiederverkäufer: 3 Stück für Mk. 14, 6 Stück Mk. 26, 12 Stück für Mk. 50. Bestellungen an
J. A. C. Arnold, Hamburg,
(2102) **Altonaerstraße 8/J.**

Habe einen Posten (3080)
alten Limburger □-Käse
per Casse billig abzugeben.
Wilh. Drössler, Gremblin
bei Subkau Westpr.

Strausberger Damentuche
Lamas und **Flanelle**
v. **schönem Aussehen** und **guter Tragfähigkeit** versend. **direkt an Private** die Tuchfabrik von **Carl Wilh. Schuster, Strausburg 4.** Pr. fr. (2122)



Nähmaschinenbesitzer!
Zum Schmieren der Nähmaschine gebraucht das Beste; es ist das Billigste. Die dem Petroleum ähnlichen Vaselinöle haben keinen blenden Fettgehalt und ruiniren die Maschine. **Klauenöl** ist das beste Nähmaschinenöl, es besitzt größte Schmierfähigkeit und harzt nicht. **Klauenöl**, präparirt für Nähmaschinen 2c., von **Möbius & Sohn, Hannover**, ist zu haben in allen besseren Handlungen in Flaschen à 60 Pf.

„Schönlanker Zeitung"
Vorzügliches Insertionsorgan in den Provinzen Posen und Pommern. Preis p. 5-gesp. Zeile 15 Pfg. Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt. (9266)



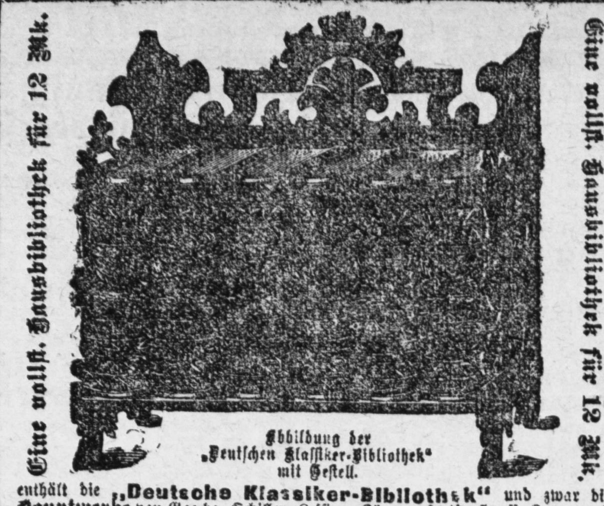
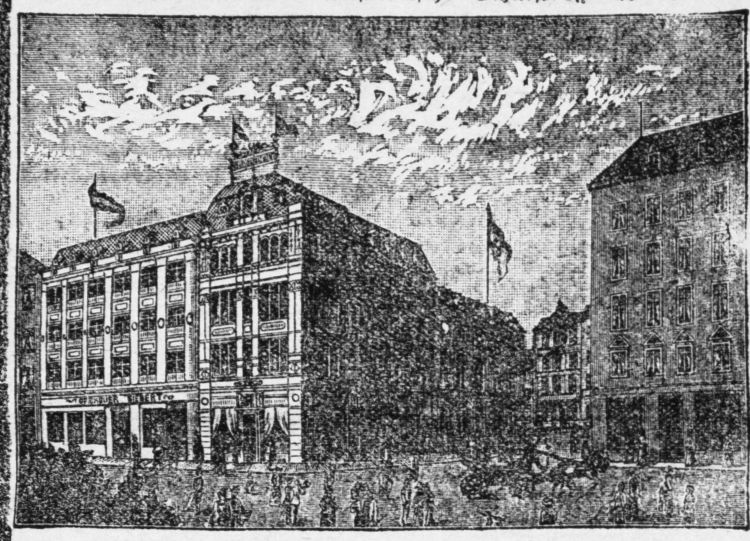


Abbildung der „Deutschen Klassiker-Bibliothek" mit Gestell.

enthält die **„Deutsche Klassiker-Bibliothek"** und zwar die **Hauptwerke** von Goethe, Schiller, Lessing, Körner, Kleist, Hauff, Lenau und Heine. Herausgegeben von Rudolf von Gottschall. 6 starke Bände, 5250 Seiten, prachtvoll gebunden. Büchergestell dazu passend 3 M. incl. Kiste. Zu beziehen franco gegen Voreinsendung von M. 12,50 (resp. mit Gestell M. 16,—), unter Nachnahme 30 Pf. mehr durch die **Verlagsanstalt Urania, Berlin W. 62,** Kleiststr. 4.

Das Engros-, Detail- und Waaren-Versandgeschäft
Gebrüder Siebert
Königl. Hoflieferanten
Königsberg in Pr.
Verkaufs-Häuser: Altstädtische Langgasse 31 u. 32
Altstädt. Hofgasse 1 u. 2, Wassergasse 35 und 9
Versand-Haus: Altstädtische Schulstraße Nr. 7



empfiehlt sich zur Anschaffung gediegener und preiswerther **Haus-, Promenaden-, Reise- und Gesellschafts-Kleiderstoffe, Tuche, Buxkins und Paletotstoffe, Jagdbekleidung, Herren-, Damen- und Kinder-Confection, Leibwäsche und Unterkleidung für Erwachsene und Kinder, Leinen, Tischwäsche, Taschentücher, Handtücher, Küchenwäsche, Elsasser glatte und gemusterte Baumwollwaaren, Barchente und Bettwäsche, Einschüttung, Bettdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Reisedecken, Plaids, Tücher, Châles u. s. w.**
Größtes Spezialager für Zimmer-Einrichtungsartikel
als: **Gardinen, Portièren, Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken, Läuferzeuge, Delmenhorster und Köpenicker Linoleum.**
Leistungsfähigste Bezugsquelle für Wäsche-Ausstattungen und Ergänzungen.
Proben und Waarensendungen von 20 Mk. ab portofrei.
Der neue reich illustrirte und mit Proben reich ausgestattete Waaren-Catalog pro 1893/94 ist soeben zur Ausgabe gelangt und wird gratis und franco versandt.

Buttertonnen

frisch gestochene u. gut verböttcherte, innen und außen **gereinigt u. gewaschen**, vollständiger Ersatz für **neue**, versendet in jedem Posten, nicht unter 20, a Stück 75 Pf. gegen Nachnahme. **Größe und Façon nach Wunsch.**
Kübel von 50 Pfd. Inhalt mit Deckel, einmal gebraucht, a Stück 50 Pf.
Dampfwäscherei und Versand-Geschäft für Buttertonnen O. Thonack, Böttchermeister, **Berlin SO.,** Forsterstraße 54.



Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.
Ziehung 25.—27. Oktober.
Hauptgew.: Mk. **50000, 20000, 15000** etc. ohne Abzug
Originalloose à M. 3, 10/4 sortirte Nummern M. 9,— 10/10 sortirte Nummern M. 3,75
Heinrich Kron, Bank-Geschäft, **Berlin C.,** Alexanderstrasse 54.
Porto u. Liste 30 Pfg.